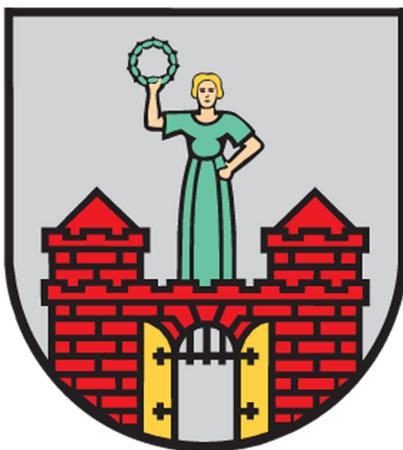




Magdeburger Statistik

Quartalsbericht 3/2013



Impressum:

Magdeburger Statistik, Quartalsbericht 3/2013

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Postanschrift: 39090 Magdeburg

Hausanschrift: Julius-Bremer-Straße 10, 39104 Magdeburg

Tel. 0391 540 2808, Fax 0391 540 2807

<http://www.magdeburg.de>

E-Mail: statistik@magdeburg.de

Titelbild: Urheberrechte - Landeshauptstadt Magdeburg

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

nachdem die Bundestagswahl 2013 das Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg mehrere Monate als das für die Organisation zuständige Wahlamt vereinnahmt hat, freue ich mich, Ihnen nunmehr den Quartalsbericht für die Monate Juli, August und September vorstellen zu können.



**INTERNATIONALES
JAHR DER STATISTIK**

TEILNEHMENDE ORGANISATION

In den aktuellen Themen widmen wir uns zunächst der letzten Bundestagswahl und werden u. a. einen Blick auf die sich immer größerer Beliebtheit erfreuende Briefwahl. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auch einladen, das weiterführende Angebot an Wahldaten auf den Internetseiten des Amtes für Statistik zu nutzen. Dort finden Sie u. a. die aktuelle Wahlbroschüre mit allen Zahlen und Fakten sowie den interaktiven Wahlatlas zur anschaulichen Präsentation der Ergebnisse. Daneben enthält die Rubrik Aktuelle Themen in dieser Ausgabe auch Daten und Fakten zum Wetter im vergangenen Sommer, zum Badewesen sowie zum Handwerk in Magdeburg. Die Auswertung der Arbeitslosenzahlen im 3. Quartal 2013 darf an dieser Stelle natürlich nicht fehlen.

Im Bereich Sonderberichte warten dieses Mal gleich vier interessante Themen auf Sie. Zum einen erfolgt eine kleinräumige Analyse der ausländischen Bevölkerungszahlen auf Basis der Bestands- und Bewegungsdaten. So hat sich etwa der Ausländeranteil in der Stadt Magdeburg leicht auf 4 Prozent erhöht, bleibt jedoch im Vergleich zu anderen Städten immer noch sehr niedrig. Ein weiterer Sonderbericht widmet sich der Auswertung der von der Industrie- und Handelskammer Magdeburg zur Verfügung gestellten Unternehmensdaten. Es folgt eine Auswertung des Kraftfahrzeugbestandes auf Grundlage des Kfz-Registers der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der vierte Sonderbericht stammt von Carlo Reifgerste, der uns während seines Studiums einige Monate als Praktikant begleitete. Im Rahmen seines Praktikums führte er eine Befragung innerhalb deutscher Städte durch, um den Umgang von Kommunalverwaltungen mit der demographischen Entwicklung untersuchen zu können. Die Ergebnisse finden Sie in seinem Bericht.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

Ihre

Stefanie Bröcker

Abteilungsleiterin Stadtgebiet und Bevölkerung

Aktuelle Themen

Bundestagswahl 2013	6
Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im 3. Quartal 2013	9
Handwerk in Magdeburg am Ende des 1. Halbjahres 2013	11
Der Magdeburger Sommer im Vergleich	13
Das Badewesen 2013 in der Stadt Magdeburg	15
Wanderungsbewegungen von und nach Magdeburg innerhalb Sachsen-Anhalts	17

Tabellen **18**

Sonderbericht

Ausländische Bevölkerung in der Stadt Magdeburg	30
Unternehmen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg	43
Personenkraftwagen in der Landeshauptstadt Magdeburg	47
Demografische Entwicklung und kommunales Handeln	65

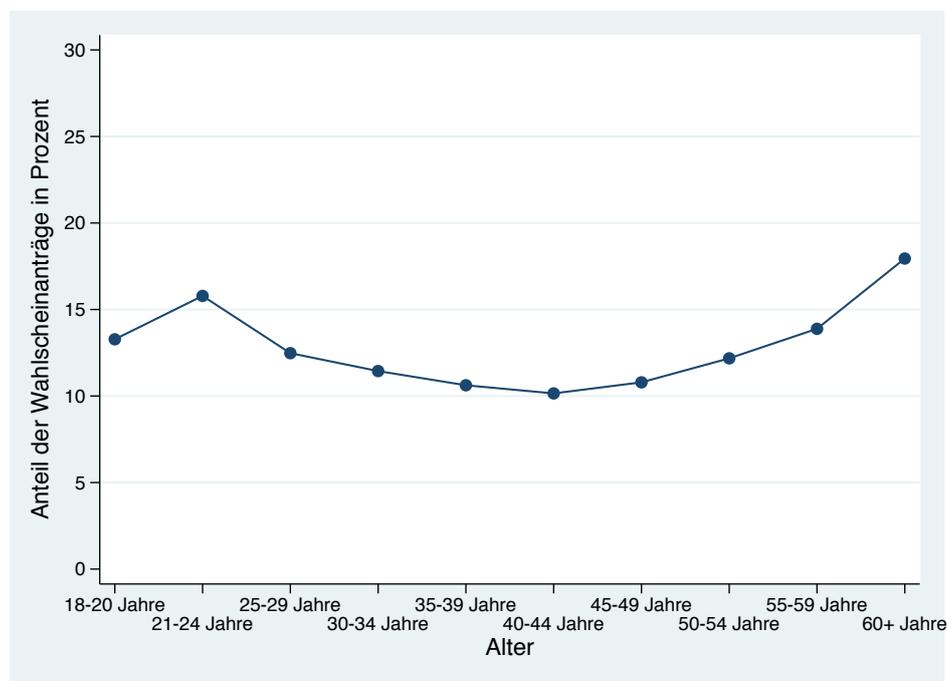
Bundestagswahl 2013: Briefwahl immer beliebter

Wer am Wahltag sein Wahlrecht nicht bei der Urnenwahl wahrnehmen kann oder möchte, hat die Möglichkeit, einen Wahlschein und die damit verbundenen Briefwahlunterlagen zu beantragen. Diese Form der Stimmabgabe, für die vor der Bundestagswahl im Jahr 2009 noch Gründe glaubhaft gemacht werden mussten, erfreut sich bei den Wahlberechtigten zunehmender Beliebtheit. Fast 27 500 Wahlscheine wurden für die Bundestagswahl von der Briefwahlstelle der Stadt Magdeburg ausgestellt. 96,6 % derjenigen Wahlberechtigten, die einen Wahlschein beantragt haben, haben letztlich ihre Stimme auch abgegeben. In der überwiegenden Mehrheit der Fälle erfolgte dies per Briefwahl, die Zahl derjenigen, die mit ihrem Wahlschein ein Wahllokal aufsuchten, blieb erfahrungsgemäß verschwindend gering (0,6 %).

Für die Verwaltung bedeutet die stetig steigende Zahl zu bearbeitender Wahlscheinanträge einen nicht unerheblichen Mehraufwand. So müssen beispielsweise neben der eigentlichen Bearbeitung der Anträge immer mehr Briefwahlvorstände gebildet werden, um der Zahl der Briefwähler gerecht zu werden.

Im Folgenden sollen die Wahlscheinanträge zur Bundestagswahl 2013 hinsichtlich Alter und Stadtteil der Antragsteller kurz ausgewertet werden.

Wahlscheinanträge zur Bundestagswahl 2013 nach Altersgruppen

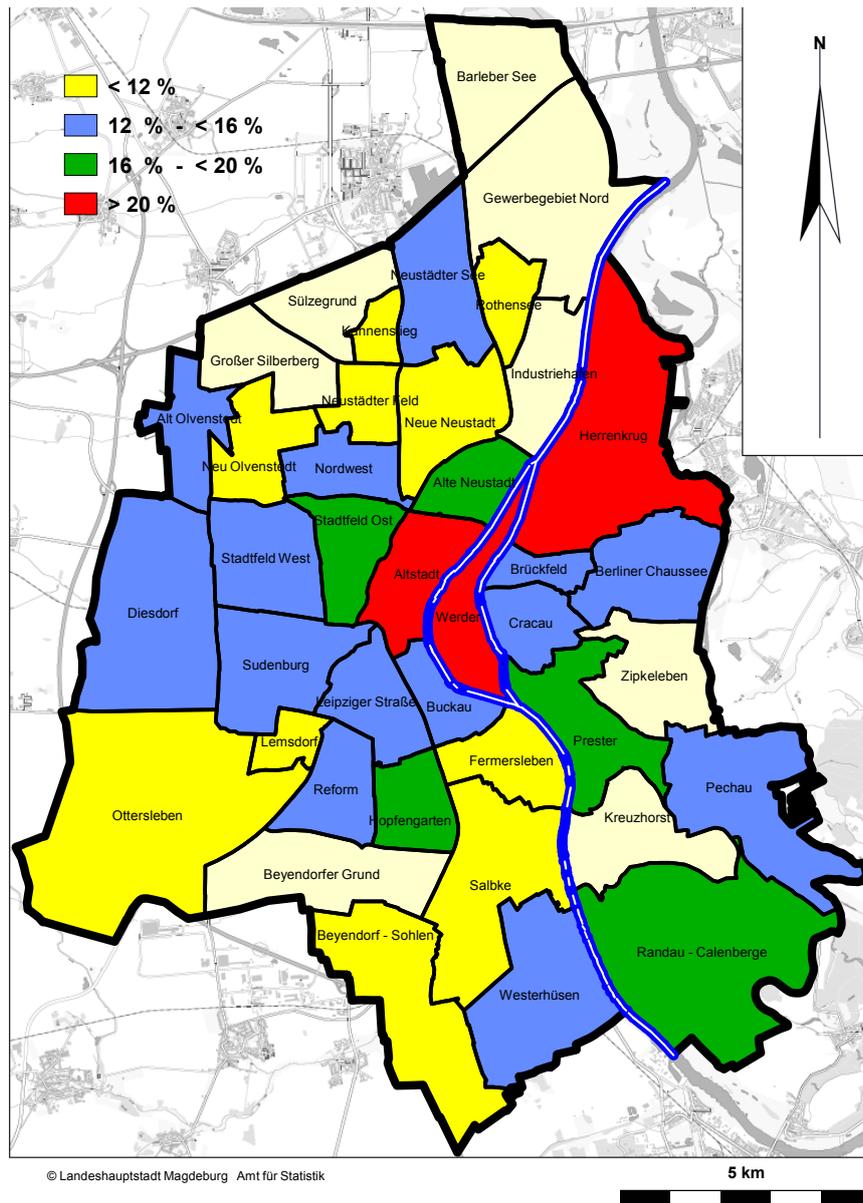


Die nebenstehende Abbildung zeigt den Anteil an Wahlscheinanträgen unter allen Wahlberechtigten aufgeschlüsselt nach Altersgruppen. Der hohe Anteil an Anträgen in den jungen Altersgruppen lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass die Bundestagswahl während der Semesterferien stattfand. Deswegen haben womöglich viele Studenten, die sich während dieser Zeit außerhalb Magdeburgs aufhielten, die Möglichkeit der Briefwahl genutzt. Mit zunehmendem Alter sinkt der Anteil der Wahlscheinanträge zunächst, bis er in der Altersgruppe der 40-44-Jährigen seinen tiefsten Wert erreicht.

Im weiteren Verlauf steigt dann der Anteil erwartungsgemäß wieder an. Ursache hierfür ist wohl, dass gerade für viele ältere Menschen der Weg ins Wahllokal eine Herausforderung darstellt und die Briefwahl hier eine komfortable Alternative bietet. Zumal die diversen Formen der Antragstellung (per Post, Fax, E-Mail, Online-Formular oder auchh persönlich) selbige sehr erleichtern.

Beim Vergleich der Stadtteile zeigt sich, dass der Anteil an Briefwählern in den drei Stadtteilen Altstadt, Werder und Herrenkrug am größten ist. Auffällig ist insbesondere, dass in diesen Stadtteilen die Briefwahlquote in allen Altersgruppen überdurchschnittlich hoch ist. Damit scheidet die Altersstruktur der Stadtteile als potenzielle Hauptursache für die Antragstellung aus. Den geringsten Anteil von Wahlscheinanträgen weisen die Stadtteile Neu Olvenstedt, Rothensee und Neustädter Feld auf.

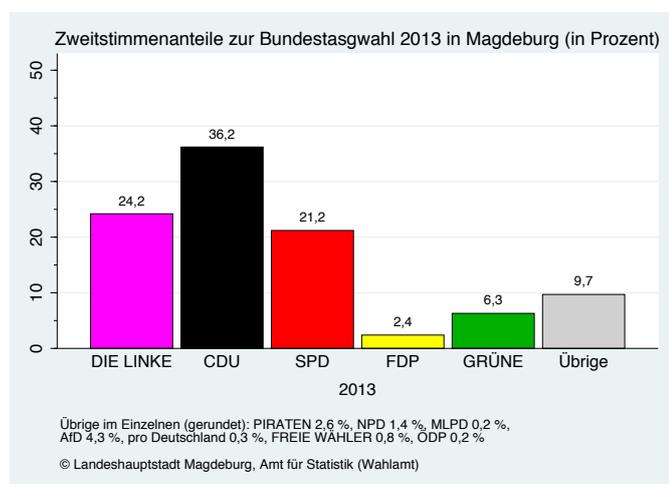
Anteil der Wahlscheinanträge an allen Wahlberechtigten nach Stadtteilen



Bundestagswahl 2013: Briefwahlverhalten im Vergleich zur Urnenwahl

So wie die Briefwahl zur vergangenen Bundestagswahl verschiedentlich von den unterschiedlichen Altersgruppen und Stadtteilbevölkerungen in Anspruch genommen wurde, so potentiell anders kann auch das Briefwahlverhalten im Vergleich zu dem Wahlergebnis aussehen, das die Magdeburgerinnen und Magdeburger am Wahltag in den Wahllokalen gewählt haben. Der andere Zeitpunkt der Wahlentscheidung – gerade angesichts der demoskopisch festgestellten großen Anteile lang unentschlossener Menschen im Zusammenspiel mit der Entwicklung des Wahlkampfes – kann dabei relevant sein. Noch stärker ist aber wohl der vielfach beobachtete Faktor, dass die Briefwahl meist von einem anderen Kreis von Menschen genutzt wird als die Urnenwahl.

Insgesamt – also Briefwahl- und Urnenwahl zusammengefasst – sah das Zweitstimmenergebnis in Magdeburg wie folgt aus:

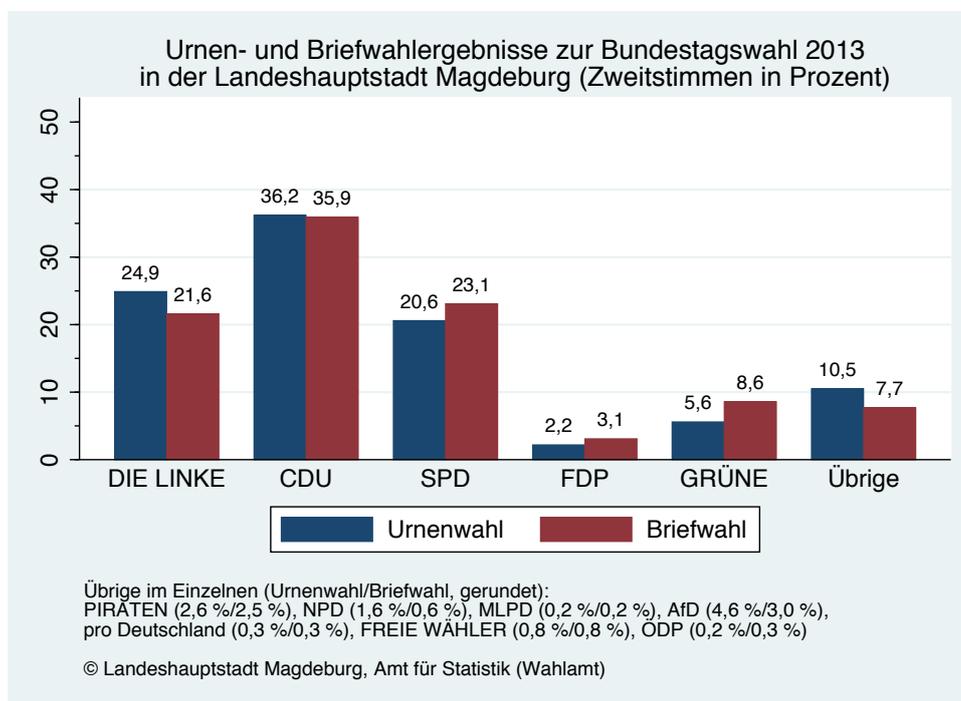


Differenziert man jedoch nach Brief- und Urnenwahl, treten teilweise recht deutliche Unterschiede zu Tage: So profitierten von der Briefwahl in der Landeshauptstadt vor allem die GRÜNEN und die SPD. Sie schnitten um drei bzw. zweieinhalb Prozentpunkte besser ab als zur Urnenwahl. Auch die FDP konnte unter den Briefwahlstimmen fast einen Prozentpunkt mehr als zur Urnenwahl für sich gewinnen, verblieb aber mit 3,1 Prozent auch in dieser Unterscheidung klar unter der Fünf-Prozent-Hürde. Die stärkste Partei, die CDU, erhielt nur geringfügig weniger Zweitstimmen unter den Briefwahlstimmen, so dass es auf die erste gerundete Nachkommastelle im Gesamtergebnis der Partei sogar keine erkennbare Auswirkung hatte. DIE LINKE generierte ihre

Stimmen traditionell stärker unter den Urnenwählerinnen und -wählern am Wahltag: Der Abstand beträgt hier über drei Prozentpunkte. Interessant ist hier die Reihenfolge zu den Sozialdemokraten. Die Linken, die in Magdeburg nach der CDU und vor der SPD die zweitmeisten Zweitstimmen erhielten, erlangten zur Briefwahl den dritten Rang unter den zur Wahl stehenden Landeslisten.

Der in Magdeburg historisch höchste Zweitstimmenanteil für übrige Parteien ist vornehmlich auf die AfD und ein deutlich stärkeres Wahlergebnis an der Urne als unter den per Brief Wählenden zurückzuführen. 4,6 Prozent erhielt die neu angetretene Partei in den Wahllokalen, während es unter den Briefwahlstimmen nur drei Prozent waren. Ihre Stärke zur Urnenwahl führte auch dazu, dass sie – bei ähnlichem Briefwahlergebnis – am Ende insgesamt klar vor den Liberalen liegen konnte.

Eindeutig mehr Kreuze zur Urnenwahl (1,6 Prozent) als zur Briefwahl (0,8 Prozent) sind auch für die NPD gezählt worden. Bei allen anderen Parteien sind die Anteile bei beiden Stimmarten (quasi) identisch.

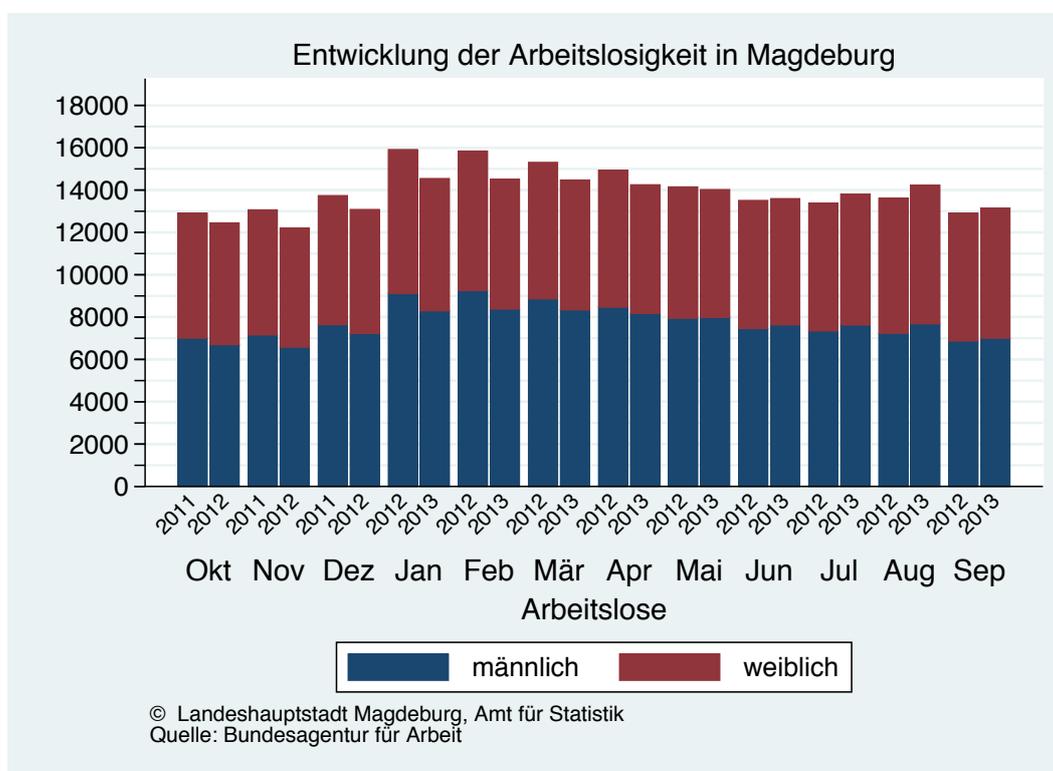


Sicherlich stimmt die einzelne Person bis auf Fälle von Kurzfristeinflüssen i.d.R. per Brief nicht anders ab als an der Urne. In der Verteilung der Gesamtheit der Wahlberechtigten, die verschiedentlich zur Wahl motiviert ist und rekrutiert wird, zeigt sich aber ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Wahlergebnis und der Art, wie Stimmen abgegeben worden sind (Chi-Quadrat-Test auf Basis der Zweitstimmenergebnisse aller zwölf Landeslisten, $p < 0,001$). Da die Briefwahl zunehmend beliebter wird, wird es interessant sein, das (Brief-)Wahlverhalten diesbezüglich weiter zu beobachten.

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im 3. Quartal 2013

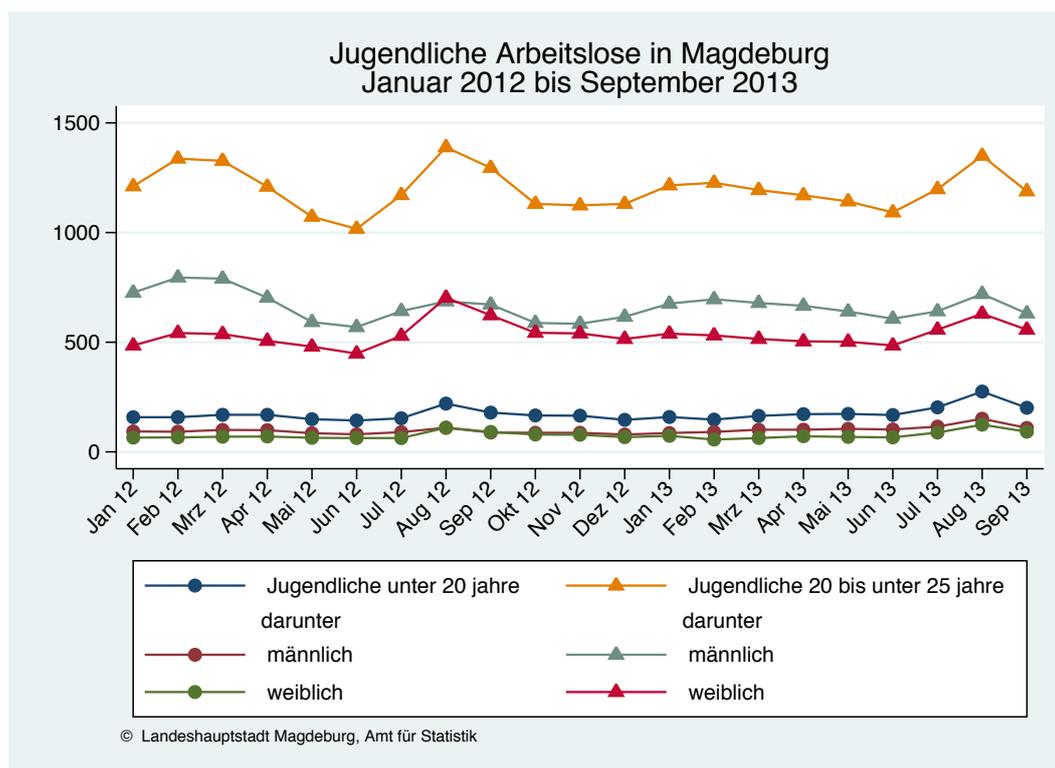
Im vergangenen Quartalsbericht identifizierten wir bereits den letzten Monat des zweiten Quartals als möglichen Wendepunkt in den Monatsvergleichen der Magdeburger Arbeitslosenzahlen zwischen diesem und dem letzten Jahr. So überstieg die Zahl im Juni erstmals wieder den Vorjahreswert. Mit Blick auf die Magdeburger Arbeitslosenzahlen des dritten Quartals hat sich besagte Einschätzung bestätigt: Die Abstände wuchsen im Juli und August und nahmen dann erst im September mit der in Deutschland „einsetzenden Herbstbelebung“ (Presseinfo 050 der Bundesagentur für Arbeit, 01.10.2013) wieder etwas ab.

In konkreten Zahlen entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Magdeburg in den drei Monaten des dritten Quartals 2013 sehr differenziert: Im Juli 2013 stieg die Anzahl der Arbeitslosen von 13 600 im Juni auf 13 814, daraufhin im August auf 14 229 Arbeitslose. Davon waren speziell Frauen betroffen (ihre Zuwächse: im Juli + 219, im August + 360). Bei den Männern wuchs die Arbeitslosenzahl nur zum August hin an (zum Juli: – 5, zum August: + 55). Zum September hin nahmen dann sowohl die Zahl arbeitsloser Männer als auch Frauen so deutlich ab, dass in diesem Monat die bisher niedrigste Gesamtzahl an Arbeitslosen im Jahr 2013 erreicht werden konnte (gegenüber September 2012 jedoch noch um 245 Personen höher).



Auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen, entwickelte sich die Arbeitslosenquote somit im dritten Quartal von 11,5 über 11,9 auf dann 11,0 Prozent, wobei die Quote der Männer jeweils über der der Frauen lag, der größte Anstieg im August aber bei den Frauen verbucht werden musste (Männer von 12,2 über 12,3 auf 11,2 Prozent; Frauen: von 10,8 über 11,4 auf 10,7 Prozent),

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit im Juni und Juli ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass Jugendliche nach dem Abschluss ihrer Schul- oder Berufsausbildung vorübergehend arbeitslos sind. Zum September hin nimmt dieser Effekt dann aber wieder ab, so dass die Arbeitslosenzahl wieder sinkt. Dies verdeutlicht auch unsere Grafik über die monatliche Entwicklung der Anzahl (männlicher und weiblicher) Arbeitsloser in den Altersgruppen „unter 20 Jahre“ und „20 bis unter 25 Jahre“ in den letzten zwei Jahren in Magdeburg. Vom Ende des dritten Quartals bis zum Maximalpunkt im August wurden in diesem Jahr insgesamt 107 mehr arbeitslose Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren gezählt; bei den 20- bis unter 25-Jährigen waren es 258 Arbeitslose mehr, wobei die absoluten Zuwächse bei der Arbeitslosenzahl der Frauen bei beiden Altersgruppen jeweils geringfügig größer ausfielen als bei den Männern. Eine ähnliche Entwicklung ließ sich auch im Vorjahr beobachten.



So wie bei der Gruppe der 15- bis 24-Jährigen nahmen auch bei den 25- bis 34-Jährigen die Arbeitslosenzahlen vom Juni an bis zum Quartalshochpunkt im August hin stetig zu. In den nächstälteren Altersgruppen (35-44 Jahre sowie 45-54 Jahre) war der Eintritt in das dritte Quartal aber sogar von numerisch leicht niedrigeren Ständen gekennzeichnet, ehe sie zum August hin anstiegen. Unter den Ältesten – den 55- bis 64-Jährigen – war der größte Anstieg im Quartal bereits im Juli erreicht, so dass sie die einzige Gruppe darstellen, deren Fallzahlen von Monat zu Monat abnahmen. Allen Altersgruppen gemein ist jedoch, dass ihre Arbeitslosenzahlen im September ihre größte Entspannung des Jahres erfahren haben.

Arbeitslose nach Altersgruppen in den ersten neun Monaten des Jahres 2013

Monat	Arbeitslose	davon: im Alter von ... bis				
		15 - 24 Jahre	25 - 34 Jahre	35 - 44 Jahre	45 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre
Januar	14 549	1 374	3 985	2 871	3 611	2 708
Februar	14 511	1 374	4 047	2 890	3 563	2 637
März	14 480	1 358	4 018	2 917	3 538	2 649
April	14 255	1 342	3 974	2 855	3 442	2 642
Mai	14 028	1 315	3 867	2 807	3 408	2 631
Juni	13 600	1 260	3 764	2 729	3 273	2 574
Juli	13 814	1 401	3 804	2 726	3 258	2 625
August	14 229	1 625	3 945	2 768	3 270	2 621
September	13 150	1 389	3 658	2 595	3 015	2 493

Im Bereich der Arbeitslosenversicherung nach Sozialgesetzbuch III (SGB III) ist die Anzahl der Arbeitslosen analog der Gesamtentwicklung nach einem Anstieg im August von 140 Personen im September wiederum um 193 gesunken. Die Arbeitslosenquoten in diesem Rechtskreis haben im Monat September auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen 2,4 Prozent, auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen 2,6 Prozent betragen. Die Anzahl der Arbeitslosen in der Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) lag im September bei 10 231 Arbeitslosen, darunter 4 725 Frauen. Damit sind 77,8 Prozent der arbeitslosen Magdeburger nach diesem SGB leistungsberechtigt und erhalten Arbeitslosengeld II. Der Anteil der arbeitslosen Frauen an allen Empfängern von Arbeitslosengeld II beträgt dabei 46,2 Prozent. Gegenüber September 2012 ist die Gesamtzahl der nach SGB II Arbeitslosen um 355 Personen (davon 195 Männer und 160 Frauen) angestiegen.

Der Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen hat sich im 3.Quartal 2013 nach dem Rückgang im Monat Juni kontinuierlich gesteigert. So erreichte er im September den bisherigen Jahreshöchststand von 1 992 offenen Stellen, nachdem es im August noch 1 874 und im Juli 1 832 Arbeitsstellen waren. Laut Angaben der Bundesagentur sind die gemeldeten Stellen ungeforderte Arbeitsstellen ohne selbständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung.

Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGBII stellen indes eine weiterhin wichtige Komponente der Unterbeschäftigung dar, die vor allem auch im September wieder klar zugenommen haben. Waren im Juli noch 1 038 Personen in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt und fiel die Zahl im August dann auf 990 Personen zurück, erhöhte sie sich zum Quartalsende hin umso deutlicher um 590 auf 1 580 Teilnehmer, die in sogenannten 1-EURO-Jobs tätig sind. Das entspricht einem großen Anstieg von 59,6 Prozent gegenüber dem Vormonat August. Im Vergleich zum letztjährigen September waren es allerdings über 38 Prozent und damit fast tausend 1-Euro-Jobs weniger.

Das Handwerk in Magdeburg am Ende des 1. Halbjahres 2013

(Quelle: Handwerkskammer Magdeburg, Auszüge Handwerksregister)

Von der Handwerkskammer Magdeburg erhält das Amt für Statistik in regelmäßigen Abständen anonymisierte Daten aus der Handwerksrolle zur Auswertung. Im Handwerksregister sind Angaben zum ausgeübten Hauptgewerbe (Anlagen A, B und B1 der Handwerksordnung) und Angaben ausgeübter Nebengewerbe enthalten. Diese Nebengewerbebetätigtigkeit wird nicht in diese Auswertung einbezogen. Unter der Anlage A werden 41 zulassungspflichtige Handwerke gefasst, für die es einer Eintragung in die Handwerksrolle aufgrund einer Meisterprüfung oder einer anerkannten vergleichbaren Qualifikation bedarf. In Anlage B Abschnitt 1 befinden sich dagegen 53 zulassungsfreie Handwerke, für die der Meisterbrief freiwillig erworben werden kann, während man unter Anlage B2 handwerksähnliche Gewerbe einordnet.

Der Bestand der Handwerksbetriebe mit Stand zum Ende des 1. Halbjahres 2013 ist gegenüber dem Jahresende 2012 leicht gesunken (- 31). So ist beispielsweise ein Rückgang in den Gewerken mit der Berufsbezeichnung Maurer/Mauerer- und Betonbauer (- 7), Einbau genormter Baufertigteile (- 10), Gebäudereiniger (- 9) und Kosmetiker/Schönheitspfleger (- 10) zu verzeichnen. Demgegenüber gibt es u. a. bei den Berufen Kraftfahrzeugtechniker (+ 3), Fotograf (+ 5) und Friseur (+ 4) einen leichten Anstieg

Im darüber hinaus gehenden zeitlichen Vergleich zeigt sich, dass dieser binnenjährige Gesamtbestand der Mitgliedsbetriebe niedriger ist als bisher zu den Jahresenden seit 2007 festgestellt.

Entwicklung im Handwerk

Ende des Jahres / Halbjahres	zulassungspflichtige Handwerke	zulassungsfreie Handwerke	handwerksähnliche Gewerbe	Mitgliedsbetriebe gesamt
	(Anlage A)	(Anlage B1)	(Anlage B2)	
Anzahl Betriebe				
2007	1 288	534	612	2 434
2008	1 273	556	604	2 433
2009	1 263	589	606	2 458
2010	1 254	599	576	2 429
2011	1 258	610	592	2 460
2012	1 230	603	568	2 401
1. Halbjahr 2013	1 219	606	545	2 370

Dabei nahmen in Relation am stärksten die gemeldeten handwerksähnlichen Gewerbe ab, wohingegen der Bestand bei den zulassungspflichtigen Handwerken moderater sank und die zulassungsfreien B1-Handwerke tendenziell wieder etwas zunehmen.

Dass sich solch eine Entwicklung nicht in kompletter Stringenz durchzieht, verdeutlicht der Stand vor fast zwei Jahren, als auch die Anzahlen der A- und B2-Handwerke zwischenzeitlich anwachsen konnten und die B1-Handwerke nach einem Höchstwert Ende 2011 zu Ende 2012 hin wieder etwas weniger wurden.

Differenziert nach den einzelnen Stadtteilen, war der Bestand der Handwerksbetriebe Ende des 1. Halbjahres dieses Jahres gegenüber dem Jahresende 2012 weitestgehend stabil. Einige größere Abweichungen gab es lediglich in den Stadtteilen Sudenburg (- 8), Stadtfeld Ost (- 7) und Neue Neustadt (- 6) – also in den Gebieten, in denen der Bestand gemeldeter Handwerksbetriebe unter den Magdeburger Stadtteilen zu beiden Zeitpunkten am höchsten war (jeweils über 200). Der Rückgang ist nicht auf bestimmte Gewerke konzentriert, sondern in verschiedenen Berufen.

Handwerksbetriebe in Magdeburg nach Stadtteilen

Stadtteilnummer / Stadtteilbezeichnung	zulassungs- pflichtige Handwerke	zulassungsfreie Handwerke	handwerks- ähnliche Gewerbe	Ende 1.Halbjahr 2013	zum Vergleich: Ende 2012
	(Anlage A)	(Anlage B1)	(Anlage B2)		
Anzahl Betriebe					
01 Altstadt	79	44	42	165	164
02 Werder	5	9	3	17	17
04 Alte Neustadt	31	22	14	67	67
06 Neue Neustadt	121	48	41	210	216
08 Neustädter See	18	20	12	50	49
10 Kannenstieg	11	16	8	35	31
12 Neustädter Feld	21	18	13	52	54
14 Sülzegrund	2	-	-	2	2
16 Großer Silberberg	9	1	3	13	13
18 Nordwest	29	10	17	56	58
20 Alt Olvenstedt	49	14	14	77	76
22 Neu Olvenstedt	15	10	12	37	40
24 Stadtfeld Ost	94	60	56	210	217
26 Stadtfeld West	57	25	26	108	112
28 Diesdorf	38	11	12	61	58
30 Sudenburg	117	71	41	229	237
32 Ottersleben	99	34	45	178	178
34 Lemsdorf	11	15	9	35	38
36 Leipziger Straße	47	19	24	90	90
38 Reform	35	16	23	74	77
40 Hopfengarten	39	15	11	65	68
42 Beyendorfer Grund	2	1	-	3	4
44 Buckau	19	16	13	48	47
46 Fermersleben	16	9	7	32	34
48 Salbke	41	18	14	73	70
50 Westerhüsen	15	16	13	44	43
52 Brückfeld	29	8	7	44	42
54 Berliner Chaussee	25	8	12	45	43
56 Cracau	37	17	14	68	70
58 Prester	10	-	6	16	17
60 Zipkeleben	-	-	-	-	-
62 Kreuzhorst	-	-	-	-	-
64 Herrenkrug	4	1	-	5	4
66 Rothensee	34	10	18	62	64
68 Industriehafen	16	7	4	27	28
70 Gewerbegebiet Nord	19	5	2	26	26
74 Pechau	11	4	2	17	17
76 Randau-Calenberge	1	2	2	5	5
78 Beyendorf-Sohlen	13	6	5	24	25
Magdeburg	1.219	606	545	2.370	2.401

Der Magdeburger Sommer im Vergleich

Zwei Seiten eines Sommers: Auf Hochwasser folgte sonniges Sommerwetter, wobei die verursachenden Niederschläge nicht in unserem Raum fielen, sondern im Einzugsgebiet der Elbe und des Erzgebirges. Bei uns waren die drei meteorologischen Sommermonate eher von Trockenheit geprägt, denn die gefallenen Niederschläge gingen zumeist als Schauer nieder und überregneten nur partiell. Das ist auch an der Sommersumme des Niederschlages erkennbar: 87,8 mm entsprechen lediglich 56 Prozent des Normalwertes.

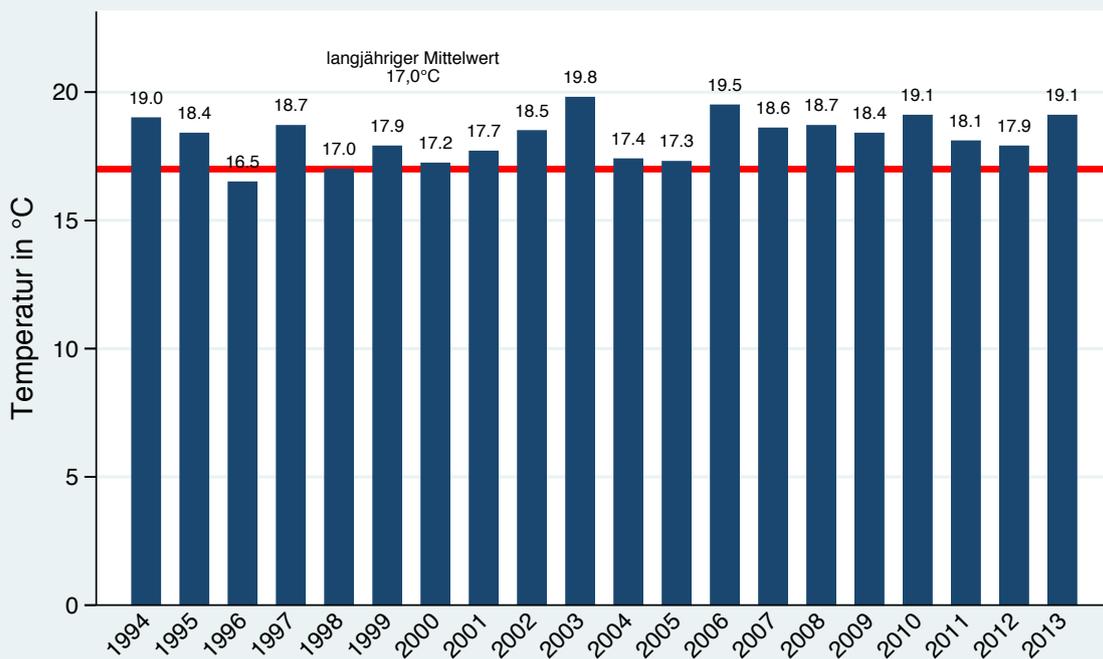
Nach einer kurzen und intensiven Hitzeperiode Mitte Juni, die von einer Kaltfront mit Gewitter verdrängt wurde, folgte ein kühler Witterungsabschnitt. Viele hatten wohl den Sommergeverlauf entsprechend eingeordnet. Doch Anfang Juli stellte sich die Wetterlage um und hoher Luftdruck bescherte uns Traumwetter. Auch der August setzte dieses fort, unterbrochen von nur kurzzeitigen kühleren Abschnitten. Das Sommermittel der Lufttemperatur in Höhe von 19,1 °C stellt daher auch eine entsprechende positive Abweichung um 2,1 Kelvin bzw. Grad Celsius dar. Damit zählt der Sommer 2013 zu den zehn wärmsten seit 1880. Das verdeutlicht auch die Anzahl von 43 Sommertagen (25 °C und mehr) und 14 heißen Tagen (30 °C und mehr). Das absolute Maximum des Jahres wurde am 02. August mit 36,3 °C gemessen – ein hoher Wert, der den bisherigen Temperaturrekord in Höhe von 38,1 °C am 16. Juli 2007 allerdings nicht brach.

Ein weiteres Indiz für einen überaus schönen Sommer war die Sonnenscheindauer von 773,7 Stunden, die 120 Prozent des langjährigen Normalwertes ausmachte.

Jahr	Niederschläge in mm				Sonnenscheinstunden in h				Temperatur in °C (Monatsmittel)			
	Juni	Juli	August	Sommer ges.	Juni	Juli	August	Sommer ges.	Juni	Juli	August	Sommer ges.
1994	44,0	31,0	111,0	186,0	237,3	340,7	211,0	789,0	16,3	22,5	18,5	19,1
1995	54,5	45,8	23,2	123,5 R	207,8 R	292,6	262,7	763,1 R	15,0	20,9	19,2	18,4
1996	23,0	76,4	85,5	184,9	218,2	185,5	191,8	595,5	15,6	16,0	18,0	16,5
1997	33,3	117,9	40,6	191,8	273,5	205,6	262,7	741,8	17,1	18,1	21,0	18,7
1998	75,4	41,1	35,8	152,3	201,2	173,6	209,3	584,1	17,2	16,8	17,1	17,0
1999	73,9	25,7	56,5	156,1	222,9	239,4	175,4	637,7	15,9	20,1	17,6	17,9
2000	49,7	35,2	86,3	171,2	248,5	116,1	235,3	599,9	17,4	16,2	18,1	17,2
2001	55,6	94,4	36,2	186,2	178,7	256,0	197,3	632,0	14,6	19,3	19,3	17,7
2002	116,7	87,7	91,3	295,7	205,0	166,6	228,8	600,4	17,1	18,2	20,2	18,5
2003	53,1	46,9	30,0	130,0	312,5	225,1	289,6	827,2	19,1	19,7	20,6	19,8
2004	53,6	76,5	51,6	181,7	186,9	204,8	231,3	623,0	15,6	17,0	19,5	17,4
2005	18,0	56,0	52,4	126,4	261,6	218,5	179,4	659,5	16,4	18,8	16,6	17,3
2006	38,6	28,0	56,3	122,9	269,5	351,6	144,2	765,3	17,6	23,6	17,3	19,5
2007	130,7	82,1	86,7	299,5	204,5	189,4	210,1	604,0	18,8	18,8	18,2	18,6
2008	42,1	81,8	45,0	168,9	309,2	221,5	186,9	717,6	18,1	19,3	18,7	18,7
2009	51,6	60,5	20,7	132,8	189,0	226,5	265,6	681,1	15,5	19,4	20,2	18,4
2010	9,0	29,3 R	117,6	155,9	289,6	292,1	125,0	706,7	17,5	21,9	18,0	19,1
2011	63,4	90,8	76,0	230,2	268,6	155,2	174,0	597,8	18,0	17,5	18,9	18,1
2012	76,8	61,2	33,8	171,8	144,9	197,7	231,7	574,3	15,8	18,6	19,3	17,9
2013	21,1	42,5	24,2	87,8	245,8	307,7	219,8	773,3	17,3	20,7	19,4	19,1

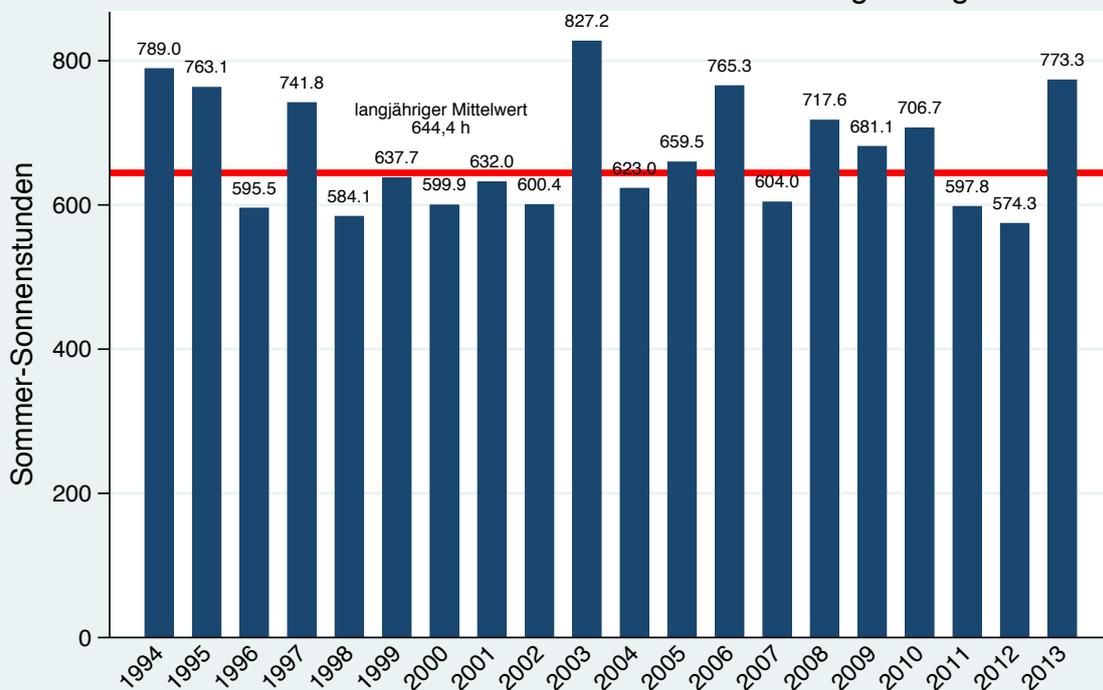
Beim Blick auf die Entwicklung der Werte der letzten zwanzig Jahre methodisch zu beachten ist, dass diese „langjährige Mittelwerte“ nicht identisch und nicht zu verwechseln sind mit den empirischen Mittelwerten, die sich aus dem hier visualisierten Zeitraum ergäben.

Die Sommer-Mitteltemperatur in Magdeburg 1994-2013



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik
Quelle: Deutscher Wetterdienst, Wetterwarte Magdeburg

Die Sommer-Sonnenscheinstunden in Magdeburg



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik
Quelle: Deutscher Wetterdienst, Wetterwarte Magdeburg

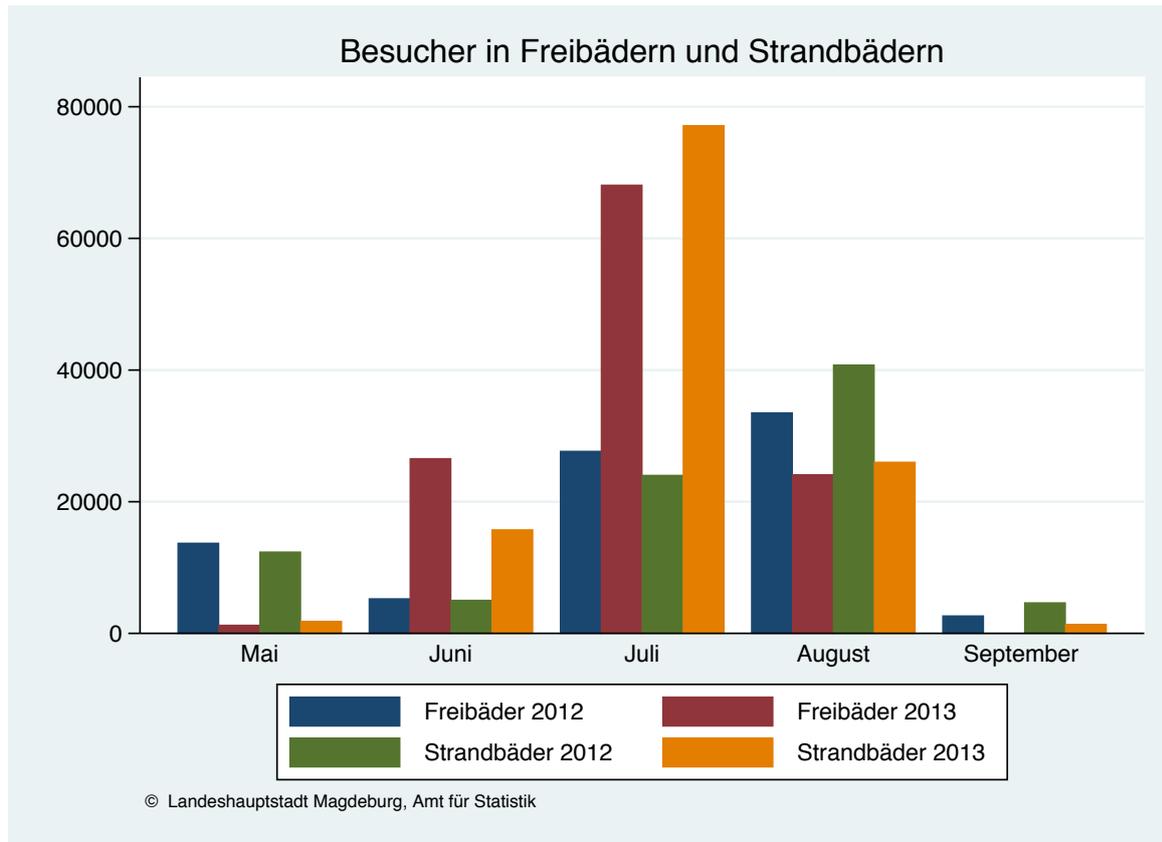
Das Badewesen 2013 in der Stadt Magdeburg

Laut dem Deutschen Wetterdienst war der Sommer 2013 sehr abwechslungsreich und insgesamt deutlich zu warm, sehr sonnig und etwas zu trocken. Er startete schwach und kam langsam in Schwung, aber das gesamte Ergebnis, das sich auf die Besucherzahlen der städtischen Frei- und Strandbäder niederschlug, konnte sich sehen lassen. So war der Juli 2013, der global sogar der sechswärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war, der absolute Topmonat hinsichtlich der Besucherzahlen. Mehr als doppelt so viele Gäste als zum Vorjahr wurden in diesen Bädern gezählt. Aufgrund der guten Wetterlage wurden die Öffnungszeiten des Strandbades Barleber See in den September verlängert, für alle anderen Freibäder und das Strandbad Neustädter See endete planmäßig die Freisaison. Ab September waren alle Schwimmhallen wieder für das öffentliche Baden und für den Schul- und Vereinssport geöffnet.

Die Badesaison 2013 verbuchte zum Vorjahr in den Freibädern insgesamt 44,9 Prozent mehr Besucher (plus 37 212). Spitzenreiter ist das Erich-Rademacher-Bad. Auch die Strandbäder wiesen zur Saison 2012 rund 41 Prozent mehr Badegäste (plus 35 238) aus. Der Barleber See mit allein 74 537 Besuchern erwies sich wieder als das beliebteste Strandbad, wobei der Neustädter See mit seinen rund 47 Prozent mehr Badegästen recht gut mithalten kann. Ein Blick auf die Daten der letzten zehn Jahre Badesaison zeigt, dass das Jahr 2003 mit 357 457 Badegästen weiter den Besucherrekord hält, Spitzenreiter über diesen Zeitraum hinaus aber nach wie vor das Jahr 1994 mit 414 528 Besuchern ist, wobei hier noch das Strandbad Salbker See geöffnet war.

Monat	gesamt		Besucher der Freibäder - Saison					
			davon					
			Freibad Süd		Carl-Miller-Bad		Erich-Rademacher-Bad	
2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	
Mai	13 712	1 255	4 823	366	4 266	527	4 623	362
Juni	5 274	26 557	1 653	8 788	1 931	9 652	1 690	8 117
Juli	27 673	68 104	8 186	19 083	9 068	22 831	10 419	26 190
August	33 508	24 105	8 394	6 905	12 132	8 464	12 982	8 736
September	2 670	28	421	-	1 591	28	658	-
gesamt	82 837	120 049	23 477	35 142	28 988	41 502	30 372	43 405

Monat	gesamt		Besucher der Strandbäder - Saison			
			davon			
			Barleber See		Neustädter See	
2012	2013	2012	2013	2012	2013	
Mai	12 378	1 829	7 635	1 181	4 743	648
Juni	5 044	15 750	2 874	8 358	2 170	7 392
Juli	24 018	77 148	15 082	47 997	8 936	29 151
August	40 770	26 014	26 197	15 634	14 573	10 380
September	4 660	1 367	2 650	1 367	2 010	-
gesamt	86 870	122 108	54 438	74 537	32 432	47 571



Frei- und Strandbäder: Saisons seit 2003							
Jahr	Besucher der Freibäder und Strandbäder insgesamt	davon					
		Freibäder		Strandbäder			
				gesamt	davon		
		Barleber See	Neustädter See				
Anzahl	Besucher	Besucher					
2003	357 457 R	3	149 477 R	207 980	139 948	68 032	
2004	191 205	3	82 388	108 817	76 065	32 752	
2005	221 414	3	105 939	115 475	74 951	40 524	
2006	292 437 R	3	147 221 R	145 216	95 623	49 593	
2007	128 497 R	3	65 488 R	63 009 R	39 591 R	23 418 R	
2008	172 706	3	86 483	86 223	55 921	30 302	
2009	188 176 R	3	94 727 R	93 449	59 118	34 331	
2010	215 661	3	105 713	109 948	66 717	43 231	
2011	135 232	3	73 611	61 621	35 385	26 236	
2012	169 707	3	82 837	86 870	54 438	32 432	
2013	242 157	3	120 049	122 108	74 537	47 571	

Monat	Hallenbäder einschließlich Saunen		davon			
			Hallenbäder 1)		Saunen	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Januar	61 810	61 298	50 991	48 712	10 819	12 586
Februar	58 051	49 269	47 939	41 640	10 112	7 629
März	56 895	49 047	48 848	40 947	8 047	8 100
April	50 093	51 498	43 388	44 793	6 705	6 705
Mai	39 836	40 536	35 192	35 168	4 644	5 368
Juni	40 638	34 898	37 124	31 313	3 514	3 585
Juli	26 921	18 809	24 792	17 130	2 129	1 679
August	3 373	8 539	3 261	7 300	112	1 239
September	40 644	46 933	35 458	40 872	5 186	6 061
gesamt	378 261	360 827	326 993	307 875	51 268	52 952

1) Schwimmhalle Nord ab Oktober 2011 wegen Sanierung geschlossen; Wiedereröffnung September 2013

Die kommunalen Hallenbäder und die dazugehörigen Saunen der Stadt zählten von Januar bis September insgesamt 360 827 Besucher. Das sind rund fünf Prozent (minus 17 434 Besucher) weniger als im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres. Für den Rückgang im Saldo – bei gestiegener Zahl von Saunagängern – verantwortlich ist das Abfallen der Besucherzahlen bei den Hallenbädern. Diese hatten im Monatsvergleich, außer in den Monaten August und September, einen Besucherrückgang zu verzeichnen; insgesamt führt dies zu einem Minus von 19 118 Besuchern (rund 6 Prozent). Die deutlich höheren Besucherzahlen im September resultieren dabei vor allem aus der Wiedereröffnung der Schwimmhalle Nord nach ihrer Sanierung; ohne deren Besucher wären sie jeweils nur wenig höher als im Vorjahresmonat. Dies betrifft auch die Saunen der Schwimmhallen, die im Vergleich zum Vorjahr 3,3 Prozent (plus 1 684) mehr Besucher hatten. Besonders angenommen wurde die Sauna der Elbeschwimmhalle.

Bei den Besucherzahlen der Hallenbäder und der Saunen sei noch einmal auf die eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten aufgrund von Schließzeiten während der Sommermonate (Ferien, Wetterlage) hingewiesen. Auf diese Weise erklären sich z.B. auch die größeren Zunahmen im August gegenüber dem Vorjahresmonat.

Wanderungsbewegungen von und nach Magdeburg innerhalb Sachsen-Anhalts

Obwohl der natürliche Bevölkerungssaldo (die Differenz aus Geburten und Sterbefällen) in der Stadt Magdeburg negativ ausfällt, konnte die Stadt in den letzten Jahren Zuwächse bei der Bevölkerungszahl verbuchen. Diese sind auf den positiven Saldo der räumlichen Bewegungen (Differenz aus Zu- und Wegzügen) zurückzuführen. Betrachtet man die Bevölkerungsbewegungen in ihrer Gesamtheit und lässt Differenzen in den verschiedenen Altersgruppen außen vor, so sind die Bevölkerungsgewinne den Zuzügen aus Sachsen-Anhalt sowie aus dem Ausland zu verdanken.

Die nebenstehende Tabelle zeigt die räumlichen Bevölkerungsbewegungen zwischen Magdeburg und den Kreisen bzw. kreisfreien Städten des Landes Sachsen-Anhalt für das Jahr 2012. Dabei fällt auf, dass die Bewegungen zwischen Magdeburg und den anderen beiden kreisfreien Städten (beinahe) auf ein Nullsummenspiel hinauslaufen, während die Landeshauptstadt aus den Landkreisen durchweg Bevölkerungsgewinne zu verzeichnen hat. Erwartungsgemäß gibt es mit dem näheren Umland eine deutlich höhere Zahl von Bewegungen in beide Richtungen.

	Zuzüge	Wegzüge	Saldo
Jerichower Land	840	696	144
Börde	1587	1342	245
Salzlandkreis	888	523	365
Halle (Saale)	159	159	0
Dessau-Roßlau	86	78	8
Altmarkkreis Salzwedel	150	99	51
Anhalt-Bitterfeld	155	98	57
Burgenlandkreis	36	24	12
Harz	539	234	305
Mansfeld-Südharz	66	40	26
Saalekreis	70	39	31
Stendal	327	174	153
Wittenberg	71	29	42
gesamt	4974	3535	1439

Quelle: Einwohnermelderegister

Merkmal	Maß- einheit	September 2013	August 2013	Juli 2013	September 2012	August 2012	Juli 2012
Bevölkerung (Quelle: Einwohnermeldeeregister)							
Bevölkerungsstand 1)							
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (HW)	Anzahl	232 688	232 320	232 391	231 499	231 301	231 442
dav. männlich	Anzahl	113 504	113 314	113 347	112 707	112 603	112 667
weiblich	Anzahl	119 184	119 006	119 044	118 792	118 698	118 775
dar. Ausländer	Anzahl	9 666	9 440	9 428	8 796	8 588	8 597
männlich	Anzahl	5 181	5 065	5 053	4 663	4 563	4 560
weiblich	Anzahl	4 485	4 375	4 375	4 133	4 025	4 037
Wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt-/ Nebenwohnsitz) 2)							
dav. männlich	Anzahl	236 403	236 045	236 163	235 897	235 660	235 854
weiblich	Anzahl	115 698	115 522	115 582	115 328	115 216	115 299
dar. Ausländer	Anzahl	120 705	120 523	120 581	120 569	120 444	120 555
männlich	Anzahl	9 737	9 512	9 502	8 880	8 670	8 687
weiblich	Anzahl	5 221	5 106	5 095	4 706	4 604	4 605
	Anzahl	4 516	4 406	4 407	4 174	4 066	4 082
Natürliche Bevölkerungsbewegung-Hauptwohnsitz							
Eheschließungen	Anzahl	80	138	102	110	157	147
dar. mit Ausländern	Anzahl	4	10	-	8	5	9
Lebendgeborene	Anzahl	194	194	218	156	221	190
dav. männlich	Anzahl	99	108	108	72	117	95
weiblich	Anzahl	95	86	110	84	104	95
dar. Ausländer	Anzahl	9	15	13	4	5	7
männlich	Anzahl	-	5	-	-	5	-
weiblich	Anzahl	10	10	-	-	-	-
Gestorbene	Anzahl	185	240	217	224	231	206
dav. männlich	Anzahl	93	120	97	115	114	105
weiblich	Anzahl	92	120	120	109	117	101
dar. Ausländer	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Geborenen(+)/Gestorbenenüberschuss(-)	Anzahl	9	-46	1	-68	-10	-16
Wanderungen-Hauptwohnsitz							
Zugezogene Personen	Anzahl	1 304	1 099	926	1 242	984	902
dav. außerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	828	512	454	771	474	471
innerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	476	587	472	471	510	431
dar. Ausländer	Anzahl	400	240	172	339	164	137
Wohnsitzstatusänderung Nebenwohnsitz in HW	Anzahl	31	30	28	24	24	28
Weggezogene Personen	Anzahl	994	1 183	1 085	974	1 111	968
dav. außerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	657	778	726	618	773	645
innerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	337	405	359	356	338	313
dar. Ausländer	Anzahl	158	251	262	110	179	188
Wohnsitzstatusänderung HW in Nebenwohnsitz	Anzahl	32	26	18	26	28	22
Wanderungssaldo (einschließlich WS-Änderung)	Anzahl	309	-80	-149	266	-131	-50
Umszüge innerhalb der Stadt Magdeburg	Anzahl	1 855	1 997	1 818	1 725	1 852	1 778

1) Aufgrund technischer Umstellungen erfolgt keine Fortschreibung des Bevölkerungsbestands durch das Amt für Statistik mehr. Die Bestandszahlen geben den jeweils aktuellen Stand des Melderegisters wieder. Differenzen zwischen Monatssaldo und Bestand des Vormonats sind systembedingt, da mitunter nicht alle Bewegungen erfasst werden.

2) Aufgrund einer Umstellung der Auswertungsroutine wird die Zahl der Wohnberechtigten nur noch auf Grundlage der kommunalstatistisch wichtigsten Wohnung ermittelt. D.h. Mehrfachzahlungen von Personen mit mehr als einer Wohnung in Magdeburg entfallen.

Merkmal	Maß- einheit	September 2013	August 2013	Juli 2013	September 2012	August 2012	Juli 2012
Arbeitsmarkt (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Ost)							
Arbeitslose - Bestand am Ende des Berichtsmonats							
dar. Frauen	Personen	13 150	14 229	13 814	12 905	13 620	13 390
Differenz zum Vormonat	Personen	6 155	6 553	6 193	6 041	6 393	6 047
dar. Frauen	Personen	-1 079	415	214	- 715	230	- 124
Unter den Arbeitslosen sind:	Personen	- 398	360	219	- 352	346	- 4
Jugendliche unter 20 Jahre	Personen	201	275	203	179	220	153
dar. Frauen	Personen	92	124	88	91	110	63
Jugendliche ab 20 bis unter 25 Jahre	Personen	1 188	1 350	1 198	1 295	1 389	1 324
dar. Frauen	Personen	557	630	557	623	703	529
Frauen ab 55 Jahre	Personen	1 268	1 309	1 261	1 082	1 115	1 144
Männer ab 55 Jahre	Personen	1 225	1 312	1 364	1 155	1 206	1 228
Schwerbehinderte	Personen	500	517	516	489	516	499
dar. Frauen	Personen	204	212	199	199	210	196
Ausländer	Personen	958	994	949	852	908	896
dar. Frauen	Personen	500	502	466	445	469	436
Arbeitslosenquote 1)	%	11,0	11,9	11,6	11,0	11,6	11,4
Arbeitslosenquote 2)	%	11,9	12,9	12,5	11,9	12,5	12,3
Arbeitslosenquote - Männer 3)	%	11,2	12,3	12,2	11,3	11,9	12,1
Arbeitslosenquote - Frauen 3)	%	10,7	11,4	10,8	10,6	11,2	10,6
Gemeldete Stellen - am Ende des Berichtsmonats 5)	Personen	1 992	1 874	1 832	1 709	1 740	1 748
Bedarfgemeinschaften und Leistungsberechtigte nach SGB II							
Bedarfgemeinschaften	Anzahl	19 505 4)	19 700 R	19 790 R	19 509 R	19 792 R	19 687 R
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Personen	24 469 4)	24 817 R	24 960 R	24 602 R	25 001 R	24 908 R
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Personen	8 025 4)	8 091 R	8 096 R	7 826 R	7 902 R	7 812 R
Langzeitarbeitslose nach SGB II und SGB III	Personen	4 431	4 601	4 539	4 779	4 951	5 119
Anteil der Langzeitarbeitslosen an Arbeitslosen gesamt	%	33,7	32,3	32,9	37,0	36,4	36,2
1) Arbeitslose in %, bezogen auf die Zahl aller zivilen Erwerbspersonen 117 641 (ab Mai 2012), 119 805 (ab Mai 2013)							
2) Arbeitslose in %, bezogen auf die Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen 108 878 (ab Mai 2012), 110 397 (ab Mai 2013)							
3) Seit Januar 2009 bezogen auf alle männlichen bzw. weiblichen zivilen Erwerbspersonen							
4) vorläufige Werte 5) seit Juli 2010 Umstellung der Statistik auf ungefördernde gemeldete Arbeitsstellen							
Gewerbeerntwicklung							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	163	165	165	151	135	162
dav. Neuanmeldungen	Anzahl	155	161	160	149	131	157
Übernahmen	Anzahl	8	4	5	2	4	5
Von den Gewerbeanmeldungen entfallen auf:							
Industrie	Anzahl	1	2	-	-	1	1
Handwerk	Anzahl	12	13	15	25	19	24
Handel	Anzahl	40	41	55	37	34	33
Sonstige	Anzahl	110	109	95	89	81	104
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	143	152	129	137	180	169
dav. Industrie	Anzahl	1	1	-	-	2	-
Handwerk	Anzahl	16	15	18	16	26	15
Handel	Anzahl	41	40	41	47	45	58
Sonstige	Anzahl	85	96	70	74	107	96
unter den Gewerbeabmeldungen entfallen auf							
Abmeldungen auf dem Amtsweg	Anzahl	11	3	3	3	13	19
Gesellschafteraustritt	Anzahl	3	3	3	2	4	2
wegen Änderung der Rechtsform	Anzahl	2	5	8	4	4	9

Merkmal	Maß- einheit	September 2013	August 2013	Juli 2013	September 2012	August 2012	Juli 2012
Bau- und Wohnungswesen							
Anträge auf Baugenehmigungen, Nutzungsänderungen und Abbrüche einschließlich verfahrensfreier Bauvorhaben im Anzeigeverfahren 1) 2)							
Anträge gesamt	Anzahl	65	101	105	82	69	83
dav. Neubau Mehr- u. Einfamiliengebäude	Anzahl	15	24	39	21	17	17
Geschäfts- u. Bürohäuser	Anzahl	3	1	2	-	1	3
Gastst., Cafés, Bistros, Hotels, Pensionen, Spielotheken	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Markte, Lagerhallen u. ä.	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Tankstellen	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Gartenlauben, Bungalows, Garagen	Anzahl	9	26	22	31	6	24
Parkhäuser, Tiefgaragen	Anzahl	-	2	-	-	-	-
Parkplätze, Freianlagen, übrige	Anzahl	4	4	4	5	1	3
Modernisierung, Um- und Ausbau	Anzahl	18	27	24	12	21	22
Nutzungsänderungen, Gewerbebetriebe, Arztpraxen	Anzahl	9	13	12	10	9	10
Abbrüche jeglicher Art	Anzahl	7	4	2	3	14	4
Baugenehmigungen, Genehmigungen für Nutzungsänderungen und Abbrüche einschließlich verfahrensfreier Bauvorhaben im Anzeigeverfahren 1) 2)							
Genehmigungen gesamt	Anzahl	56	64	91	48	69	91
dav. Neubau Mehr- u. Einfamiliengebäude	Anzahl	16	23	34	9	12	26
Geschäfts- u. Bürohäuser	Anzahl	-	1	1	1	3	2
Gastst., Cafés, Bistros, Hotels, Pensionen, Spielotheken	Anzahl	-	-	1	-	-	-
Markte, Lagerhallen u. ä.	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Tankstellen	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Gartenlauben, Bungalows, Garagen	Anzahl	6	13	19	9	19	15
Parkhäuser, Tiefgaragen	Anzahl	2	2	1	-	-	-
Parkplätze, Freianlagen, übrige	Anzahl	-	2	2	4	7	3
Modernisierung, Um- und Ausbau	Anzahl	27	13	19	15	21	34
Nutzungsänderungen, Gewerbebetriebe, Arztpraxen	Anzahl	5	10	14	8	6	8
Abbrüche jeglicher Art	Anzahl	-	-	-	2	1	3
1) Die genehmigten Bauanträge stehen nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit den Bauanträgen des gleichen Monats							
2) ohne Werbung und Stellplätze							
Wohngeld - nach dem Wohngeldgesetz							
Wohngeldempfänger (zum Datum des Zahlungsempfanges)		3 051	3 239	3 370	3 719	3 673	4 141
Zahlbetrag (= Wohngeld für den Folgemonat)	EUR	359 123	372 008	419 118	430 553	450 487	502 919
Sozialhilfe - Leistungen nach SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz							
(stichtagsbezogen ohne Tagessatzzahlungen an Personen ohne festen Wohnsitz)							
Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII (ohne Schuldnerberatung)							
Leistungsempfänger	Fälle	497	511	525 R	526	516	494
entspricht Gesamtpersonenzahl	Personen	589	564	570 R	578	570	555
Grundsicherung nach SGB XII							
Leistungsempfänger	Fälle	1 926	1 908	1 911 R	1 772	1 763	1 763
entspricht Gesamtpersonenzahl	Personen	2 120	2 101	2 105 R	2 014	2 003	1 999
Grundleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz							
Leistungsempfänger	Fälle	429	429	417 R	485	489	452
entspricht Gesamtpersonenzahl	Personen	700	694	681 R	550	549	549

Merkmal	Maß- einheit	September 2013	August 2013	Juli 2013	September 2012	August 2012	Juli 2012
Versorgungsleistungen der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG (Quelle: Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG)							
Stromversorgung							
Einspeisung in das Stadtnetz	MWh	82 731	83 175	84 273	82 239	84 128	83 916
darunter: Einspeisung sonstiger Marktteilnehmer 1)	MWh	21 733	28 157	35 305	29 137	32 289	29 190
davon: konventionelle Energieträger 1)	MWh	15 438	21 756	28 411	23 735	26 614	23 718
erneuerbare Energien:	MWh	6 296	6 401	6 894	5 402	5 675	5 472
davon: Windkraft	MWh	-	-	-	0,141	0,288	0,633
Photovoltaik	MWh	2 368,174	1 579,854	1 218,823	1 980,676	1 528,713	1 890,537
Deponiegas	MWh	1 831,348	3 190,991	3 891,965	2 031,579	2 726,144	2 752,692
Sonstige erneuerbare Energieträger (Biomasseanlagen = Pflanzenöl als Biomasse)	MWh	136,053	136,264	127,071	176,838	152,879	161,045
Erdgasversorgung	MWh	1 960,25	1 494,149	1 656,047	1 212,543	1 267,392	667,031
Einspeisung in das Stadtnetz	MWh	69 640	38 999	41 048	57 554	40 945	43 685
Wärmeversorgung	MWh	19 195	11 915	12 827	14 293	9 405	10 877
Fernwärmeabgabe der Heizwerke Rothensee und Virchowstraße, sowie des Müllheizkraftwerkes Rothensee	MWh	887 393	947 554	1 018 531	968 933	990 049	994 767
Trinkwasserversorgung	cbm	125	129	139	137	135	136
Bezug von der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH	l/Tag						
Trinkwasserbezug je Einwohner 2)							
1) incl. Müllheizkraftwerk 2) Basis wohnberechtigte Bevölkerung, Stand Dezember des Vorjahres (Quelle: Einwohnermelderegister)							
Müllentsorgung							
(Quelle: Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg)							
Hausmüll	Mg	4 210	4 259	4 642	4 030	4 516	4 585
Sperrmüll	Mg	420	646	121	429	498	469
Bioabfall	Mg	1 085	1 038	1 150	1 071	1 238	1 210
Straßenkehricht	Mg	212	261	384	200	229	257
Wertstofferrfassung							
(Quelle: Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg)							
Papier	t	1 012,98	935,44	1 017,08	935,83	974,76	1 012,74
darunter Verkaufsverpackungen	t	219,51	202,71	220,40	202,79	211,23	219,46
Glas	t	274,26	275,44	339,22	283,52	271,30	299,82
Leichtverpackungen	t	552,48	583,69	644,24	500,26	567,96	580,48
Innerstädtischer Nahverkehr							
(Quelle: Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG)							
Fahrzeugbestand im Durchschnitt	Anzahl	94	92	92	105	105	104
Straßenbahnen - Triebwagen	Anzahl	7	7	7	3	3	3
darunter stillgelegt	Anzahl	17	17	17	22	22	22
- Beiwagen	Anzahl	4	4	4	10	10	10
darunter stillgelegt	Anzahl	59,2	59,1	59,1	57	57	57
Nutz-Wagen-Kilometer	km	419 674	401 872	411 517	481 456	442 799	488 528
Straßenbahnen - Triebwagen	km	55 493	66 137	67 147	50 339	48 081	42 710
- Beiwagen	km	302 951	288 013	299 080	274 149	308 794	292 266
Beförderte Personen	Personen	4 890 637	4 641 614	4 717 965	4 957 106	4 823 484	4 735 496
je Tag	Personen	163 021	149 729	152 192	165 237	155 596	152 758
je Nutz-Wagen-Kilometer	Personen	6,29	6,06	6,07	6,15	6,03	5,75
1) darunter 6 stillgelegt; 2) darunter 4 stillgelegt							

Merkmal	Maß- einheit	September 2013	August 2013	Juli 2013	September 2012	August 2012	Juli 2012
Weißer Flotte (Fahrgastschiffahrt und Fähren)							
Fahrgastschiffe der Weißen Flotte: (MS Magdeburg, MS Wolfsburg und MS Sachsen-Anhalt)							
Fahrten:	Anzahl	135	166	132	136	147	135
Linien- und Pendelverkehr	Anzahl	14	21	4	10	9	6
Charterverkehr	Personen	7 704	10 407	6 163	8 033	10 262	7 004
beförderte Personen:	Personen	1 037	1 821	325	699	1 139	552
gefahrene Strecke:	km	2 695	3 870	2 348	3 178	3 574	3 428
Linien- und Pendelverkehr	km	415	608	108	280	112	184
Charterverkehr	Personen	7 163	9 356	4 397	8 851	10 217	8 861
Fähre Buckau und Gierfähre Westermüsen: beförderte Personen:	Personen	7 163	9 356	4 397	8 851	10 217	8 861
Umschlagleistungen im Hafengebiet							
(Quelle: Magdeburger Hafen GmbH)							
Gesamtumschlag	t	357 082	326 807	293 107	236 066	322 346	302 462
davon: Umschlag aus Schiff	t	152 532	146 393	130 095	94 613	116 529	136 000
Umschlag in Schiff	t	164 394	147 745	129 620	108 426	167 547	133 391
Umschlag Schiff/Schiff	t	2 473	2 874	2 164	4 991	4 202	9 292
Landumschlag	t	37 683	29 795	31 228	28 036	34 068	23 779
Leistungen der Hafenbahn	t	146 246	125 014	125 325	139 908	135 149	114 386
Kraftfahrzeugbestand							
Bestand an zugelassenen Fahrzeugen auf 100 Einwohner 1)	Anzahl	122 603	122 610	122 373	121 377	121 229	121 024
dav. Personenkraftwagen	Anzahl	52,7	52,8	52,7	52,4	52,4	52,3
Last- und Spezialkraftwagen	Anzahl	102 854	102 854	102 691	101 898	101 789	101 664
Kraftomnibusse	Anzahl	13 842	13 842	13 811	13 662	13 634	13 586
Zugmaschinen und Traktoren	Anzahl	63	63	64	67	66	66
Motorräder	Anzahl	651	651	651	674	672	668
Fabrikneu zugelassene Fahrzeuge	Anzahl	5 188	5 200	5 156	5 076	5 068	5 040
Außerdem Anhängel	Anzahl	591	655	723	630	670	636
1) Berechnung auf Basis Bevölkerung Hauptwohnsitz	Anzahl	4 279	4 286	4 228	4 071	4 076	4 064
Ereilung von Führerscheinen							
Führerscheine / Antragstellungen	Anzahl	403 1)	579 1)	598 1)	451	555	563
darunter Ersterteilungen bzw. Erweiterungen	Anzahl	154	222	259	173	226	208
darunter weibliche Personen	Anzahl	59	107	105	67	106	87
Begleitendes Fahren ab 17 *	Anzahl	14	49	79	29	45	56
Fahrgastbeförderungserlaubnisse	Anzahl	6	6	6	3	8	7
Fahrführerlaubnisse	Anzahl	1	-	-	-	-	1
Internationale Führerscheine	Anzahl	51	62	73	51	63	82
* Erlaß des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt; 1) ab Juli 2013 plus Modell AMI 15							
Einsätze im Rettungsdienst							
insgesamt	Anzahl	4 164	4 127	4 279	4 086	4 367	4 291
dav. Nolarzeitsatzfahrzeuge	Anzahl	693	670	701	762	765	775
Rettungswagen	Anzahl	2 426	2 388	2 468	2 087	2 435	2 408
Krankentransportwagen	Anzahl	1 014	1 041	1 080	1 209	1 128	1 079
Rettungsunterschrauber (durch Leitstelle alarmiert)	Anzahl	31	28	30	28	39	29

Merkmal	Maß- einheit	September 2013	August 2013	Juli 2013	September 2012	August 2012	Juli 2012
Straßenverkehrsunfälle							
(Quelle: Polizeirevier Magdeburg)							
Unfälle insgesamt	Anzahl	682	630 R	758 R	740 R	705 R	758 R
davon sonstige Sachschadensunfälle (sogen. Bagatellunfälle)	Anzahl	152	122 R	162 R	171 R	166 R	177 R
darunter mit Fahrerflucht	Anzahl	577	503 R	624 R	625 R	589 R	631 R
schwerwiegende UF gesamt 1)	Anzahl	105	127 R	134 R	115 R	116 R	127 R
darunter mit Personenschaden	Anzahl	87	109 R	115 R	102 R	98 R	100 R
unter Alkoholeinfluss	Anzahl	10	10 R	13 R	17 R	14 R	17 R
dabei verletzte Personen	Personen	99	125 R	144 R	134 R	123 R	116 R
dar. Kinder	Personen	5	11	9	10	11	9
getötete Personen (bis 30 Tage nach dem Unfall)	Personen	2	1	-	-	-	1
dar. Kinder	Personen	-	-	-	-	-	-
Beteiligte Verkehrsteilnehmer UF gesamt	Anzahl	1 058	931 R	1 165 R	1 126 R	1 046 R	1 190 R
Personenkraftwagen	Anzahl	104	114 R	110 R	109 R	109 R	107 R
Lastkraftwagen	Anzahl	12	13 R	20	14	17	5
Motorräder	Anzahl	6	7 R	12	10	11	9
Mopeds	Anzahl	54	58 R	76 R	47 R	53 R	65 R
Radfahrer	Anzahl	3	6 R	3	2	3	4
dar. Kinder	Anzahl	7	4	7	11 R	6 R	8
Straßenbahnen	Anzahl	10	19	14	16 R	9	14
Fußgänger	Personen	1	2	6	4	3	6
dar. Kinder	Personen	-	-	-	-	-	-
1) mit Personenschaden oder schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne)							
Feuerwehr							
Alarmierungen der Berufsfeuerwehr	Anzahl	389	433	521	461	466 R	521 R
dav. Brandeinsätze	Anzahl	21	41	49 R	42	39	42
dar. Großfeuer	Anzahl	-	2	-	1	-	-
technische Hilfeleistungen	Anzahl	271	292	361 R	302	319 R	347 R
dav. Notstände ("Blaulichteinsätze")	Anzahl	114	102	129	113	106	118
sonstige	Anzahl	157	190	232 R	189	213 R	229 R
blinde Alarme	Anzahl	97	100	111	117	108	132
dar. böswillige Alarmierungen	Anzahl	2	3	5	3	3	4
dar. böswilligen Feuerwehren insgesamt	Anzahl	26	40	50	30	37	31
Krankenhäuser							
Universitätsklinikum Magdeburg A. ö. R.	Anzahl	1 110	1 115	1 115	1 126	1 136	1 136
Aufgestellte Betten insgesamt	Anzahl	27 347	27 640	27 885	27 517	27 684	28 610
Belegungstage	%	81,9	80,7	80,7	81,5	78,1	81,2
Bettenauslastungsgrad	Anzahl	3 886	3 848	4 061	3 760	3 925	4 182
Fälle	Anzahl	737	737	737	737	737	737
Klinikum Magdeburg gGmbH	Anzahl	19 831	19 320	20 237	19 426	19 917	19 920
Aufgestellte Betten insgesamt	%	89,7	84,6	88,6	87,9	87,2	87,2
Belegungstage	Anzahl	2 687	2 577	2 730	2 662	2 693	2 727
Bettenauslastungsgrad	Anzahl	270	270	270	270	270	270
Pfeifersche Stiftungen	Anzahl	6 696	5 791	6 030	6 590	6 002	6 523
Aufgestellte Betten insgesamt	%	82,7	69,2	72,0	81,4	71,7	77,9
Belegungstage	Anzahl	924	758	822	853	819	855
Bettenauslastungsgrad	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Fälle	Anzahl	-	-	-	-	-	-

Merkmal	Maß- einheit	September 2013	August 2013	Juli 2013	September 2012	August 2012	Juli 2012
Theater, Konzerthalle							
Theater Magdeburg - Musiktheater 1)	Anzahl Plätze	3 026	-	15 959 4)	2 064	-	381
	Vorstellungen	5	-	13	3	-	1
	Besucher	2 070	-	15 512	1 261	-	381
	Auslastung 2)	68,4	-	97,2	61,1	-	100,0
Theater Magdeburg - Ballett 1)	Anzahl Plätze	-	-	-	1 376	-	-
	Vorstellungen	-	-	-	2	-	-
	Besucher	-	-	-	305	-	-
	Auslastung 2)	-	-	-	22,2	-	-
Theater Magdeburg - Schauspiel 1)	Anzahl Plätze	1 072	-	-	1 005	-	-
	Vorstellungen	8	-	-	7	-	-
	Besucher	916	-	-	735	-	-
	Auslastung 2)	85,4	-	-	73,1	-	-
Theater Magdeburg - Kinder- und Jugendtheater 1)	Anzahl Plätze	791	-	1 257	80	-	1 815
	Vorstellungen	11	-	18	2	-	14
	Besucher	728	-	1 257	78	-	1 449
	Auslastung 2)	92,0	-	100,0	97,5	-	79,8
Theater Magdeburg - Konzerte 1)	Anzahl Plätze	1 376	-	1 350	1 772	-	-
	Vorstellungen	2	-	4	4	-	-
	Besucher	1 375	-	1 155	1 740	-	-
	Auslastung 2)	99,9	-	87,0	98,2	-	-
Theater Magdeburg - sonstige Veranstaltungen 1)	Anzahl Plätze	3 337	-	1 540	2 387 R	-	3 617
	Vorstellungen	20	-	11	28 R	-	5
	Besucher	3 337	-	1 540	2 387 R	-	3 617
	Auslastung 2)	100,0	-	100,0	100,0	-	100,0
Konzerthalle "Georg Philipp Telemann"	Anzahl Plätze	349	349	349	349	349	349
	Vorstellungen	1	1	4	-	2	2
	Besucher	248	94	684	-	263	198
	Auslastung 2)	71,1	26,9	49,1	-	37,7	60,8
Gesellschaftshaus "Schinkel-Saal"	Anzahl Plätze	165	165	165	165	165	165
	Vorstellungen	2	-	1	1	-	-
	Besucher	285	75	75	80	-	-
	Auslastung 2)	86,4	-	45,5	48,5	-	-
Gesellschaftshaus "Gartensaal"	Anzahl Plätze	176	176	176	176	176	176
	Vorstellungen	4	2	2	6	1	-
	Besucher	342	257	85	700	176	-
	Auslastung 2)	48,6	73,0	24,2	66,3	100,0	-
Puppentheater der Stadt Magdeburg 3)	Anzahl Plätze	31	24	59	37	14	100
	Vorstellungen	2 660	819	3 495	1 788	773	8 468
	Besucher						

1) einschließlich Veranstaltungen außer Haus
 2) Aufführungen mit unterschiedlicher Platzkapazität
 3) ab Jan. 2011 einschließlich den einzelnen Spielstätten, der Jungendkutschschule und den Gastspielen sowie weitere außer Haus Veranstaltungen mit unterschiedlichen Platzkapazitäten
 4) einschl. Open Air Domplatz

Merkmal	Maß- einheit	September 2013	August 2013	Juli 2013	September 2012	August 2012	Juli 2012
Tourist-Information Magdeburg (TIM)							
Stadtführungen; Gruppenführungen (Rundfahrten und Rundgänge) Magdeburg und Umland	Anzahl	266	214	211	309	221	230
Führungen insgesamt	Personen	6 995	5 575	5 242	8 013	5 817	5 234
Teilnehmer insgesamt							
Stadtarchiv							
Benutzer	Personen	592	697	894	930	987	964
benutzte Archivalien	Stück	759	975	913	801	860	1 172
Stadtbibliothek Magdeburg							
Bestand	Anzahl	370 549	369 984	369 517	361 203	361 131	361 399
Entlehnungen	Anzahl	93 543	81 147	85 036	94 854	79 519	92 733
Besucher	Anzahl	26 073	20 821	24 369	25 037	20 913	25 484
Besucher in Magdeburger Museen							
Kulturhistorisches Museum / Naturkundemuseum	Personen	1 223	1 681	1 376	35 874 1)	5 223	1 171
Kloster Unser Lieben Frauen	Personen	6 991	8 494	3 382	8 601	3 095	3 780
Lukaskirche	Personen	1 709	1 015	1 175	1 734	1 211	1 342
Technikmuseum	Personen	1 024	1 103	5 502	1 055	1 200	6 005
1) Landesaussstellung Otto der Große und das Römische Reich							
Literaturhaus e. V.							
Besucher	Personen	1 716	709	918	1 638	675	1 250
Ausstellungen	Anzahl	4	4	4	4	4	4
Sonderveranstaltungen	Anzahl	53	19	23	44	13	26
Städtische Volkshochschule							
Lehrgänge	Anzahl	183	26	128	192	25	100
Unterrichtsstunden	Anzahl	1 803	647	765	1 523	418	919
Teilnehmer	Personen	2 583	341	1 794	2 688	334	1 448
Lehrer	Personen	106	23	77	100	20	58
Zoologischer Garten Magdeburg GmbH							
Tageskarten	Anzahl	12 870	28 266	27 592	18 310	27 161	36 844
Gruson-Gewächshäuser							
Besucher	Personen	1 361	1 705	1 049	1 256	2 209	1 934
Kommunale Bäder							
Besucher der 4 kommunalen Hallenbäder	Personen	40 872	7 300 1)	17 130 1)	35 458 1)	3 261 1)	24 792 1)
Besucher der 4 den Hallenbädern angeschlossen. Saunen	Personen	6 061	1 239	1 679	5 186	112	2 129
Freibäder	Anzahl	3	3	3	3	3	3
Besucher	Personen	28	24 105	68 104	2 670	33 508	27 673
Strandbäder	Anzahl	2	2	2	2	2	2
Besucher insgesamt	Personen	1 367	26 014	77 148	4 660	40 770	24 018
davon Barleber See	Personen	1 367	15 634	47 997	2 650	26 197	15 082
Neustädter See	Personen	-	10 380	29 151	2 010	14 573	8 936
1) Schwimmhalle Nord wegen Baumaßnahmen geschlossen							

Merkmal	Maß- einheit	September 2013	August 2013	Juli 2013	September 2012	August 2012	Juli 2012
Witterungsverhältnisse (Quelle: gemessen bzw. festgelegt in der Wetterwarte Magdeburg des Deutschen Wetterdienstes, Stationshöhe 79 m NN)							
Lufttemperatur							
Monatsmittel	C°	14,1	19,4	20,7	15,2	19,3	18,6
absolutes Maximum	C°	28,9	36,3	34,4	31,5	35,9	33,5
Tag	Datum	07.	02.	27.	10.	19.	25.
absolutes Minimum	C°	3,1	8,4	10,9	5,4	7,3	9,0
Tag	Datum	28.	15.	11.	23.	13.	23.
Niederschläge	mm	47,0	24,2	42,5	21,0	33,8	61,2
Monatsmenge	mm	21,4	8,6	14,4	9,4	10,7	9,5
höchste Tagesmenge	mm	17	10	8	12	12	19
Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag	Anzahl	80	66	67	70	68	72
mittlere relative Luftfeuchtigkeit	h	108,6	219,8	307,7	171,8	231,7	197,7
Sonnenscheindauer (Monatssumme)	Gewittertage	0	6	4	0	5	8
Frost- / Sommertage 1)	Anzahl	0 / 3	0 / 13	0 / 22	0 / 4	0 / 14	0 / 11
1) Frosttage: Tagesminimum der Lufttemperatur unter 0°C, Sommertage: Tagesmaximum der Lufttemperatur mindestens 25°C							
Schadstoffkonzentration in der Luft (Gemessen mit dem automatischen Luftüberwachungssystem des Landes Sachsen-Anhalt, vorgeprüfte Messdaten der Messstation Magdeburg / West - Stadtfeld - Hans-Löcher-Strasse)							
Schwefeldioxid	µg / cbm	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
- Monatsmittelwert		1)	1)	1)	1)	1)	1)
Stickstoffmonoxid	µg / cbm	3,2	2,3	1,4	3,6	2,3	1,6
- Monatsmittelwert							
Stickstoffdioxid	µg / cbm	16,0	17,0	12,0	20,0	19,0	12,0
- Monatsmittelwert							
Kohlenmonoxid	mg / cbm	.	.	.	.	.	.
- Monatsmittelwert							
Ozon	µg / cbm	41,0	63,0	66,0	43,0	58,0	61,0
- Monatsmittelwert							
Feinstaub PM 10 ** -	µg / cbm	13,0	19,0	18,0	16,0	20,0	18,0
- Monatsmittelwert							
PM 10 - Partikel mit einem Durchmesser kleiner als 10 µm							
1) Kenngröße kleiner als die Nachweisgrenze des Gerätes, deshalb lt. Definition gleich der halben Nachweisgrenze gesetzt.							
2) Anzahl der Einzelwerte kleiner als 90 % der möglichen Messwerte							
** Nach Abschluss der Vergleichsmessungen wurden die Messwerte zur Anpassung an das Referenzverfahren mit folgenden Korrekturfaktoren behandelt:							
Monat	Faktor	Monat	Faktor	Monat	Faktor	Monat	Faktor
Januar	1,25	April	1,38	Juli	1,45	Oktober	1,32
Februar	1,25	Mai	1,45	August	1,45	November	1,25
März	1,32	Juni	1,45	September	1,38	Dezember	1,25
Hinweis: Informationen zu Auswirkungen von Luftschadstoffen auf die Gesundheit und zu Bewertungsmaßstäben für Immissionsmessungen sind auf den Internetsiten des LÜSA unter http://www.mu.sachsen-anhalt.de/laul/luesa/ veröffentlicht.							

Merkmal	Maß- einheit	Juni 2013	Mai 2013	April 2013	Juni 2012	Mai 2012	April 2012
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Erfafte Betriebe	Anzahl	41	41	41	41	41	41
Beschäftigte	Personen	6 654	6 692	6 647	6 305	6 286	6 273
Gesamtumsatz	1000 EUR	101 560	93 170	100 705	108 255	102 024	104 607
dar. Ausland	1000 EUR	36 704	21 286	25 747	31 300	26 923	30 560
Eurozone	1000 EUR	16 741	12 850	10 116	17 239	15 857	20 096
Nicht-Eurozone	1000 EUR	19 963	8 435	15 630	14 061	11 066	10 464
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	849	865	941	879	830	793
Bruttoteilgelte	1000 EUR	19 456	18 441	17 681	18 704	17 328	15 971
Berichtskreis: Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten							
Baugewerbe (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau							
erfafte Betriebe	Anzahl	35	35	35	34	36	36
tätige Personen	Personen	2 512	2 446	2 267	2 145	2 473	2 440
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	308	294	265	251	270	250
Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme	1000 EUR	6 569	6 749	5 739	5 203	5 867	5 545
Gesamtumsatz	1000 EUR	23 782	23 697	19 718	24 086	29 171	22 698
Auftragseingang	1000 EUR	24 815	23 298	19 922	22 922	26 952	22 551
I. Quartal 2013							
II. Quartal 2013							
IV. Quartal 2012							
I. Quartal 2012							
II. Quartal 2012							
IV. Quartal 2011							
Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen des Baugewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, auf Betriebe anderer Wirtschaftsbereiche mit 20 und mehr tätigen Personen sowie auf alle Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes.							
Beherbergungsstätten - alle Angaben einschließlich Camping (Betriebe mit mehr als 10 Betten, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Betriebe insgesamt	Anzahl	38	38	38	39	39	39
darunter geöffnete	Anzahl	36	37	37	38	38	38
Schlafgelegenheiten insgesamt 1) 2)		5 373	5 373	5 271	5 291	5 292	5 292
darunter angebotene 1)		5 010	5 215	5 113	5 261	5 260	5 248
durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten 1)	%	32,5	31,4	29,4	34,2	32,4	26,0
Ankünfte insgesamt	Anzahl	26 410	29 501	27 651	31 140	29 727	22 687
darunter Ausländer	Anzahl	3 285	4 004	3 197	3 483	3 232	2 750
Übernachtungen insgesamt	Anzahl	46 325	50 830	45 067	53 919	52 800	40 917
darunter Ausländer	Anzahl	6 250	7 819	6 472	6 283	6 253	5 197
durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt	Tage	1,8	1,7	1,6	1,7	1,8	1,8
darunter Ausländer	Tage	1,9	2,0	2,0	1,8	1,9	1,9
1) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet. 2) maximales Angebot an Schlafgelegenheiten in den letzten 13 Monaten (einschl. lfd. Monat)							

Merkmal	Maß- einheit	Stand am 31.12.2012	Stand am 30.09.2012	Stand am 30.06.2012	Stand am 31.12.2011	Stand am 30.09.2011	Stand am 30.06.2011
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Personen	102 880	103 682	102 648	103 902	104 752	104 022
Veränderung zum vorerigen Quartal - absolut -	Personen	- 802	1 034	- 183	- 850	730	517
Veränderung zum vorerigen Quartal - relativ -	%	-0,8	1,	0,2	-0,8	0,7	0,5
Veränderung zum Vorjahr - absolut -	Personen	-1 022	-1 070	-1 374	- 124	- 34	1 355
Veränderung zum Vorjahr - relativ -	%	-1,0	-1,0	-1,3	-0,1	0,0	1,3
Männer	Personen	46 837	47 659	47 068	47 436	48 153	47 957
Frauen	Personen	56 043	56 023	55 580	56 466	56 599	56 065
Deutsche	Personen	100 732	101 502	100 602	101 907	102 734	102 276
Ausländer	Personen	2 134	2 155	2 031	1 997	-1997	- 1 733
Vollzeitbeschäftigte 1)	Personen	.	.	.	.	.	80 672
Teilzeitbeschäftigte 1)	Personen	.	.	.	.	.	23 260
Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten							
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Personen	68	77	75	57	80	78
Produzierendes Gewerbe	Personen	16 404	16 899	16 538	16 310	16 530	16 993
darunter:							
Verarbeitendes Gewerbe	Personen	8 449	8 497	8 264	8 178	8 114	8 055
Baugewerbe	Personen	5 465	5 831	5 745	5 547	5 859	6 432
Dienstleistungsbereiche	Personen	86 408	86 705	86 035	87 494	88 100	86 950
darunter:							
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	Personen	19 777	19 895	19 624	20 161	20 193	19 931
Information und Kommunikation	Personen	2 723	2 702	2 660	2 670	2 664	2 613
Finanz- u. Versicherungsdienstleistung	Personen	2 697	2 705	2 673	2 759	2 767	2 751
Grundstücks-, Wohnungswesen	Personen	1 759	1 747	1 731	1 753	1 762	1 742
Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistg.;	Personen	22 788	23 088	22 972	23 025	23 592	23 010
sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	Personen	31 870	31 750	31 559	32 037	32 062	31 792
Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.;	Personen	4 974	4 818	4 816	5 089	5 060	5 111
Erzieh. u. Unterr.; Gesundh.- u. Sozialw.							
Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleistg.;							
Priv. Haushalte; Exterr. Org.							

1) Aufgrund der Umstellung im Erhebungsverfahren kommt es vorübergehend bei einigen Merkmalen zu Einschränkungen.

Merkmals	Maßeinheit	III. Quartal 2013	II. Quartal 2013	I. Quartal 2013	III. Quartal 2012	II. Quartal 2012	I. Quartal 2012
Kommunalfinanzen							
Einzahlungen gesamt	1000 €	152 395	184 900	75 089	233 550	220 576	184 130
darunter:							
Steuereinnahmen (netto)	1000 €	68 281	56 165	27 844	45 660	44 052	26 662
davon:							
Grundsteuer A und B	1000 €	8 123	7 963	7 159	8 247	7 875	6 301
Gewerbesteuer (brutto)	1000 €	29 177	31 441	18 724	20 779	21 235	18 698
Gewerbesteuerumlage	1000 €		1 456	366	1 652	1 454	348
Gewerbesteuer (netto)	1000 €	29 177	29 985	18 358	19 127	19 781	18 350
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1000 €	8 880	14 053	1 427	13 651	12 299	1 352
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1000 €	3 363	3 537	250	3 694	3 524	169
Sonstige Steuern	1000 €	978	627	649	941	573	510
darunter:							
Hundesteuer	1000 €	612	147	79	623	155	81
Zweitwohnsteuer	1000 €	5	114	173	34	67	204
Vergütungssteuer	1000 €	361	366	397	284	351	226
Auszahlungen gesamt	1000 €	156 690	139 002	124 380	236 556	222 998	187 873
darunter:							
Baumaßnahmen	1000 €	10 140	8 370	4 500	9 045	5 620	3 719
Soziale Leistungen							
darunter:							
Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen	1000 €	6 592	6 057	5 993	6 026	6 472	5 224
Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen	1000 €	3 124	3 356	2 650	3 402	3 126	3 269
Leistungsbeteiligung bei Leist. für Unterkunft und Heizung (§22 SGB II)	1000 €	18 017	17 870	17 783	17 607	17 576	17 787
Leistungsbeteiligung bei einmaligen Leistungen an Arbeitssuchende	1000 €	226	228	199	227	179	178
Schulden							
Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums	1000 €	231 599	238 290	244 740	258 751	261 140	268 421
Schulden je Einwohner	Euro/Einwohner	955	1 025	1 054	1 118	1 128	1 160

Alle Tabellen ohne Quellenangaben beruhen auf den Unterlagen der Ämter der Stadtverwaltung. Bestandszahlen sind jeweils Angaben vom Ende des angegebenen Berichtsmonats. Angaben je Einwohner beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die Einwohnerzahl zum Ende des Vormonats.

- anstelle einer Zahl entspricht dem Wert Null;
 . anstelle einer Zahl - keine Angabe oder nicht zutreffend

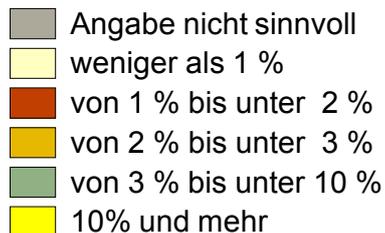
0 Wert ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit;
 R berichtigte, S geschätzte Zahl, P vorläufiger Wert

Redaktion: Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Postanschrift: 39090 Magdeburg, Hausanschrift: Julius-Bremer-Straße 10, 39104 Magdeburg
 Tel. (0391) 540 2808; Fax (0391) 540 2807 http://www.magdeburg.de E-mail: statistik@magdeburg.de

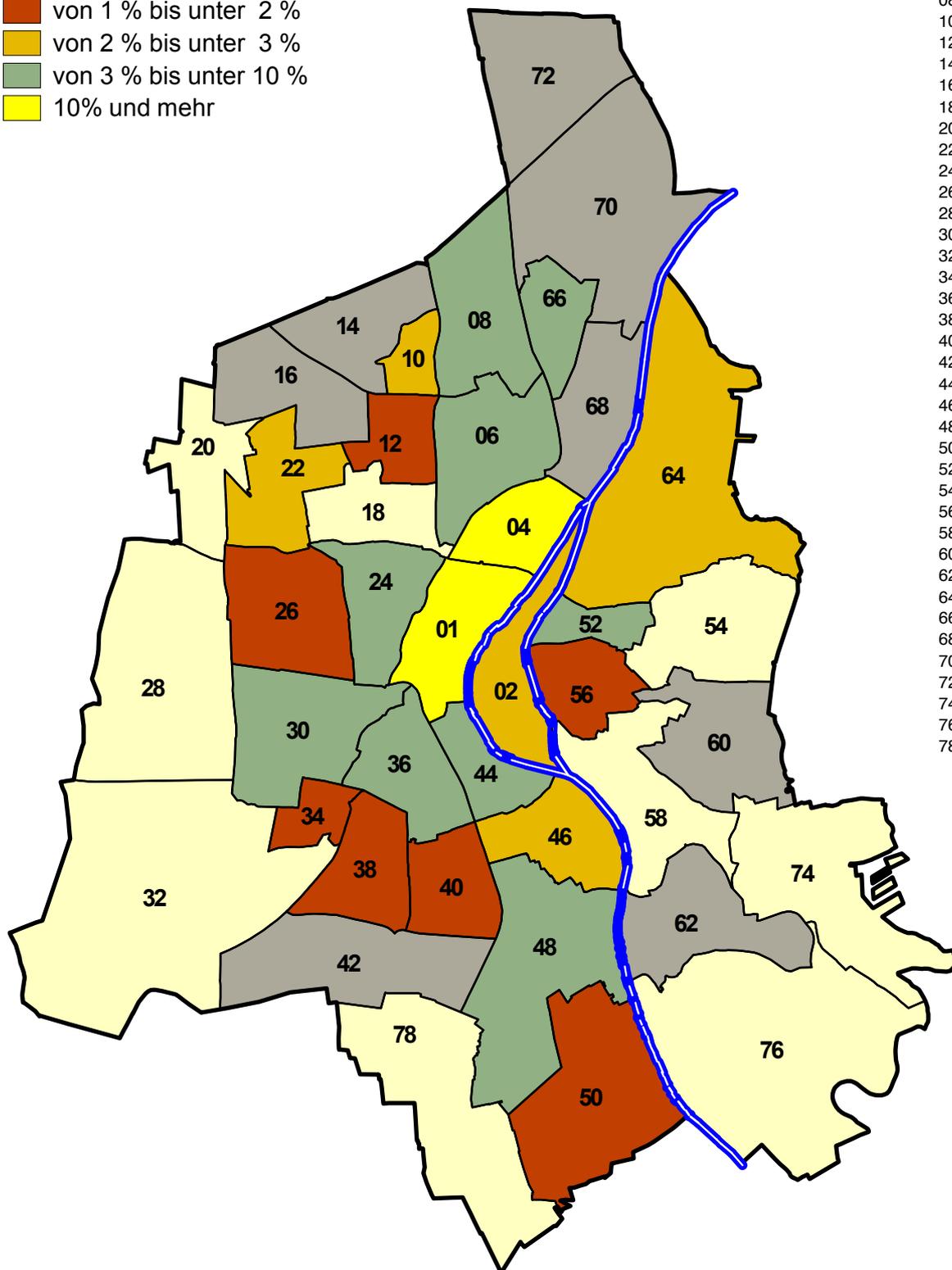
Ausländische Bevölkerung in der Stadt Magdeburg

Christina Ziegler

Anteil der Ausländer



- 01 Altstadt
- 02 Werder
- 04 Alte Neustadt
- 06 Neue Neustadt
- 08 Neustädter See
- 10 Kannenstieg
- 12 Neustädter Feld
- 14 Sülzegrund
- 16 Großer Silberberg
- 18 Nordwest
- 20 Alt Olvenstedt
- 22 Neu Olvenstedt
- 24 Stadtfeld Ost
- 26 Stadtfeld West
- 28 Diesdorf
- 30 Sudenburg
- 32 Ottersleben
- 34 Lemsdorf
- 36 Leipziger Straße
- 38 Reform
- 40 Hopfengarten
- 42 Beyendorfer Grund
- 44 Buckau
- 46 Fermersleben
- 48 Salbke
- 50 Westerhüsen
- 52 Brückfeld
- 54 Berliner Chaussee
- 56 Cracau
- 58 Prester
- 60 Zipkeleben
- 62 Kreuzhorst
- 64 Herrenkrug
- 66 Rothensee
- 68 Industriehafen
- 70 Gewerbegebiet Nord
- 72 Barleber See
- 74 Pechau
- 76 Randau-Calenberge
- 78 Beyendorf-Sohlen



© Landeshauptstadt Magdeburg Amt für Statistik

Anteil der ausländischen Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in den Stadtteilen Magdeburgs im Jahr 2012

Grundlage für die mit diesem Sonderbericht vorgelegte Auswertung der ausländischen Bevölkerung Magdeburgs sind die im Melderegister gespeicherten Daten sowie Auswertungen des Statistischen Landesamtes. Als Ausländer gilt dabei, wer die deutsche Staatsangehörigkeit laut Artikel 116 Abs. 1 des Grundgesetzes nicht besitzt.

Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die einen Migrationshintergrund haben, sind in der Erfassung somit nicht enthalten. Dazu gehören Eingebürgerte und Spätaussiedler, aber auch in Deutschland geborene Ausländer (die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt erworben haben) sowie alle in Deutschland mit deutscher Staatsangehörigkeit Geborene mit mindestens einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.

Im Bewusstsein, dass die Bedeutung des Indikators „Bevölkerung mit Migrationshintergrund“ weiter zunimmt, arbeitet das Magdeburger Amt für Statistik an der Umsetzung einer Software, mit der die entsprechenden Informationen aus dem Melderegister abgeleitet werden können.

Das Melderegister der Landeshauptstadt weist zum Stichtag 31.12.2012 9 279 Ausländer aus, was bei 232 660 gemeldeten Einwohnern einem Bevölkerungsanteil von 4,0 Prozent entspricht. Damit hat die Zahl der Ausländer in Magdeburg ihren bisherigen Höchststand erreicht. Der prozentuale Anteil liegt jedoch im Durchschnitt vergleichbarer ostdeutscher Städte (z. B. Erfurt 3,8 %, Halle 4,2 %, Chemnitz 3,5 %) und unter den Quoten ähnlich großer Kommunen im Westen Deutschlands (z. B. Braunschweig 7,9 %, Kiel 8,0 %, Krefeld 11,8 %).

Unter den in Magdeburg lebenden Ausländern sind mehr als 2 000 Studierende, die im Wintersemester 2012/2013 an Universität oder Fachhochschule immatrikuliert waren. Nach wie vor wohnen die meisten Ausländer im Stadtteil Altstadt und in der Alten Neustadt, in der sich ein Großteil der Studentenwohnheime befindet.

Die Betrachtung der Geschlechterverteilung lässt erkennen, dass seit 17 Jahren der Anteil der deutschen weiblichen Bevölkerung über dem der männlichen liegt, während das Verhältnis bei den Ausländern genau umgekehrt ist. In beiden Gruppen ist aber eine Angleichung des Frauen- und Männeranteils zu beobachten.

Bei den Deutschen fällt diese Annäherung eher unauffällig aus, da der Unterschied bereits zu Beginn des betrachteten Zeitraums im Jahr 1995 mit 47,5 % Männern und 52,5 % Frauen geringer war. Im Jahr 2012 liegt die Verteilung bei 48,5 % zu 51,5 %.

Deutlicher stellt sich die Entwicklung in der Gruppe der Ausländer dar. Waren im Jahr 1995 noch 70,1 % aller in Magdeburg lebenden Ausländer Männer, verringerte sich dieser Anteil auf 53,1 % im Jahr 2012. Allerdings schwankt der Männerüberschuss seit 2007 zwischen 53,7 % und 52,3 %, und scheint sich auf diesem Niveau eingependelt zu haben.

In der Tabelle 2 des Sonderberichts werden die Altersgruppen der ausländischen und der deutschen Bevölkerung seit 1995 miteinander verglichen. Die Betrachtung der prozentualen Verteilung verdeutlicht die Unterschiede in der Altersstruktur beider Bevölkerungsgruppen. Während bei den Ausländern der Schwerpunkt auf der Altersgruppe der jungen Erwachsenen liegt, sind bei den Deutschen die Gruppen der älteren Erwachsenen und der Senioren stärker besetzt. Der Anteil der 0- bis 6-jährigen ausländischen Kinder entspricht ungefähr dem ihrer Altersgefährten mit deutscher Staatsangehörigkeit. In dieser Altersgruppe ist eine gegenläufige Entwicklung der beiden Gruppen erkennbar. Während der Anteil bei den Ausländern seit Jahren abnimmt, steigt er bei den Deutschen an, allerdings sind die Veränderungen marginal. Es bleibt dabei, dass mehr als jeder zweite Deutsche 45 Jahre oder älter ist, wogegen nur ca. jeder fünfte Ausländer zu dieser Altersgruppe gehört.

In den Tabellen 3 bis 5 werden die natürlichen Bewegungen (Geburten und Sterbefälle) und die Wanderungsbewegungen (Zu- und Wegzüge) sowie die Eheschließungen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung gegenübergestellt.

Der Anteil der ausländischen Kinder unter den Lebendgeborenen schwankt in den untersuchten Jahren zwischen 2,2 % im Jahr 2010 und dem Höchstwert von 6,4 % im Jahr 1999. Im Jahr 2012 lag er bei 2,9 %. Der Geburtensaldo der ausländischen Bevölkerung war in den vergangenen 18 Jahren durchgängig positiv, bei der deutschen Bevölkerung dagegen lag er immer im negativen Bereich.

Die Zahl der Sterbefälle von Ausländern ist sehr niedrig, ihr Anteil liegt im gesamten betrachteten Zeitraum

immer unter 1 %. Das verwundert nicht, stehen doch den über 55 000 deutschen Einwohnern im Alter ab 65 Jahren nur 408 ausländische Senioren gegenüber.

Während die Zahl von Zuzügen deutscher Einwohner kontinuierlich zunimmt, ist die Anzahl an Zuzügen von Ausländern jährlichen Schwankungen unterworfen. Im Jahr 2012 nahmen 2 352 ausländische Einwohner ihren Hauptwohnsitz in Magdeburg, was einem Anteil von 20,9 % an allen Zugezogenen entspricht. Damit liegt er deutlich über dem der letzten sieben Jahre.

Im selben Jahr verließen 1 471 Ausländer die Stadt, das entspricht einem Anteil von 15,1 % an allen Wegzügen.

Der Wanderungssaldo bei den Deutschen befand sich von 1995 bis 2004 im negativen Bereich, allerdings mit jährlich steigendem Trend zum Positiven. Das Jahr 2005 fällt durch eine besonders hohe Zahl an Zuzügen und einem positiven Wanderungssaldo von mehr als 3 400 auf, was sich mit der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer in diesem Jahr begründet. Viele Einwohner wandelten ihren Nebenwohnsitz in einen Hauptwohnsitz um, was einem Zuzug gleichzusetzen ist. Seit 2006 ist der Wanderungssaldo der Deutschen positiv, mit 589 liegt er im Jahr 2012 allerdings deutlich unter den Werten von 2006 bis 2011. Nur durch den hohen positiven Saldo bei den Ausländern (881) kommt der beachtliche Wanderungsgewinn von 1 470 Personen für die Gesamtbevölkerung zustande. Auch in den vergangenen Jahren befand sich der Wanderungssaldo der Ausländer (mit Ausnahme der Jahre 1991, 1996, 2000, 2005 und 2008) im positiven Bereich.

Tabelle 7 gibt Auskunft über die nationale Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung Magdeburgs. Hier hat sich gegenüber den Vorjahren wenig verändert. Die Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion mit der Ukraine an der Spitze, Vietnam und die Staaten des ehemaligen Jugoslawien stellen, wie auch in den vergangenen Jahren, die stärksten Anteile. Die Einwohner türkischer Nationalität, die in vielen westdeutschen Städten die stärkste Ausländergruppe ausmachen, liegen in Magdeburg mit 444 im Mittelfeld.

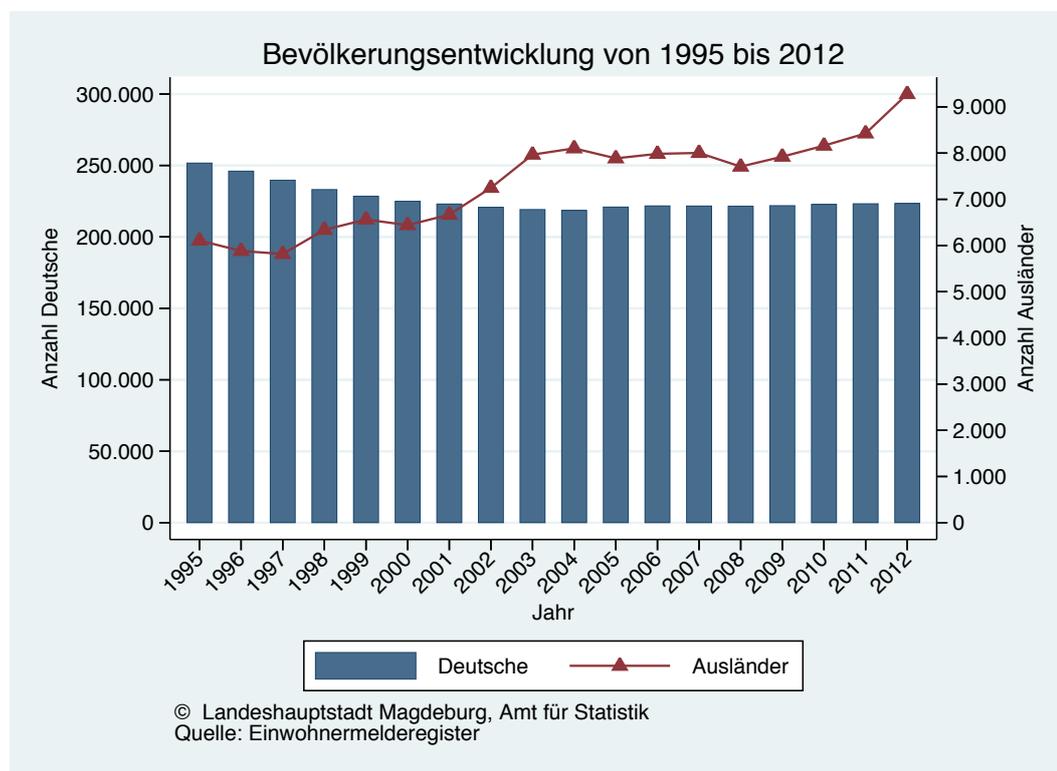
Tabelle 1

Hauptwohnsitzbevölkerung einschließlich der Ausländer in der Stadt Magdeburg von 1995 bis 2012

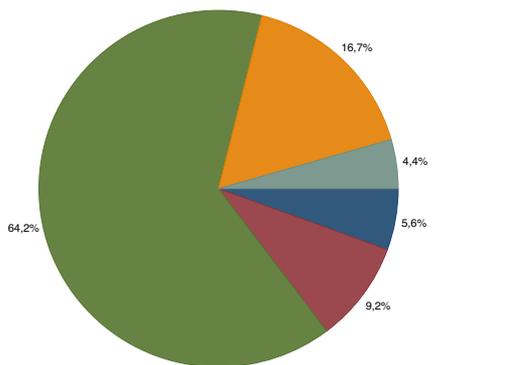
(Stand: 31.12...., Quelle: Einwohnermelderegister)

Jahr	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung			darunter Ausländer am Ort der Hauptwohnung			Ausländer-anteil in %
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	
1995	257 775	123 870	133 905	6 109	4 285	1 824	2,4
1996	251 902	120 815	131 087	5 882	3 946	1 936	2,3
1997	245 509	117 763	127 746	5 817	3 848	1 969	2,4
1998	239 481	115 036	124 445	6 339	4 126	2 213	2,6
1999	235 072	112 831	122 241	6 563	4 084	2 479	2,8
2000	231 373	110 896	120 477	6 441	3 844	2 597	2,8
2001	229 714	110 254	119 460	6 668	3 905	2 763	2,9
2002	227 990	109 611	118 379	7 249	4 178	3 071	3,2
2003	227 129	109 304	117 825	7 967	4 539	3 428	3,5
2004	226 610	109 107	117 503	8 103	4 507	3 596	3,6
2005	228 775	110 266	118 509	7 887	4 326	3 561	3,4
2006	229 691	110 936	118 755	7 985	4 336	3 649	3,5
2007	229 631	110 934	118 697	8 004	4 298	3 706	3,5
2008	229 233	110 855	118 378	7 708	4 067	3 641	3,4
2009	229 794	111 518	118 276	7 923	4 213	3 710	3,4
2010	230 979	112 285	118 694	8 162	4 272	3 890	3,5
2011	231 620	112 726	118 894	8 426	4 449	3 977	3,6
2012	232 660	113 373	119 287	9 279	4 926	4 353	4,0

2005 Registerbereinigung im Zusammenhang mit Einführung der Zweitwohnungssteuer



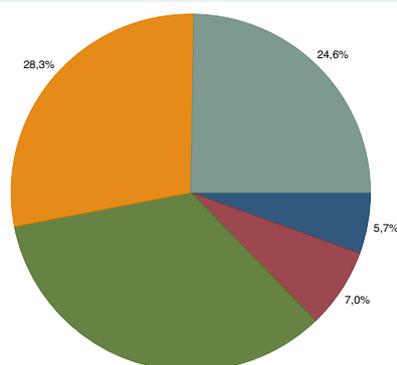
Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen 2012



0 bis 6 Jahre 7 bis 17 Jahre 18 bis 44 Jahre
45 bis 64 Jahre ab 65 Jahre

© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik
Quelle: Einwohnermelderegister

Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen 2012



0 bis 6 Jahre 7 bis 17 Jahre 18 bis 44 Jahre
45 bis 64 Jahre ab 65 Jahre

© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik
Quelle: Einwohnermelderegister

Tabelle 2

Ausländische Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Stadt Magdeburg von 1995 bis 2012 nach Altersgruppen

(Stand: 31.12...., Quelle: Einwohnermelderegister)

Jahr	Altersgruppen										gesamt
	0 - 6 Jahre		7 - 17 Jahre		18 - 44 Jahre		45 - 64 Jahre		ab 65 Jahre		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1995	404	6,6	578	9,5	4 429	72,5	588	9,6	110	1,8	6 109
1997	482	8,3	593	10,2	3 905	67,1	694	11,9	143	2,5	5 817
1999	564	8,6	792	12,1	4 181	63,7	840	12,8	186	2,8	6 563
2001	531	8,0	778	11,7	4 281	64,2	852	12,8	226	3,4	6 668
2002	568	7,8	797	11,0	4 676	64,5	943	13,0	265	3,7	7 249
2003	611	7,7	870	10,9	5 164	64,8	1 017	12,8	305	3,8	7 967
2004	593	7,4	914	11,4	5 256	65,6	1 013	12,6	237	3,0	8 013
2005	590	7,5	885	11,2	5 067	64,2	1 012	12,8	333	4,2	7 887
2006	531	6,6	885	11,1	5 151	64,5	1 090	13,7	328	4,1	7 985
2007	527	6,6	910	11,4	5 101	63,7	1 123	14,0	343	4,3	8 004
2008	489	6,3	915	11,9	4 821	62,5	1 149	14,9	334	4,3	7 708
2009	473	6,0	907	11,4	4 966	62,7	1 228	15,5	349	4,4	7 923
2010	480	5,9	928	11,4	5 040	61,7	1 362	16,7	352	4,3	8 162
2011	482	5,7	830	9,9	5 321	63,1	1 420	16,9	373	4,4	8 426
2012	516	5,6	850	9,2	5 958	64,2	1 547	16,7	408	4,4	9 279

Deutsche Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Stadt Magdeburg von 1995 bis 2012 nach Altersgruppen

(Stand: 31.12...., eigene Fortschreibung auf der Basis des Einwohnermelderegisters)

Jahr	Altersgruppen										gesamt
	0 - 6 Jahre		7 - 17 Jahre		18 - 44 Jahre		45 - 64 Jahre		ab 65 Jahre		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1995	12 558	5,0	34 902	13,9	96 126	38,2	69 827	27,7	38 253	15,2	251 666
1997	9 478	4,0	32 158	13,4	89 849	37,5	69 414	29,0	38 793	16,2	239 692
1999	9 002	3,9	27 601	12,1	84 050	36,8	67 970	29,7	39 886	17,5	228 509
2001	9 498	4,3	23 314	10,5	80 952	36,3	66 626	29,9	42 656	19,1	223 046
2002	9 835	4,5	21 331	9,7	80 050	36,3	65 565	29,7	43 960	19,9	220 741
2003	10 058	4,6	19 840	9,1	79 372	36,2	64 202	29,3	45 690	20,8	219 162
2004	10 287	4,7	18 552	8,5	79 079	36,2	63 071	28,9	47 518	21,7	218 507
2005	10 596	4,8	17 166	7,8	81 652	37,0	62 002	28,1	49 472	22,4	220 888
2006	10 836	4,9	15 863	7,2	82 228	37,1	61 405	27,7	51 374	23,2	221 706
2007	11 159	5,0	14 972	6,8	81 775	36,9	61 230	27,6	52 491	23,7	221 627
2008	11 492	5,2	14 165	6,4	81 014	36,6	61 257	27,7	53 597	24,2	221 525
2009	11 760	5,3	14 138	6,4	80 088	36,1	61 270	27,6	54 615	24,6	221 871
2010	12 221	5,5	14 395	6,5	79 306	35,6	62 384	28,0	54 511	24,5	222 817
2011	12 468	5,6	14 959	6,7	78 174	35,0	63 097	28,3	54 496	24,4	223 194
2012	12 698	5,7	15 539	7,0	76 852	34,4	63 277	28,3	55 015	24,6	223 381

Tabelle 3

Natürliche Bewegungen der Hauptwohnsitzbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2012 in Magdeburg

zum jeweils gültigen Gebietsstand (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Jahr	Geburten				Sterbefälle			
	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl. in %	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl. in %
1997	1 602	1 520	82	5,1	2 689	2 687	2	0,1
1999	1 578	1 477	101	6,4	2 596	2 582	14	0,5
2000	1 681	1 619	62	3,7	2 666	2 651	15	0,6
2001	1 638	1 579	59	3,6	2 616	2 605	11	0,4
2002	1 651	1 577	74	4,5	2 671	2 658	13	0,5
2003	1 582	1 498	84	5,3	2 548	2 527	21	0,8
2004	1 712	1 650	62	3,6	2 595	2 581	14	0,5
2005	1 763	1 686	77	4,4	2 502	2 485	17	0,7
2006	1 789	1 723	66	3,7	2 437	2 424	13	0,5
2007	1 854	1 794	60	3,2	2 641	2 629	12	0,5
2008	2 041	1 963	78	3,8	2 590	2 574	16	0,6
2009	1 900	1 831	69	3,6	2 669	2 649	20	0,7
2010	2 039	1 995	44	2,2	2 722	2 700	22	0,8
2011	2 043	1 965	78	3,8	2 629	2 616	13	0,5
2012	2 137	2 076	61	2,9	2 657	2 636	21	0,8

Tabelle 4

Wanderungsbewegungen der Hauptwohnsitzbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2012 in Magdeburg

zum jeweils gültigen Gebietsstand (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Jahr	Zuzüge				Wegzüge			
	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl. in %	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl. in %
1997	7 182	5 363	1 819	25,3	11 617	10 663	954	8,2
1999	7 783	5 875	1 908	24,5	11 154	9 383	1 771	15,9
2000	7 624	6 026	1 598	21,0	10 262	8 561	1 701	16,6
2001	7 955	6 230	1 725	21,7	9 916	8 404	1 512	15,2
2002	8 589	6 584	2 005	23,3	9 154	7 799	1 355	14,8
2003	8 739	6 797	1 942	22,2	8 408	7 220	1 188	14,1
2004	9 454	7 238	2 216	23,4	9 431	7 326	2 105	22,3
2005	12 120	10 368	1 752	14,5	8 930	6 931	1 999	22,4
2006	10 093	8 434	1 659	16,4	8 746	7 203	1 543	17,6
2007	10 243	8 573	1 670	16,3	9 143	7 564	1 579	17,3
2008	10 429	8 897	1 532	14,7	9 971	8 183	1 788	17,9
2009	10 877	9 080	1 797	16,5	9 702	8 016	1 686	17,4
2010	11 049	9 309	1 740	15,7	9 307	7 801	1 506	16,2
2011	11 380	9 467	1 913	16,8	9 978	8 419	1 559	15,6
2012	11 230	8 878	2 352	20,9	9 760	8 289	1 471	15,1

2005: Einführung der Zweitwohnungssteuer

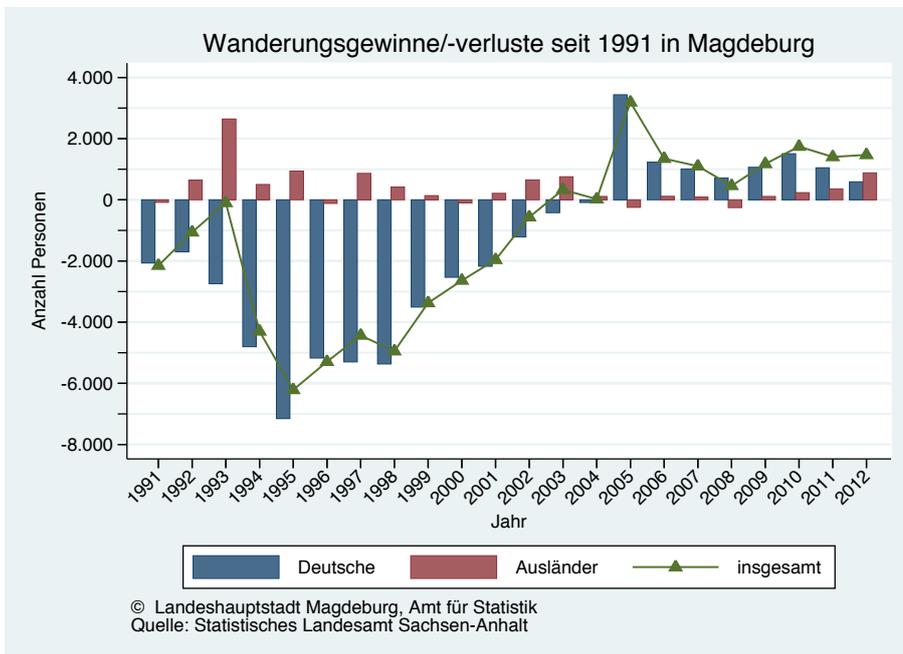


Tabelle 5

Eheschließungen in der Stadt Magdeburg von 1995 bis 2012

(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Jahr	Eheschließungen	darunter mindestens ein Partner Ausländer	
		Anzahl	%
1995	990	114	11,5
1996	1 024	150	14,6
1997	949	155	16,3
1998	988	153	15,5
1999	1 000	137	13,7
2000	1 042	147	14,1
2001	886	126	14,2
2002	909	128	14,1
2003	875	111	12,7
2004	940	118	12,6
2005	960	96	10,0
2006	857	75	8,8
2007	859	63	7,3
2008	860	57	6,6
2009	906	61	6,7
2010	932	45	4,8
2011	929	49	5,3
2012	977	60	6,1

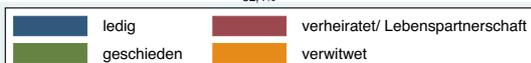
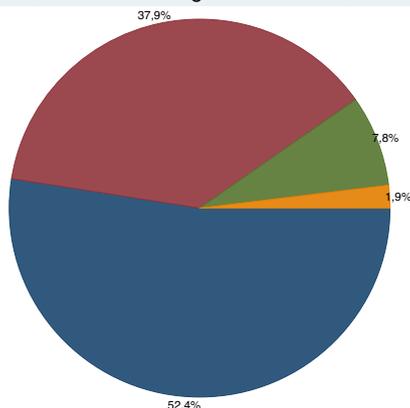
Tabelle 6

Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach Familienstand 2012

(Stand: 31.12.2012, Quelle: Einwohnermelderegister)

Familienstand	Ausländer	%	Deutsche	%
ledig	4 818	57,2	95 393	42,7
verheiratet/Lebenspartnersch.	3 482	41,3	89 155	39,9
geschieden	713	8,5	20 389	9,1
verwitwet	174	2,1	18 416	8,3

Ausländische Bevölkerung nach Familienstand 2012

© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik
Quelle: Einwohnermelderegister

Deutsche Bevölkerung nach Familienstand 2012

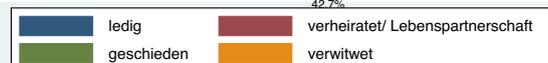
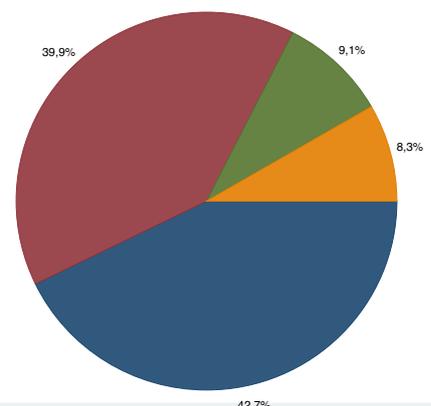
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik
Quelle: Einwohnermelderegister

Tabelle 7

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach ausgewählten Nationalitäten in Magdeburg von 2002 bis 2012

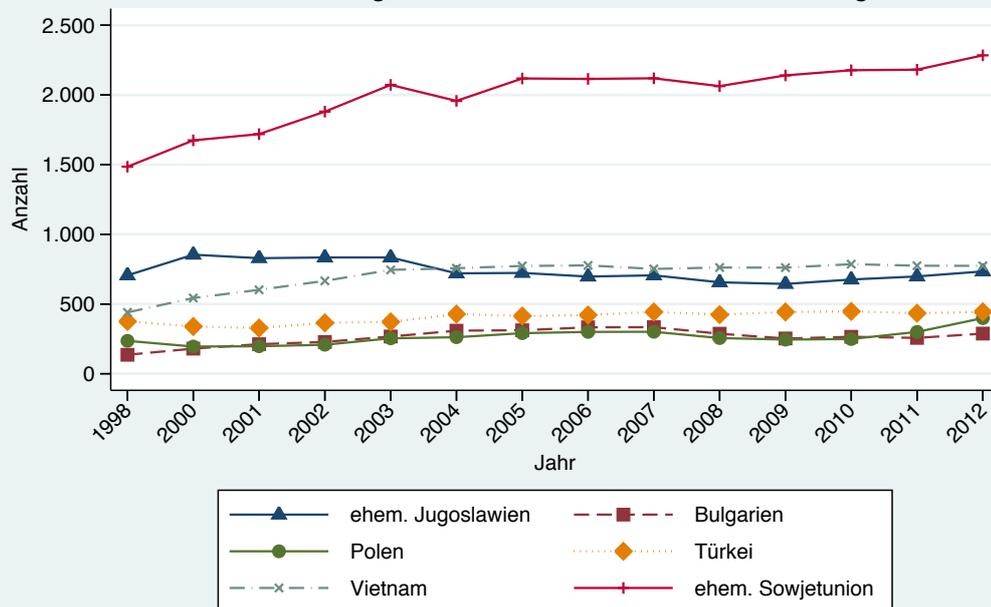
(Stand: 31.12. des Jahres, Quelle: Einwohnermelderegister)

Nationalität	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ehem. Jugoslawien und Nachfolgestaaten	834	834	720	723	697	706	656	644	676	698	734
davon:											
Slowenien, Kroatien	18	25	28	33	24	29	31	31	37	44	45
Bosnien und Herzegowina	67	65	54	60	51	53	48	42	42	43	42
Serbien, Montenegro, Kosovo, Mazedonien ¹⁾	749	744	638	630	622	624	577	571	597	611	647
Bulgarien	228	267	309	312	333	334	287	253	265	257	288
Polen	208	254	262	291	300	301	256	245	249	300	399
Rumänien	63	70	44	35	37	46	43	51	68	74	95
Türkei	365	372	428	414	421	443	424	443	447	434	444
ehem. Sowjetunion und Nachfolgestaaten ²⁾	1 880	2 072	1 957	2 118	2 115	2 119	2 063	2 140	2 177	2 181	2 284
davon:											
Russische Föderation	576	705	774	759	730	711	682	703	713	704	693
ehem. Sowjetunion	96	82	28	24	38	29	24	15	14	13	10
Ukraine	841	881	942	922	940	947	918	909	891	874	928
Weißrussland	48	56	72	75	81	92	94	90	99	103	108
übrige	319	348	141	338	326	340	345	423	460	487	545
China	278	347	486	463	508	502	461	471	468	506	580
Vietnam	666	745	757	773	777	752	762	761	786	775	774
sonstige	2 727	3 006	3 140	2 758	2 797	2 801	2 756	2 915	3 026	3 201	3 681
Gesamt	7 249	7 967	8 103	7 887	7 985	8 004	7 708	7 923	8 162	8 426	9 279
Anteil an der gesamten Hauptwohnsitzbevölkerung	3,2	3,5	3,6	3,5	3,5	3,5	3,4	3,4	3,5	3,6	4,0

¹⁾ o.g. Staatsangehörigkeiten einschließlich Serbien-Montenegro und ehem. Republik Jugoslawien

²⁾ ehem. Sowjetunion und Nachfolgestaaten: Estland, Lettland, Litauen, Moldavien, Sowjetunion, Russische Föderation, Ukraine, Aserbaidschan, Weißrussland, Armenien, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan.

Ausländer nach ausgewählten Nationalitäten - Entwicklung seit 1998



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik
Quelle: Einwohnermelderegister

Tabelle 8

Gesamtbevölkerung der Stadt Magdeburg mit Hauptwohnsitz nach Stadtteilen 2012

(Stand: 31.12.2012, Quelle: Einwohnermelderegister)

Stadtteil	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung			darunter Ausländer			Ausländer- anteil in %
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	
01 Altstadt	7 525	8 001	15 526	918	829	1 747	11,3
02 Werder	1 498	1 523	3 021	30	56	86	2,8
04 Alte Neustadt	5 466	5 185	10 651	705	577	1 282	12,0
06 Neue Neustadt	6 839	7 058	13 897	391	336	727	5,2
08 Neustädter See	5 439	6 009	11 448	222	188	410	3,6
10 Kannenstieg	2 828	3 231	6 059	98	82	180	3,0
12 Neustädter Feld	4 683	4 959	9 642	102	70	172	1,8
14 Sülzegrund	.	.	10	-	-	-	-
18 Nordwest	2 368	2 393	4 761	21	14	35	0,7
20 Alt Olvenstedt	2 005	2 029	4 034	13	18	31	0,8
22 Neu Olvenstedt	5 207	5 312	10 519	126	110	236	2,2
24 Stadtfeld Ost	12 265	13 293	25 558	416	447	863	3,4
26 Stadtfeld West	7 034	7 940	14 974	66	84	150	1,0
28 Diesdorf	1 761	1 677	3 438	5	9	14	0,4
30 Sudenburg	8 470	8 885	17 355	546	431	977	5,6
32 Ottersleben	5 194	5 321	10 515	41	49	90	0,9
34 Lemsdorf	1 049	1 093	2 142	10	12	22	1,0
36 Leipziger Straße	6 778	7 574	14 352	512	479	991	6,9
38 Reform	5 727	6 599	12 326	67	68	135	1,1
40 Hopfengarten	2 332	2 282	4 614	20	32	52	1,1
42 Beyendorfer Grund	14	5	19	-	-	-	-
44 Buckau	2 656	2 612	5 268	173	124	297	5,6
46 Fermersleben	1 699	1 692	3 391	54	43	97	2,9
48 Salbke	2 026	1 919	3 945	84	47	131	3,3
50 Westerhüsen	1 513	1 562	3 075	17	14	31	1,0
52 Brückfeld	1 507	1 526	3 033	71	54	125	4,1
54 Berliner Chaussee	1 082	1 092	2 174	8	10	18	0,8
56 Cracau	4 048	4 437	8 485	78	85	163	1,9
58 Prester	1 087	1 061	2 148	7	7	14	0,7
60 Zipkeleben	20	15	35	-	-	-	-
64 Herrenkrug	492	487	979	9	14	23	2,3
66 Rothensee	1 524	1 344	2 868	106	57	163	5,7
68 Industriehafen	26	19	45	.	.	.	.
70 Gewerbegebiet Nord	.	.	8	.	.	.	.
72 Barleber See	38	31	69	-	-	-	-
74 Pechau	271	283	554	.	.	.	.
76 Randau-Calenberge	290	259	549	.	.	5	0,9
78 Beyendorf-Sohlen	603	570	1 173	.	.	6	0,5
Magdeburg	113 373	119 287	232 660	4 926	4 353	9 279	4,0

Die Stadtteile 16 - Großer Silberberg und 62 - Kreuzhorst sind unbewohnt.

Werte kleiner 4 werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

Tabelle 9

Ausländische Bevölkerung mit Hauptwohnsitz der Stadt Magdeburg nach Stadtteilen von 2000 bis 2012

(Stand: 31.12. des Jahres, Quelle: Einwohnermelderegister)

Stadtteil	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
01 Altstadt	807	988	1 063	1 201	1 316	1 404	1 500	1 575	1 673	1 723	1 739	1 707	1 747
02 Werder	53	61	52	62	61	49	52	48	66	70	74	80	86
04 Alte Neustadt	808	967	1 082	1 262	1 308	1 160	1 213	1 206	1 027	1 104	1 136	1 160	1 282
06 Neue Neustadt	438	418	485	566	676	656	636	606	569	575	577	606	727
08 Neustädter See	184	171	213	203	242	245	273	302	283	313	321	396	410
10 Kannenstieg	153	142	136	156	159	146	135	116	128	124	146	158	180
12 Neustädter Feld	238	211	193	160	156	160	167	181	149	137	140	156	172
18 Nordwest	20	15	15	17	14	13	10	21	21	24	26	23	35
20 Alt Olvenstedt	16	15	16	19	25	15	22	21	14	20	25	28	31
22 Neu Olvenstedt	518	449	437	430	345	282	269	252	237	228	221	218	236
24 Stadtfeld Ost	721	624	682	725	767	791	809	825	766	783	831	837	863
26 Stadtfeld West	152	94	102	143	159	151	161	155	149	138	152	138	150
28 Diesdorf	10	13	15	18	11	10	12	13	9	10	8	13	14
30 Sudenburg	493	544	605	736	778	792	807	796	740	757	814	840	977
32 Ottersleben	68	56	63	66	76	94	89	89	84	74	100	103	90
34 Lemsdorf	14	17	24	13	17	23	35	27	15	17	25	31	22
36 Leipziger Straße	564	632	700	751	738	756	751	731	744	773	720	804	991
38 Reform	86	88	105	119	126	136	116	109	123	131	127	140	135
40 Hopfengarten	18	22	18	18	27	31	37	36	30	33	34	47	52
44 Buckau	508	543	601	588	467	327	285	302	309	250	267	257	297
46 Fermersleben	50	55	60	79	102	84	84	74	67	72	77	75	97
48 Salbke	72	61	46	50	47	60	42	37	42	78	72	99	131
50 Westerhüsen	65	39	40	66	33	37	31	29	29	27	29	27	31
52 Brückfeld	50	60	58	52	83	82	109	103	114	120	124	101	125
54 Berliner Chaussee	18	17	17	16	15	19	15	15	17	15	14	15	18
56 Cracau	94	107	152	172	178	173	154	150	136	146	159	151	163
58 Prester	6	4	4	10	10	10	10	11	7	10	8	12	14
60 Zipkeleben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
64 Herrenkrug	18	28	25	22	27	40	42	39	29	22	21	21	23
66 Rothensee	182	214	223	231	121	118	99	103	112	134	157	166	163
68 Industriehafen	12	.	4	.	4	10	5	20	9	-	.	.	.
70 Gewerbegeb.Nord	.	4	4	4	.	.	.	5	.	.	.	.	.
74 Pechau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.	.
76 Randau-Calenberge	.	-	-	.	.	4	5	.	.	4	4	4	5
78 Beyendorf-Sohlen	.	8	9	6	8	5	5	4	5	7	9	7	6
unbekannt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg	6 441	6 668	7 249	7 967	8 103	7 887	7 985	8 004	7 708	7 923	8 162	8 426	9 279

Stadtteile die nicht aufgeführt sind haben keine ausländische Bevölkerung.

Stadtteil 36 Asylbewerberheim Grusonstraße ab 1999

Stadtteil 44 Asylbewerberheim Am Wolfswerder - Schließung im Jahr 2005

Stadtteil 66 Asylbewerberheim Windmühlenstraße ab 1999

Werte kleiner 4 werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

Die Stadtteile 16 - Großer Silberberg und 62 - Kreuzhorst sind unbewohnt.

Tabelle 10

Ausländische Bevölkerung der Stadt Magdeburg nach Stadtteilen und Altersgruppen 2012

(Stand: 31.12.2012, Quelle: Einwohnermelderegister)

Stadtteil	Altersgruppen					gesamt
	0 - 6 Jahre	7 - 17 Jahre	18 - 44 Jahre	45 - 64 Jahre	ab 65 Jahre	
01 Altstadt	120	132	1 112	288	95	1 747
02 Werder	4	4	63	10	5	86
04 Alte Neustadt	43	55	1 118	58	8	1 282
06 Neue Neustadt	53	86	398	150	40	727
08 Neustädter See	8	47	262	68	25	410
10 Kannenstieg	14	21	94	39	12	180
12 Neustädter Feld	10	16	100	35	11	172
18 Nordwest	4	.	20	5	.	35
20 Alt Olvenstedt	-	.	18	8	.	31
22 Neu Olvenstedt	.	22	103	95	14	236
24 Stadtfeld Ost	36	100	538	153	36	863
26 Stadtfeld West	.	11	88	40	.	150
28 Diesdorf	-	.	10	.	-	14
30 Sudenburg	68	113	567	186	43	977
32 Ottersleben	-	.	51	25	.	90
34 Lemsdorf	.	-	12	.	-	22
36 Leipziger Straße	92	134	578	150	37	991
38 Reform	5	20	78	25	7	135
40 Hopfengarten	.	.	39	7	-	52
44 Buckau	8	16	190	53	30	297
46 Fermersleben	.	.	57	20	12	97
48 Salbke	8	.	78	38	.	131
50 Westerhüsen	.	4	20	5	.	31
52 Brückfeld	4	9	100	12	-	125
54 Berliner Chaussee	-	.	9	4	.	18
56 Cracau	9	16	101	28	9	163
58 Prester	.	.	.	9	-	14
60 Zipkeleben	-	-	-	-	-	-
64 Herrenkrug	-	-	19	4	-	23
66 Rothensee	16	.	118	18	.	163
68 Industriehafen	-	-	.	-	-	.
70 Gewerbegebiet Nord	-	-	-	.	-	.
74 Pechau	-	-	.	-	-	.
76 Randau-Calenberge	-	-	5	-	-	5
78 Beyendorf-Sohlen	-	-	.	.	-	6
Magdeburg	516	850	5 958	1 547	408	9 279

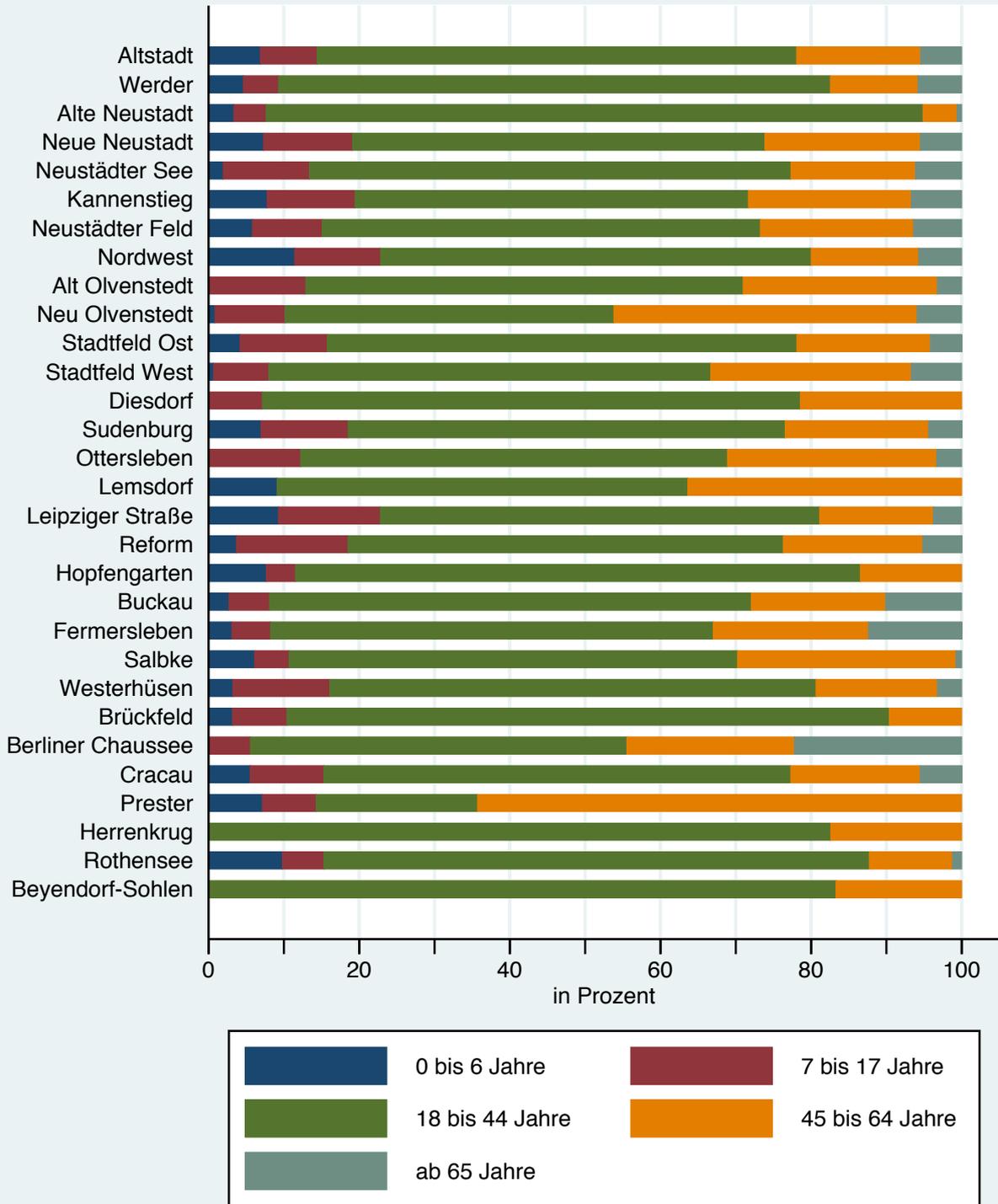
Nicht aufgeführte Stadtteile haben keine ausländische Bevölkerung.

Werte kleiner 4 werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

Stadtteil 36 Asylbewerberheim Grusonstraße

Stadtteil 66 Asylbewerberheim Windmühlenstraße

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen und Stadtteilen 2012



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik
 Quelle: Einwohnermelderegister

Einbürgerungen

Gemäß § 3 Abs.1 Nr. 5 Staatsangehörigkeitsgesetz erwirbt ein Ausländer durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit.

Die Einbürgerung wird wirksam mit der Aushändigung der von der zuständigen Verwaltungsbehörde ausgefertigten Einbürgerungsurkunde. Vor der Aushändigung ist folgendes feierliches Bekenntnis abzugeben: „Ich erkläre feierlich, dass ich das Grundgesetz und die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland achten und alles unterlassen werde, was ihr schaden könnte.“ (§ 16 StAG)

Seit 1.1.2000 können Kinder ausländischer Eltern, die in Deutschland geboren werden, unter bestimmten Voraussetzungen neben der ausländischen Staatsangehörigkeit auch die deutsche erhalten. Nach Erreichen der Volljährigkeit müssen sie allerdings erklären, welche der beiden Staatsangehörigkeiten sie behalten wollen. Geben sie bis zur Vollendung des 23. Lebensjahres keine Erklärung ab, geht in den meisten Fällen die deutsche Staatsangehörigkeit verloren, da an die Mehrstaatigkeit strenge Voraussetzungen geknüpft sind. (§§ 4, 29, 40b, 12 StAG)

Aufgrund einer bevorstehenden Gesetzesänderung zum 1.8.1999, nach der Spätaussiedler unter bestimmten Bedingungen „automatisch“ die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben, wurden 1998 noch alle bis dahin gestellten Anträge auf Einbürgerung dieser Personengruppe abgearbeitet. Daraus ergibt sich die hohe Zahl der Einbürgerungen im Jahr 1998.

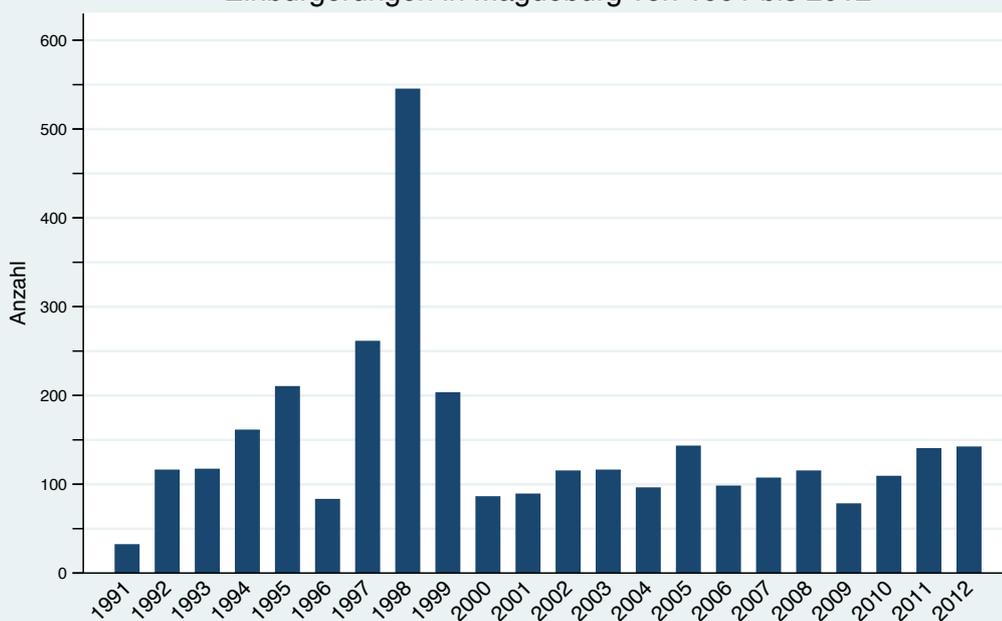
Tabelle 11

Einbürgerungen in der Stadt Magdeburg

(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Jahr	Einbürgerungen	Jahr	Einbürgerungen
1991	32	2002	115
1992	116	2003	116
1993	117	2004	96
1994	161	2005	143
1995	210	2006	98
1996	83	2007	107
1997	261	2008	115
1998	545	2009	78
1999	203	2010	109
2000	86	2011	140
2001	89	2012	142

Einbürgerungen in Magdeburg von 1991 bis 2012



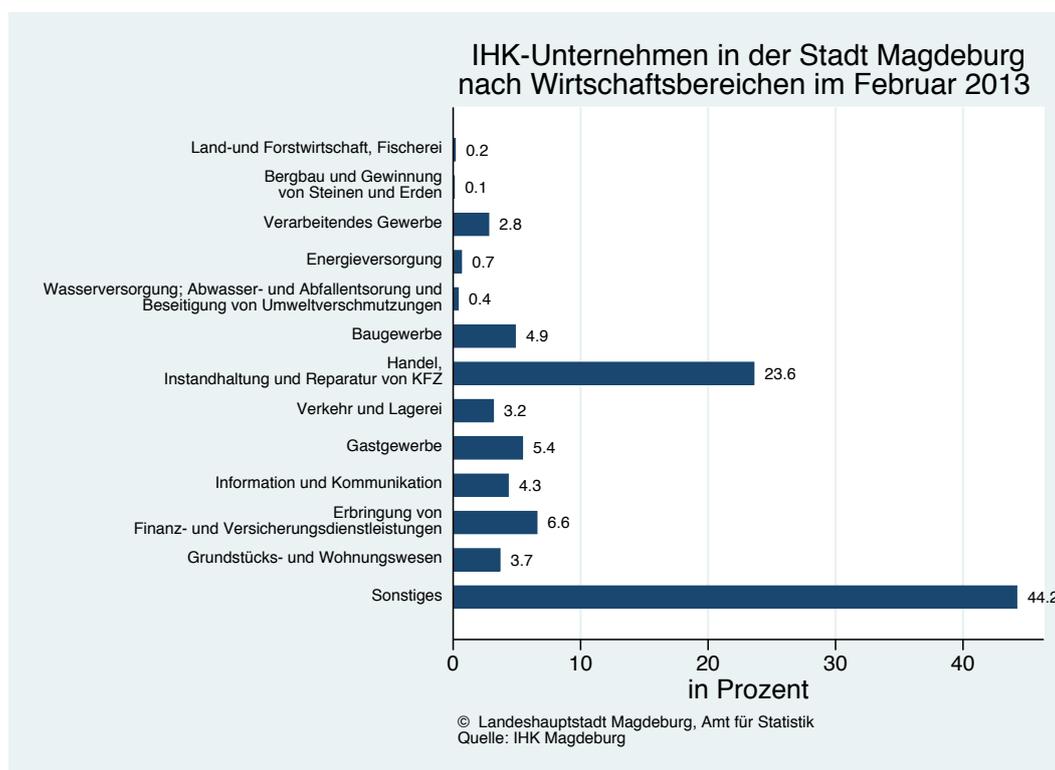
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik
 Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Unternehmen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

(Quelle: Industrie- und Handelskammer Magdeburg, Auswertung des Amtes für Statistik Magdeburg)

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg stellt dem Amt für Statistik Magdeburg jährlich anonymisierte Datensätze der Unternehmen, die im Betriebsregister der Industrie- und Handelskammer Magdeburg eingetragen sind, zur Verfügung. Die Datensätze werden nach den vorhandenen Adressen kleinräumig nach Statistischen Bezirken und Stadtteilen zusammengefasst und entsprechend dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Tätigkeit des Unternehmens nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) gegliedert.

Nachfolgender Grafik lässt sich die Verteilung der Magdeburger Unternehmen auf die wichtigsten Klassen von Wirtschaftsbereichen zum Stand Februar 2013 entnehmen. Insgesamt fallen dieses Mal mit 13 136 Unternehmen über 250 Unternehmen weniger in die Statistik als noch vor einem Jahr.



Der modernen Entwicklung in Richtung einer immer differenzierteren Wirtschaft Rechnung tragend, blieb die prozentuale Zusammensetzung der IHK-Unternehmen gegenüber dem Vorjahr zwar weitestgehend stabil, wies aber dennoch einige Veränderungen und vor allem wieder einen großen Anteil von Unternehmen aus „sonstigen“ Wirtschaftsfeldern auf. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich dieser stark dienstleistungsgeprägte Anteil noch um weitere 0,3 Prozentpunkte auf 44,2 Prozent aller IHK-Unternehmen (für weitere Aufschlüsselung, siehe nachstehende Tabelle). Die danach größte Kategorie der Unternehmen aus „Handel, Instandsetzung und Reparatur von Kfz“ wies die nach Prozentpunkten größte Veränderung auf (– 0,6 Prozentpunkte, 144 Unternehmen weniger). Nennenswert abgenommen hat noch die Zahl der auf die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen spezialisierten Unternehmen (– 0,4 Prozentpunkte, 71 Unternehmen weniger), wohingegen im Gast- und auch im Baugewerbe mehr Unternehmen existieren als im Jahr zuvor (jeweils + 0,3 Prozentpunkte, 36 bzw. 31 Unternehmen mehr). Die Unternehmenszahlen der anderen Wirtschaftsbereiche veränderten sich im geringeren Maße, nämlich maximal um ein Zehntel eines Prozentpunktes. Die absoluten Veränderungen finden sich als Randsummen der nach Stadtteilen und Wirtschaftsabschnitten aufgeschlüsselten Tabelle wieder, der Sie die Daten Ihres individuellen Interesses ablesen können. Unter den Stadtteilsummen werden z.B. diejenigen Stadtteile ersichtlich, die entgegen der gesamtstädtischen Entwicklung insgesamt etwas mehr Unternehmen als im Vorjahr aufweisen (Neustädter Feld, Neue Neustadt, Neustädter See, Industriehafen u.a.).

Anzahl der Unternehmen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008) in der Stadt Magdeburg im Februar 2013
(Quelle: Industrie- und Handelskammer Magdeburg, Auswertung des Amtes für Statistik Magdeburg)

Wirtschaftsbereiche	Februar 2013	
	Anzahl	Anteil in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22	0,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	367	2,8
davon:		
Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränkeherstellung	44	0,3
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Schuhen	19	0,1
Herstellung von Holz-, Korb-, Flechtwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild-, Datenträgern	44	0,3
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen und Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22	0,2
Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	23	0,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	49	0,4
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	51	0,4
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen		
Maschinenbau	52	0,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	10	0,1
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren, sonst. Erzeugnissen	26	0,2
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	27	0,2
Energieversorgung	86	0,7
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	50	0,4
Baugewerbe	641	4,9
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ	3.104	23,6
davon:		
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	342	2,6
Handelsvermittlung und Großhandel	707	5,4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.055	15,6
Verkehr und Lagerei	415	3,2
Gastgewerbe	715	5,4
Information und Kommunikation	568	4,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	864	6,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	483	3,7
Sonstiges	5.809	44,2
darunter:		
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.985	15,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.803	13,7
Erziehung und Unterricht	181	1,4
Gesundheits- und Sozialwesen	169	1,3
Kunst-, Unterhaltung und Erholung	293	2,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.369	10,4
Magdeburg	13.136	100,0

Anzahl der Unternehmen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008) in der Stadt Magdeburg im Februar 2013

(Quelle: Industrie- und Handelskammer Magdeburg, Auswertung des Amtes für Statistik Magdeburg)

Stadtteil	Wirtschaftsabschnitte																	Gesamtergebnis		Veränd. 2012/2013	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	Feb 13		Feb 12
01 Altstadt	.	.	40	12	4	26	466	35	159	102	171	80	309	201	25	11	23	168	1.834	1.875	-41
02 Werder	.	.	5	.	.	6	24	.	12	14	15	21	31	17	4	.	4	16	172	182	-10
04 Alte Neustadt	.	.	13	4	.	25	87	20	27	40	18	19	113	75	10	4	17	60	535	551	-16
06 Neue Neustadt	3	.	35	.	3	61	244	20	47	33	66	44	115	148	12	11	18	88	951	944	7
08 Neustädter See	.	.	4	.	.	11	69	13	16	10	17	6	30	31	3	7	8	25	251	245	6
10 Kannenstieg	.	.	3	.	.	25	49	9	13	5	9	.	21	18	.	.	6	7	168	165	3
12 Neustädter Feld	.	.	5	.	3	16	67	10	16	14	24	.	36	47	3	11	4	27	286	275	11
14 Sülzegrund	9	3	3	.	.	.	4	.	.	.	.	.	27	27	0
16 Großer Silberberg	61	.	.	8	.	.	.	.	3	.	.	.	3	85	97	-12
18 Nordwest	.	.	.	4	.	10	33	15	5	14	21	5	26	23	3	4	5	18	188	195	-7
20 Alt Olvenstedt	.	.	5	4	.	22	45	6	11	7	9	3	19	30	.	3	4	21	192	204	-12
22 Neu Olvenstedt	.	.	4	.	.	12	80	13	15	14	12	5	31	39	.	13	5	33	281	304	-23
24 Stadtfeld Ost	.	5	26	8	.	66	301	24	63	91	124	77	315	199	29	22	34	211	1.598	1.647	-49
26 Stadtfeld West	.	.	14	7	.	34	165	25	24	25	47	22	88	97	16	6	19	82	673	681	-8
28 Diesdorf	.	.	4	.	.	16	40	7	7	4	14	4	20	19	3	.	.	22	168	172	-4
30 Sudenburg	.	.	30	6	.	56	345	31	72	43	83	50	184	204	18	24	37	145	1.332	1.329	3
32 Ottersleben	.	.	15	7	7	33	156	32	30	13	36	13	68	96	5	4	14	61	592	598	-6
34 Lemsdorf	.	.	3	.	.	10	30	5	5	9	10	12	13	22	.	.	.	10	137	134	3
36 Leipziger Straße	.	.	15	4	.	24	129	10	33	35	55	22	121	95	10	6	7	79	645	647	-2
38 Reform	.	.	5	.	.	10	107	11	13	19	22	4	56	51	.	5	9	34	350	353	-3
40 Hopfengarten	.	.	18	.	.	14	72	4	8	12	22	14	50	35	3	5	7	33	298	312	-14
42 Beyendorfer Grund	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	30	-11
44 Buckau	.	.	16	.	.	35	79	3	21	12	17	13	77	59	8	3	14	64	423	428	-5
46 Fermersleben	10	36	.	12	5	7	.	18	24	.	.	5	19	143	160	-17
48 Salbke	.	.	19	3	.	20	43	20	12	6	11	9	28	46	3	4	6	27	258	256	2
50 Westerhüsen	.	.	3	3	.	18	21	4	8	6	5	5	18	27	.	.	.	14	136	135	1
52 Brückfeld	.	.	14	.	.	3	46	9	13	6	4	7	30	35	7	.	9	17	201	205	-4
54 Berliner Chaussee	11	38	13	7	.	5	.	17	13	.	.	.	10	124	133	-9
56 Cracau	.	.	5	.	.	23	77	6	8	10	19	17	51	40	8	6	17	37	327	339	-12
58 Prester	16	3	9	6	4	.	.	9	16	.	.	.	6	78	76	2
60 Zipkeleben
64 Herrenkrug	7	.	6	4	.	3	.	17	13	.	.	4	11	74	78	-4
66 Rothensee	.	.	9	.	.	12	52	7	10	4	4	3	23	23	.	3	4	12	166	172	-6
68 Industriehafen	.	.	18	3	.	5	46	19	4	.	.	.	11	12	.	.	.	3	127	123	4
70 Gewerbegebiet Nord	.	.	28	3	6	9	37	24	8	.	.	5	11	16	.	.	.	6	160	170	-10
72 Barleber See
74 Pechau	9	4	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	29	31	-2
76 Randau-Calenberge	3	.	3	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	19	19	0
78 Beyendorf-Sohlen	7	11	.	3	.	6	4	8	17	.	.	.	4	69	76	-7
nicht zuzuordnen	10	.	.	.	.	.	14	21	-7
Gesamtergebnis 2013	22	12	367	86	50	641	3.104	415	715	568	864	483	1.985	1.803	181	169	293	1.378	13.136		
Gesamtergebnis 2012	20	14	368	77	52	610	3.248	440	679	589	935	476	2.033	1.862	176	177	293	1.346		13.395	
Veränderung 2012/2013	2	-2	-1	9	-2	31	-144	-25	36	-21	-71	7	-48	-59	5	-8	0	32			-259

(.) keine Angabe aus datenschutzrechtlichen Gründen (Wert liegt unter 3) oder Angabe ist Null

- 0 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- 1 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- 2 Verarbeitendes Gewerbe
- 3 Energieversorgung
- 4 Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- 5 Baugewerbe
- 6 Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ
- 7 Verkehr und Lagerei
- 8 Gastgewerbe
- 9 Information und Kommunikation
- 10 Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- 11 Grundstücks- und Wohnungswesen
- 12 Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- 13 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- 14 Erziehung und Unterricht
- 15 Gesundheits- und Sozialwesen
- 16 Kunst-, Unterhaltung und Erholung
- 17 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen und öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung sowie Sonstiges

Im Bereich des Kleingewerbes – also von Unternehmen, bei denen im Sinne des Handelsgesetzbuches ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist – wird in der Stadt Magdeburg vielerorts die Relevanz von Kleingewerbetreibenden ausländischer Nationalitäten offensichtlich. Von 9001 bei der IHK Magdeburg gemeldeten Kleingewerbetreibenden in der Landeshauptstadt waren 366 ausländischer Nationalität. Das sind rund 4,1 Prozent und damit sowohl absolut als auch prozentual etwas weniger als im Vorjahr (2012: 423 von 9284 Kleingewerbetreibenden, also gerundet 4,6 Prozent).

Davon wiederum ist mit Stand Februar 2013 fast jeder dritte vietnamesischer Herkunft; auch andere

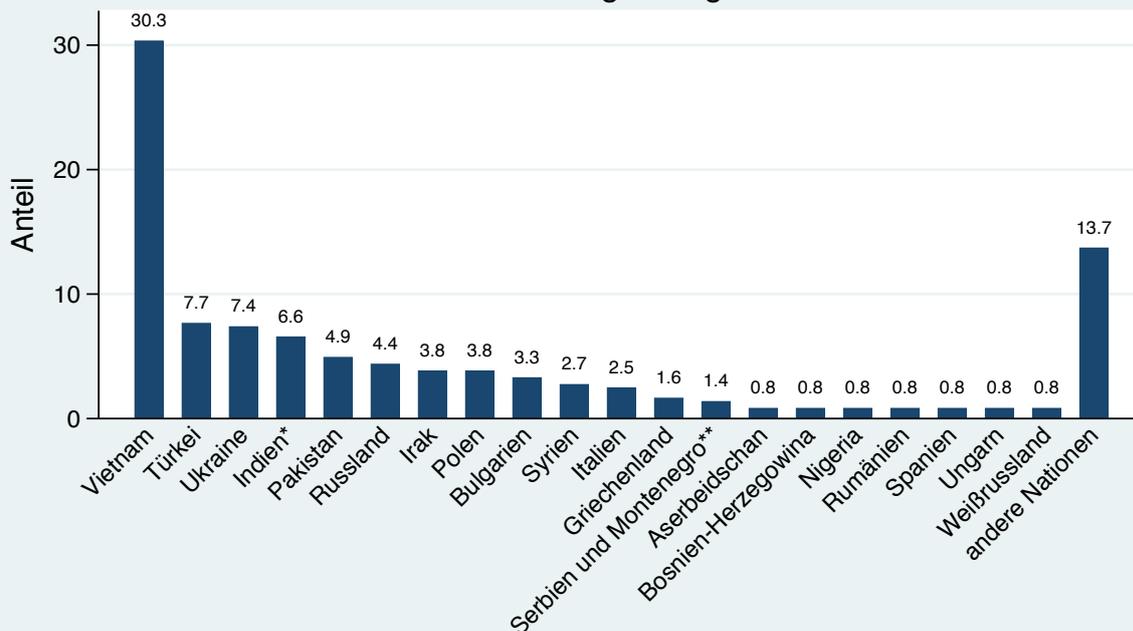
Kleingewerbetreibende nach ausländischen Nationalitäten in der Stadt Magdeburg

(Stand: Februar 2013; Quelle: Industrie- und Handelskammer Magdeburg)

Nationalität	Anzahl	in %
Vietnam	111	30,3
Türkei	28	7,7
Ukraine	27	7,4
Indien (einschließlich Sikkim und Goa)	24	6,6
Pakistan	18	4,9
Russland	16	4,4
Irak	14	3,8
Polen	14	3,8
Bulgarien	12	3,3
Syrien	10	2,7
Italien	9	2,5
Griechenland	6	1,6
Serbien und Montenegro (ehemaliges Jugoslawien)	5	1,4
Aserbaidschan	3	0,8
Bosnien-Herzegowina	3	0,8
Nigeria	3	0,8
Rumänien	3	0,8
Spanien	3	0,8
Ungarn	3	0,8
Weißrussland	3	0,8
weitere Nationen	51	13,9
Insgesamt	366	100,0

asiatische Nationen wie Indien, Pakistan und der Irak gehören mit zum Kreis der häufigsten Anmeldungen von Kleingewerbetreibenden ausländischer Nationalität. Türkische Kleingewerbetreibende machen mit jeder siebten Registrierung die zweitgrößte Gruppe aus. Mit Unternehmern vor allem ukrainischer, russischer und polnischer Nationalität ist auch der osteuropäische Raum in nennenswertem Ausmaß vertreten, während einzelne süd- und südosteuropäische Nationen geringere Anteile ausmachen. Unter den 13,9 Prozent aus weiteren Nationen befinden sich noch viele einzelne andere Länder aus diesen und anderen Teilen der Erde.

Anteil Kleingewerbetreibender nach ausländischen Nationalitäten in Magdeburg



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik
Quelle: IHK Magdeburg

Stand: Februar 2013

* einschließlich Sikkim und Goa
** Jugoslawien

Personenkraftwagen in der Landeshauptstadt Magdeburg

Sabine Rudolph

Grundlage für die mit diesem Heft vorgelegte Auswertung des Kraftfahrzeugbestandes sind die Daten des Kfz-Registers der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Zahlen beziehen sich auf Fahrzeuge, denen von der Zulassungsstelle ein amtliches Kennzeichen zugeteilt wurde. Seit 1. März 2007 zählen auf der Grundlage einer neuen Fahrzeugzulassungsverordnung bei der jährlichen Bestandszählung sämtliche Arten von Abmeldungen, auch die sogenannten vorübergehenden Stilllegungen, als „Außerbetriebssetzungen“. 2007 waren die vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge letztmalig Bestandteil der Auswertung.

Stichtag der Bestandszählung ist der 02.01.2013. Daher sind Abweichungen der Daten zu anderen amtlichen Veröffentlichungen mit Stichtag 31.12., 01.01. bzw. 10.01. mit Datenquelle Kraftfahrt-Bundesamt oder Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt gegeben. Die Abweichungen sind aber so gering, dass sie keine Auswirkungen auf die Struktur des Kfz- bzw. PKW-Bestandes haben.

In Magdeburg waren am 02.01.2013 insgesamt 121 253 Kraftfahrzeuge (ohne Anhänger) zugelassen darunter 102 051 Personenkraftwagen. Bei einem Einwohnerbestand mit Hauptwohnsitz von 232 660 Personen ergibt dies, dass pro 1000 Einwohner 521 Kraftfahrzeuge zugelassen waren, mit einer seit Jahren steigenden Tendenz. Zum Vergleich: 2011 waren es 516 pro 1000 Einwohner. Da sich an der Struktur des Kraftfahrzeugbestandes wie in den Vorjahren nichts Wesentliches geändert hat und die Personenkraftwagen über 84 Prozent des Fahrzeugbestandes insgesamt ausmachen, sind im vorliegenden Material die Personenkraftwagen näher betrachtet.

In den nachfolgenden Tabellen sind in den Zeilen „nicht zuordenbar“ diejenigen Personenkraftwagen ausgewiesen, die aufgrund von fehlerhaften Angaben in der Halteranschrift, bei den Fahrzeugdaten bzw. zur Person des Halters selber nicht zugeordnet werden konnten.

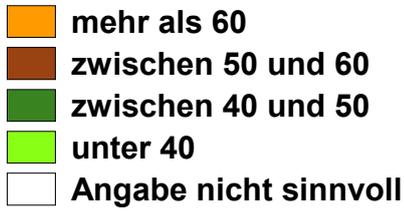
Ein Fahrzeug kann von einer Privatperson, einer Firma oder einer Behörde angemeldet werden. Bei der Zulassung eines Fahrzeuges muss angegeben werden, ob das Fahrzeug privat oder geschäftlich genutzt wird, so dass sich zwei Halterarten unterscheiden lassen: die Privatpersonen und die juristischen Personen (in den Tabellen als Firmen bezeichnet). Bei der Interpretation von Geschlechtsangaben muss beachtet werden, dass die im Register eingetragenen Halter nicht zwingend auch die regelmäßigen Nutzer sind.

Zum Jahresende 2012 erreichte der PKW-Bestand in Magdeburg ein durchschnittliches Alter von 8,2 Jahren, damit werden die Fahrzeuge immer älter. Im Jahr 2000 betrug das durchschnittliche Alter aller in Magdeburg zugelassenen Personenkraftwagen nur 5,3 Jahre und 2009 6,6 Jahre. Deutschlandweit liegt das durchschnittliche Alter der PKW bei 8,5 Jahren. Aber nicht nur die Fahrzeuge werden immer älter, auch deren Halter. Die demographische Entwicklung in der Bevölkerung spiegelt sich somit auch bei den PKW-Besitzern wider.

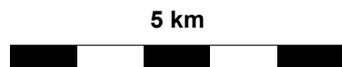
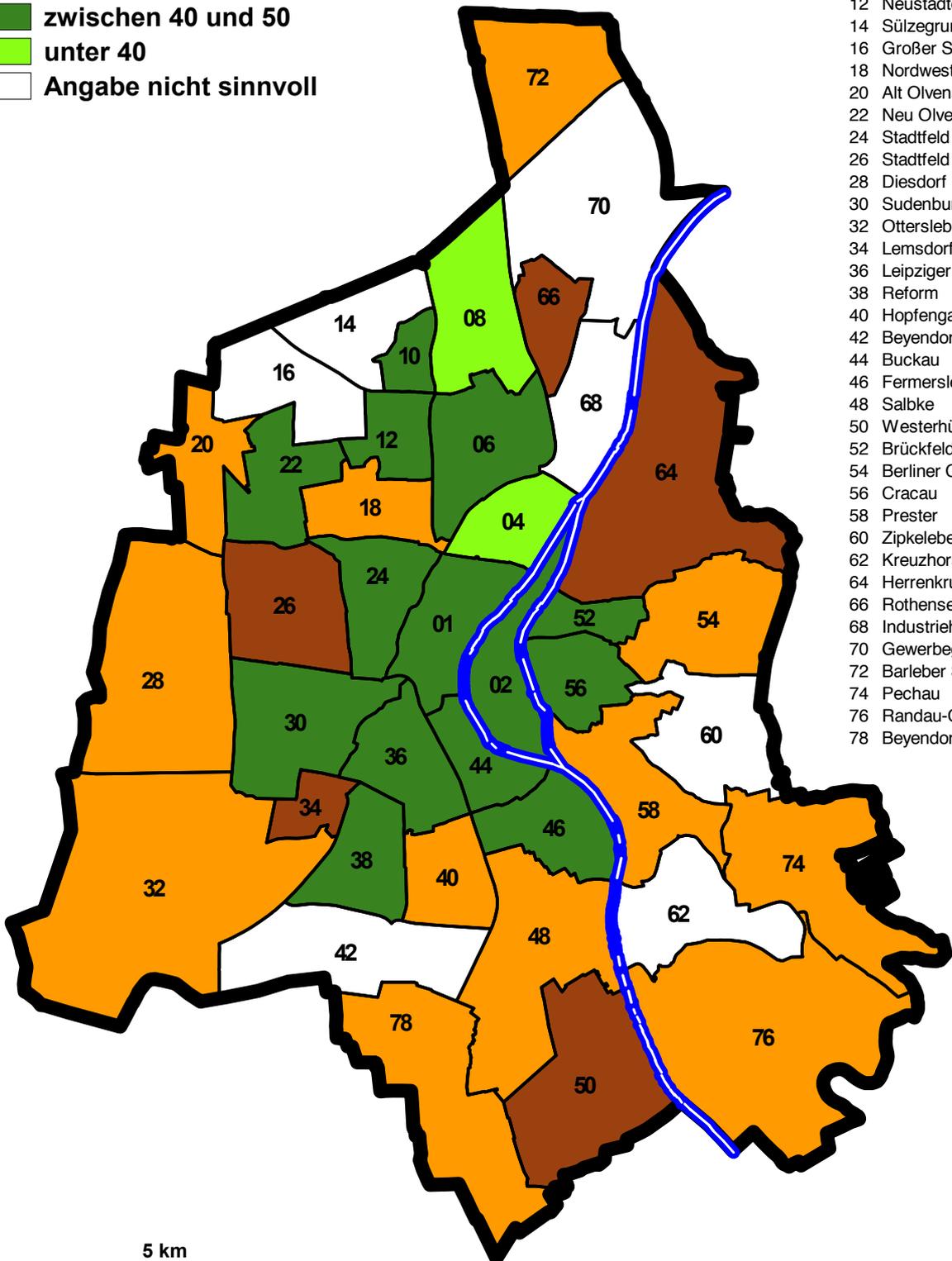
Die absolute Zahl der gemeldeten Personenkraftwagen ist von vielen Faktoren abhängig, so zum Beispiel von der Zahl der Einwohner und deren Struktur. In der nachfolgend abgebildeten Karte ist der PKW-Motorisierungsgrad für alle 40 Stadtteile von Magdeburg dargestellt. Wie daraus ersichtlich, ist der Bestand an PKW bezogen auf 100 Einwohner¹ in den Stadtteilen bzw. in den Statistischen Bezirken (Daten können im Amt für Statistik eingesehen bzw. abgefordert werden) sehr differenziert. In den älteren bzw. Stadtrandwohngebieten wie z.B. Nordwest, Alt Olvenstedt, Diesdorf, Hopfengarten, Prester und Randau-Calenberge liegt er am höchsten über dem Durchschnitt von über 50 Fahrzeugen auf 100 Einwohner¹ – also vor allem dort, wo man besonders auf eigene Fahrzeuge und Individualverkehr angewiesen ist. Weiter im Stadtzentrum sind die Pro-Kopf-Zahlen eher niedriger. Bei allen Unterschieden zwischen den Stadtteilwerten kommen dabei auch wirtschaftliche und demographische Faktoren zum Tragen.

¹ mit Hauptwohnsitz und fähigkeitsfähig

Anzahl der PKW je 100 Einwohner über 18 Jahre in den Stadtteilen Magdeburgs 2012



- 01 Altstadt
- 02 Werder
- 04 Alte Neustadt
- 06 Neue Neustadt
- 08 Neustädter See
- 10 Kannenstieg
- 12 Neustädter Feld
- 14 Sülzgrund
- 16 Großer Silberberg
- 18 Nordwest
- 20 Alt Olvenstedt
- 22 Neu Olvenstedt
- 24 Stadtfeld Ost
- 26 Stadtfeld West
- 28 Diesdorf
- 30 Sudenburg
- 32 Ottersleben
- 34 Lemsdorf
- 36 Leipziger Straße
- 38 Reform
- 40 Hopfengarten
- 42 Beyendorfer Grund
- 44 Buckau
- 46 Fermersleben
- 48 Salbke
- 50 Westerhüsen
- 52 Brückfeld
- 54 Berliner Chaussee
- 56 Cracau
- 58 Prester
- 60 Zipkeleben
- 62 Kreuzhorst
- 64 Herrenkrug
- 66 Rothensee
- 68 Industriehafen
- 70 Gewerbegebiet Nord
- 72 Barleber See
- 74 Pechau
- 76 Randau-Calenberge
- 78 Beyendorf-Sohlen



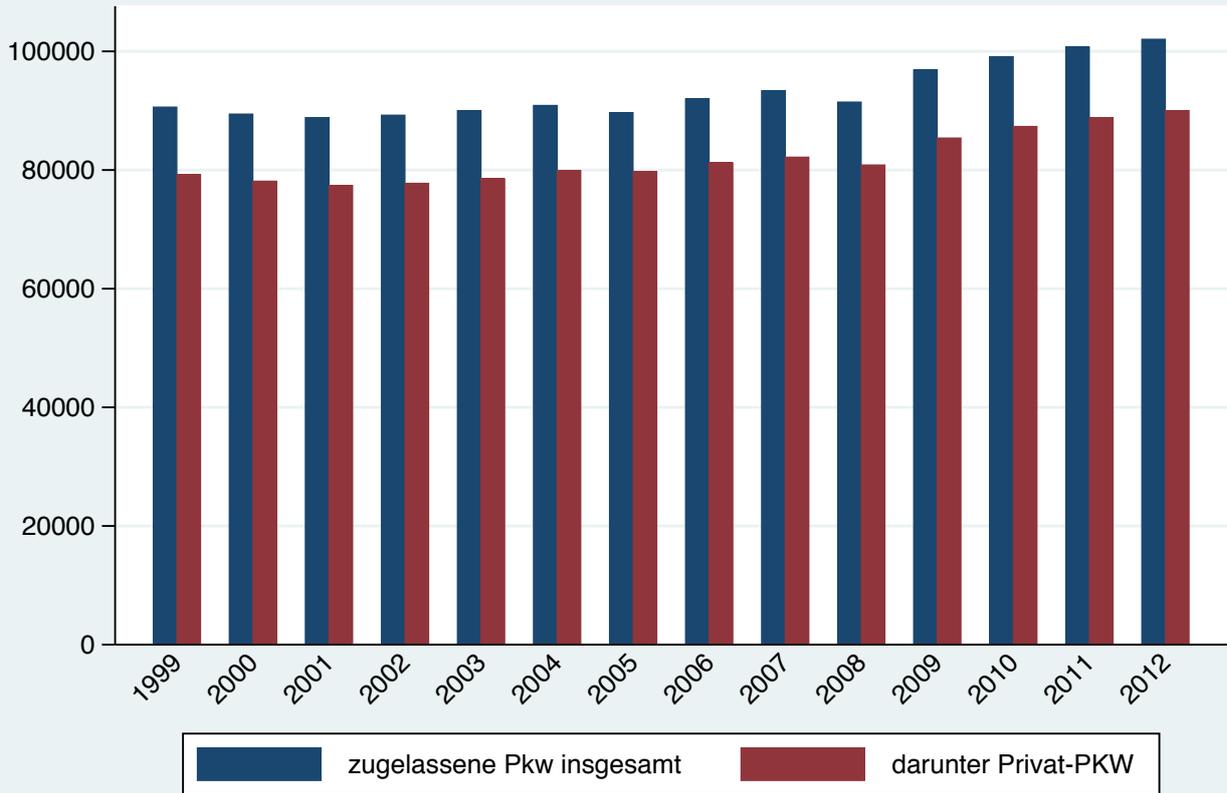
Zugelassene PKW in der Stadt Magdeburg 2006 - 2012
 (aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	PKW-Bestand (zugelassen)													
	2006 1)		2007 2)		2008		2009		2010		2011		2012	
	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat
	Anzahl													
Altstadt	5 049	3 764	4 977	3 745	5 014	3 745	5 197	3 934	5 489	4 137	5 647	4 270	5 817	4 412
Werder	1 071	931	1 112	971	1 083	945	1 167	1 044	1 206	1 078	1 266	1 139	1 304	1 188
Alte Neustadt	3 088	2 673	3 015	2 651	3 029	2 619	3 220	2 888	3 276	2 948	3 408	3 077	3 540	3 201
Neue Neustadt	5 004	4 139	5 205	4 251	4 933	4 185	5 326	4 404	5 419	4 496	5 541	4 598	5 588	4 638
Neustädter See	3 982	3 885	3 931	3 831	3 971	3 872	3 915	3 804	3 907	3 797	3 879	3 777	3 869	3 771
Kannenstieg	2 385	2 319	2 268	2 195	2 752	2 680	2 195	2 103	2 229	2 124	2 221	2 097	2 260	2 091
Neustädter Feld	3 942	3 746	3 807	3 712	4 451	4 118	3 884	3 764	3 910	3 788	3 967	3 848	3 994	3 866
Sülzegrund	88	27	115	44	110	42	47	2	32	2	41	2	37	-
Großer Silberberg	192	.	186	-	186	-	173	-	164	-	190	-	162	-
Nordwest	2 443	2 248	2 506	2 321	2 479	2 290	2 673	2 484	2 759	2 555	2 790	2 589	2 796	2 595
Alt Olvenstedt	2 159	2 011	2 354	2 182	2 381	2 200	2 291	2 137	2 363	2 230	2 401	2 290	2 376	2 256
Neu Olvenstedt	3 966	3 772	3 539	3 398	3 612	3 432	3 715	3 543	3 731	3 554	3 719	3 541	3 711	3 550
Stadtfeld Ost	8 432	7 479	9 164	8 141	8 315	7 413	9 069	8 126	9 333	8 401	9 577	8 629	9 916	8 918
Stadtfeld West	6 154	5 710	6 395	5 912	6 015	5 571	6 357	5 924	6 651	6 154	6 739	6 244	6 810	6 275
Diesdorf	1 843	1 631	1 897	1 702	1 804	1 603	1 995	1 857	2 018	1 916	2 046	1 944	2 126	2 021
Sudenburg	6 528	5 423	6 343	5 364	7 096	5 828	7 543	6 313	7 676	6 336	7 548	6 339	7 425	6 252
Ottersleben	5 336	4 622	5 952	5 003	5 032	4 531	5 771	5 172	5 859	5 305	6 024	5 408	6 135	5 491
Lemsdorf	973	921	969	916	955	904	983	945	1 022	984	1 034	992	1 050	1 006
Leipziger Straße	5 020	4 587	5 174	4 721	4 967	4 550	5 097	4 652	5 156	4 702	5 305	4 804	5 384	4 829
Reform	5 477	5 302	5 367	5 222	4 885	4 727	5 172	5 013	5 177	5 003	5 196	5 003	5 229	5 033
Hopfengarten	2 566	2 187	2 590	2 190	2 472	2 122	2 824	2 392	2 914	2 471	2 916	2 464	2 907	2 477
Beyendorfer Grund	32	9	26	6	30	6	35	14	34	14	32	9	37	12
Buckau	1 478	1 218	1 570	1 281	1 451	1 202	1 687	1 401	1 813	1 565	1 952	1 709	2 032	1 811
Fermersleben	1 057	978	1 123	1 036	1 004	930	1 095	1 005	1 128	1 040	1 167	1 068	1 182	1 091
Salbke	1 853	1 662	1 902	1 710	1 809	1 623	1 986	1 782	2 034	1 824	2 105	1 879	2 084	1 864
Westerhüsen	1 395	1 331	1 437	1 379	1 408	1 343	1 468	1 407	1 503	1 439	1 519	1 454	1 539	1 490
Brückfeld	1 221	1 004	1 193	972	1 227	1 014	1 213	1 000	1 210	1 011	1 263	1 036	1 305	1 086
Berliner Chaussee	1 221	1 145	1 277	1 204	1 221	1 148	1 261	1 194	1 287	1 224	1 309	1 238	1 337	1 261
Cracau	3 269	2 940	3 049	2 727	3 158	2 832	3 299	2 984	3 324	3 012	3 360	3 041	3 419	3 075
Prester	1 004	861	1 071	914	1 032	884	1 131	986	1 171	1 039	1 200	1 085	1 205	1 095
Zipkeleben	28	25	7	7	20	16	40	40	42	42	42	42	53	53
Kreuzhorst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herrenkrug	456	385	469	404	454	380	467	403	476	418	468	411	470	413
Rothensee	1 314	1 132	1 245	1 055	1 273	1 092	1 398	1 223	1 436	1 256	1 463	1 282	1 478	1 293
Industriehafen	281	14	300	14	269	13	310	14	299	15	321	14	328	14
Gewerbegeb. Nord	461	10	732	10	459	10	1 332	13	1 482	10	1 522	13	1 491	9
Barleber See	45	41	47	43	47	43	49	43	54	47	56	49	53	47
Pechau	296	272	259	231	256	230	300	273	319	297	318	298	310	292
Randau-Calenberge	295	281	308	298	341	326	311	301	307	298	333	325	343	336
Beyendorf-Sohlen	558	534	418	394	405	384	631	597	639	608	654	626	685	658
Stadtteile gesamt	91 962	81 220	93 299	82 157	91 406	80 853	96 627	85 181	98 849	87 140	100 539	88 634	101 787	89 770
nicht zuordenbar	21	5	59	20	55	8	248	220	238	215	186	166	264	250
Magdeburg	91 983	81 225	93 358	82 177	91 461	80 861	96 875	85 401	99 087	87 355	100 725	88 800	102 051	90 020

1) Korrektur Datenbestand (überfällige Stilllegungen)

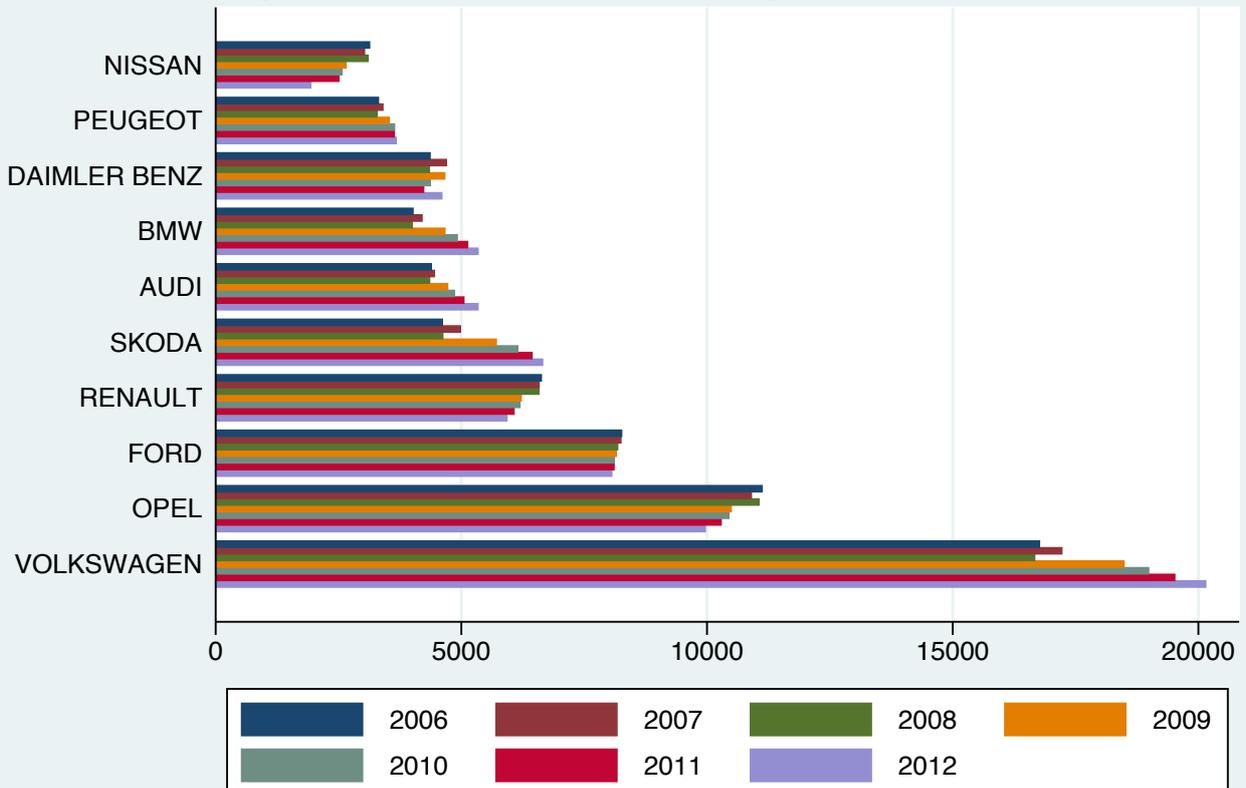
2) 01.03.2007 Einführung der Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV); anstelle von Stilllegung/Löschung tritt die Außerbetriebsetzung. Stillgelegte Fahrzeuge werden nicht mehr in der Statistik erfasst. Damit entfallen bis zum 31.08.2008 alle bis zum 28.02.2007 stillgelegten Fahrzeuge.

Zugelassene PKW in der Stadt Magdeburg 1999 - 2012



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Zugelassene PKW nach den häufigsten Herstellern 2006 - 2012



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg
 (aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	PKW-Bestand insgesamt	davon		
		PKW-Halter privat		Firmen-PKW insgesamt 1)
		insgesamt	dar. weiblich	
Anzahl				
Altstadt	5 817	4 412	1 559	1 405
Werder	1 304	1 188	426	116
Alte Neustadt	3 540	3 201	1 163	339
Neue Neustadt	5 588	4 638	1 648	950
Neustädter See	3 869	3 771	1 241	98
Kannenstieg	2 260	2 091	671	169
Neustädter Feld	3 994	3 866	1 315	128
Sülzegrund	37	-	-	37
Großer Silberberg	162	-	-	162
Nordwest	2 796	2 595	978	201
Alt Olvenstedt	2 376	2 256	855	120
Neu Olvenstedt	3 711	3 550	1 212	161
Stadtfeld Ost	9 916	8 918	3 531	998
Stadtfeld West	6 810	6 275	2 341	535
Diesdorf	2 126	2 021	861	105
Sudenburg	7 425	6 252	2 348	1 173
Ottersleben	6 135	5 491	2 132	644
Lemsdorf	1 050	1 006	380	44
Leipziger Straße	5 384	4 829	1 733	555
Reform	5 229	5 033	1 804	196
Hopfengarten	2 907	2 477	948	430
Beyendorfer Grund	37	12	4	25
Buckau	2 032	1 811	761	221
Fermersleben	1 182	1 091	394	91
Salbke	2 084	1 864	692	220
Westerhüsen	1 539	1 490	515	49
Brückfeld	1 305	1 086	413	219
Berliner Chaussee	1 337	1 261	469	76
Cracau	3 419	3 075	1 180	344
Prester	1 205	1 095	398	110
Zipkeleben	53	53	22	-
Kreuzhorst	-	-	-	-
Herrenkrug	470	413	153	57
Rothensee	1 478	1 293	444	185
Industriehafen	328	14	6	314
Gewerbegeb. Nord	1 491	9	4	1 482
Barleber See	53	47	13	6
Pechau	310	292	116	18
Randau-Calenberge	343	336	131	7
Beyendorf-Sohlen	685	658	273	27
Stadtteile gesamt	101 787	89 770	33 134	12 017
nicht zuordenbar	264	250	19	14
Magdeburg	102 051	90 020	33 153	12 031

1) einschließlich eingetragene Vereine, Institutionen u.ä.

Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Alter der Fahrzeuge

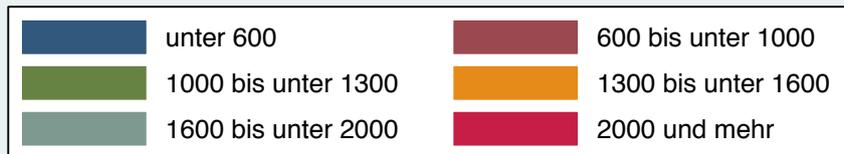
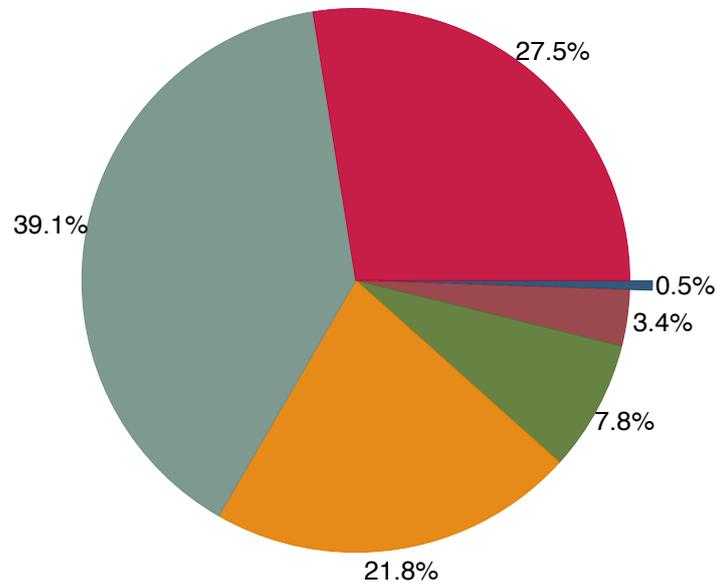
(aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	PKW							Durchschnittsalter
	insgesamt	davon						
		unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 8 Jahre	8 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 30 Jahre	mehr als 30 Jahre	
Anzahl							Jahre	
Altstadt	5 817	574	1 318	1 095	2 039	769	22	7,6
Werder	1 304	66	339	287	455	147	10	7,6
Alte Neustadt	3 540	167	745	638	1 357	621	12	8,6
Neue Neustadt	5 588	394	1 196	996	2 123	863	16	8,2
Neustädter See	3 869	161	779	718	1 528	679	4	8,6
Kannenstieg	2 260	146	465	405	891	349	4	8,3
Neustädter Feld	3 994	180	778	724	1 577	729	6	8,8
Sülzegrund	37	4	9	13	10	1	-	6,1
Großer Silberberg	162	92	46	20	3	1	-	1,8
Nordwest	2 796	130	638	564	1 041	392	31	8,3
Alt Olvenstedt	2 376	120	514	466	900	368	8	8,3
Neu Olvenstedt	3 711	146	672	630	1 526	724	13	9,1
Stadtfeld Ost	9 916	505	2 148	2 042	3 758	1 421	42	8,2
Stadtfeld West	6 810	333	1 457	1 364	2 596	1 030	30	8,3
Diesdorf	2 126	193	454	408	745	315	11	8,0
Sudenburg	7 425	498	1 632	1 401	2 698	1 171	25	8,2
Ottersleben	6 135	434	1 347	1 232	2 227	871	24	8,0
Lemsdorf	1 050	33	198	198	429	188	4	8,9
Leipziger Straße	5 384	306	1 139	1 013	2 024	894	8	8,3
Reform	5 229	240	1 082	996	2 020	877	14	8,5
Hopfengarten	2 907	261	706	580	1 019	318	23	7,4
Beyendorfer Grund	37	3	12	2	11	9	-	8,0
Buckau	2 032	88	453	389	745	346	11	8,5
Fermersleben	1 182	47	221	184	478	251	1	9,2
Salbke	2 084	91	475	384	743	387	4	8,5
Westerhüsen	1 539	51	293	305	577	307	6	9,0
Brückfeld	1 305	79	298	231	497	198	2	8,1
Berliner Chaussee	1 337	73	266	291	481	220	6	8,5
Cracau	3 419	172	746	742	1 271	475	13	8,1
Prester	1 205	31	257	266	460	187	4	8,4
Zipkeleben	53	3	13	8	22	7	-	7,8
Kreuzhorst	-	-	-	-	-	-	-	-
Herrenkrug	470	20	115	114	167	54	-	7,5
Rothensee	1 478	66	285	282	556	283	6	8,9
Industriehafen	328	79	135	74	30	10	-	3,8
Gewerbegebiet Nord	1 491	459	740	206	74	12	-	2,7
Barleber See	53	3	14	11	19	6	-	7,4
Pechau	310	18	80	57	115	40	-	7,6
Randau-Calenberge	343	7	72	85	120	58	1	8,5
Beyendorf-Sohlen	685	25	151	146	254	99	10	8,6
Stadtteile gesamt	101 787	6 298	22 288	19 567	37 586	15 677	371	8,2
nicht zuordenbar	264	14	58	71	99	22	-	7,5
Magdeburg	102 051	6 312	22 346	19 638	37 685	15 699	371	8,2
davon nach Halter								
Privatperson	90 020	3 273	17 588	17 556	35 970	15 277	356	8,8
Firmen	12 031	3 039	4 758	2 082	1 715	422	15	4,0

Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach der Hubraumgröße in cm³
(aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

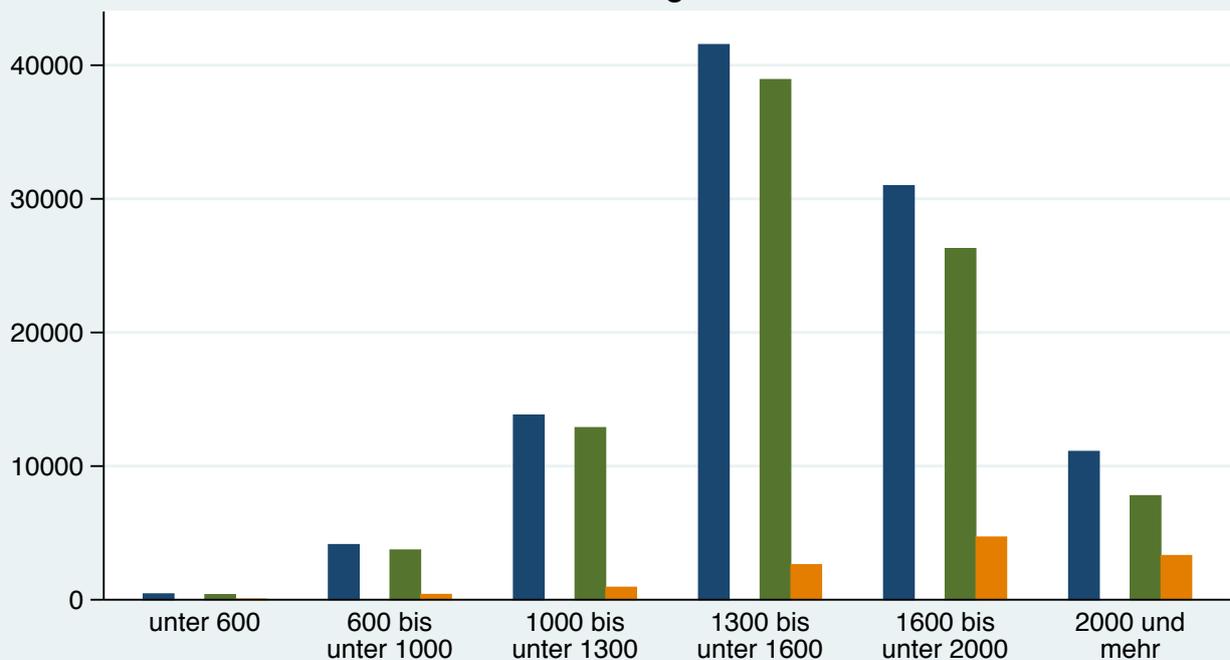
Stadtteil	PKW						
	insgesamt	davon					
		unter 600	600 bis unter 1000	1000 bis unter 1300	1300 bis unter 1600	1600 bis unter 2000	2000 und mehr
Anzahl							
Altstadt	5 817	23	212	707	2 133	1 814	928
Werder	1 304	3	41	152	526	414	168
Alte Neustadt	3 540	17	145	520	1 552	1 045	261
Neue Neustadt	5 588	29	242	768	2 366	1 572	611
Neustädter See	3 869	12	146	573	1 803	1 092	243
Kannenstieg	2 260	6	76	345	1 071	611	151
Neustädter Feld	3 994	21	157	628	1 848	1 071	269
Sülzegrund	37	2	1	2	5	9	18
Großer Silberberg	162	2	15	5	49	46	45
Nordwest	2 796	22	124	363	999	929	359
Alt Olvenstedt	2 376	6	110	331	938	714	277
Neu Olvenstedt	3 711	15	182	592	1 624	1 008	290
Stadtfeld Ost	9 916	41	369	1 301	4 153	3 093	959
Stadtfeld West	6 810	40	296	977	2 952	1 968	577
Diesdorf	2 126	12	109	278	836	654	237
Sudenburg	7 425	23	325	1 007	2 983	2 324	763
Ottersleben	6 135	28	261	795	2 372	1 894	785
Lemsdorf	1 050	8	44	160	426	304	108
Leipziger Straße	5 384	16	228	791	2 379	1 537	433
Reform	5 229	24	206	769	2 250	1 516	464
Hopfengarten	2 907	14	120	384	1 063	955	371
Beyendorfer Grund	37	1	1	2	17	8	8
Buckau	2 032	8	87	237	840	628	232
Fermersleben	1 182	6	51	191	524	327	83
Salbke	2 084	6	75	291	814	666	232
Westerhüsen	1 539	5	54	210	610	477	183
Brückfeld	1 305	6	62	166	596	358	117
Berliner Chaussee	1 337	9	65	170	492	432	169
Cracau	3 419	12	123	456	1 382	1 073	373
Prester	1 205	7	57	153	437	379	172
Zipkeleben	53	-	4	10	21	16	2
Kreuzhorst	-	-	-	-	-	-	-
Herrenkrug	470	2	21	58	166	149	74
Rothensee	1 478	5	55	175	558	503	182
Industriehafen	328	-	2	14	79	160	73
Gewerbegebiet Nord	1 491	1	5	59	100	680	646
Barleber See	53	-	2	7	21	18	5
Pechau	310	3	14	44	108	103	38
Randau-Calenberge	343	-	22	49	130	101	41
Beyendorf-Sohlen	685	11	25	80	266	226	77
Stadtteile gesamt	101 787	446	4 134	13 820	41 489	30 874	11 024
nicht zuordenbar	264	-	-	8	63	110	83
Magdeburg	102 051	446	4 134	13 828	41 552	30 984	11 107
davon nach Halter							
Privatperson	90 020	390	3 730	12 888	38 933	26 285	7 794
Firmen	12 031	56	404	940	2 619	4 699	3 313

Der Firmen-PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg
 anteilig nach der Hubraumgröße in cm³



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Der PKW-Bestand insgesamt in der Stadt Magdeburg
 nach der Hubraumgröße in cm³ 2012



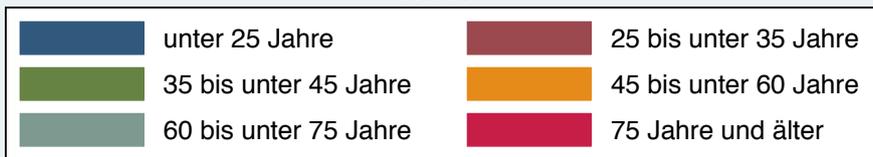
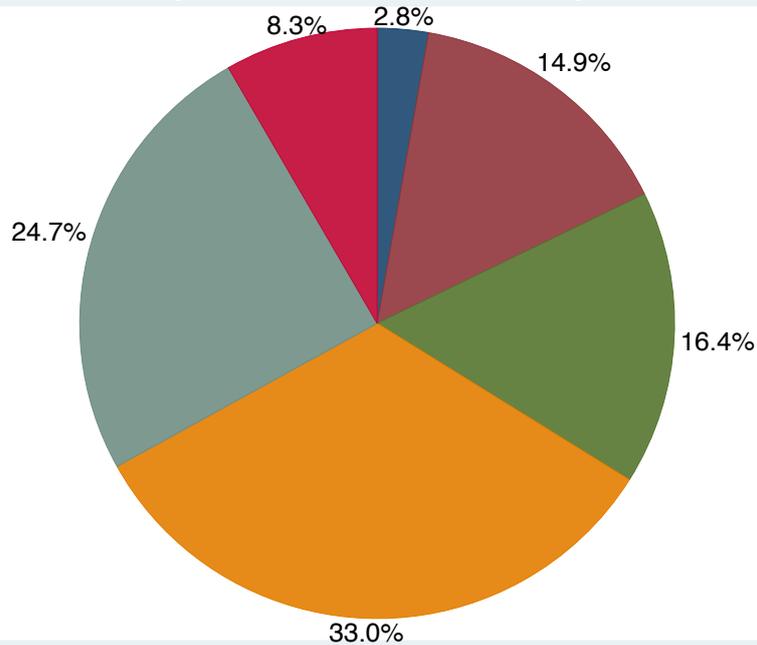
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach dem Alter der Fahrzeughalter
 (aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	Von privaten Fahrzeughaltern geführte PKW auf 100 Personen der Bevölkerung 1)						
	insgesamt	darunter Fahrzeughalter					
		unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
	auf 100 Personen						
Altstadt	31,26	6,44	28,76	44,41	47,26	38,16	26,49
Werder	43,12	7,69	39,72	61,89	56,37	51,60	24,55
Alte Neustadt	32,93	7,16	27,57	48,55	57,02	45,22	32,62
Neue Neustadt	37,96	11,98	37,07	44,95	51,17	40,73	24,04
Neustädter See	37,71	11,10	30,08	42,92	49,24	45,01	24,58
Kannenstieg	38,91	13,57	28,19	45,21	49,96	45,05	20,73
Neustädter Feld	45,44	15,55	42,15	55,64	51,55	54,39	22,32
Sülzegrund	.	.	.	.	.	.	.
Großer Silberberg	.	.	.	.	.	.	.
Nordwest	62,70	20,92	52,68	62,33	75,20	63,60	48,88
Alt Olvenstedt	66,47	20,17	58,82	76,36	78,12	66,15	38,59
Neu Olvenstedt	38,86	13,02	34,46	45,99	46,06	48,03	22,12
Stadtfeld Ost	40,75	10,21	36,25	55,73	58,80	44,10	27,28
Stadtfeld West	47,66	17,09	45,05	52,29	62,81	47,70	33,94
Diesdorf	69,43	32,12	61,54	58,67	88,65	68,00	48,05
Sudenburg	41,75	11,32	39,08	54,58	54,32	50,21	29,45
Ottersleben	62,55	22,72	55,73	69,60	76,95	61,74	34,56
Lemsdorf	52,84	23,26	52,08	68,36	64,52	49,80	32,11
Leipziger Straße	38,31	9,21	36,27	49,28	52,80	41,89	30,24
Reform	45,97	15,38	38,93	52,83	61,86	46,58	31,08
Hopfengarten	62,65	21,65	60,05	65,11	74,18	64,62	46,15
Beyendorfer Grund	70,59	.	.	.	.	.	.
Buckau	40,31	8,02	38,96	54,26	54,88	46,45	22,92
Fermersleben	37,24	9,69	36,36	46,15	44,95	42,91	24,08
Salbke	54,06	16,18	39,79	63,01	67,33	57,14	40,90
Westerhüsen	56,53	25,71	52,25	63,85	67,82	59,09	35,29
Brückfeld	41,36	8,12	41,65	56,67	54,34	48,56	27,20
Berliner Chaussee	69,02	32,98	47,06	68,50	82,12	71,06	52,52
Cracau	41,67	11,49	35,36	48,52	54,60	48,13	23,95
Prester	62,54	21,60	53,21	57,70	78,73	61,89	53,60
Zipkeleben	.	.	.	.	.	.	.
Kreuzhorst	.	.	.	.	.	.	.
Herrenkrug	46,15	4,76	35,15	68,93	58,49	55,05	49,45
Rothensee	52,12	14,49	42,86	63,44	61,96	59,44	35,62
Industriehafen	41,18	50,00	41,67	37,50	16,67	75,00	50,00
Gewerbegebiet Nord	112,50	-	-	-	120,00	150,00	.
Barleber See	77,05	-	100,00	77,78	94,44	66,67	66,67
Pechau	63,20	14,81	67,57	63,10	76,22	62,50	34,15
Randau-Calenberge	72,10	36,00	76,60	72,62	83,02	76,85	34,88
Beyendorf-Sohlen	64,38	28,57	61,07	70,27	79,58	56,02	40,96
Magdeburg	44,33	11,78	38,32	55,01	59,72	49,26	29,36
darunter							
weiblich	31,61	10,70	34,50	49,01	47,81	28,37	8,23
männlich	57,92	12,83	41,68	60,26	71,79	74,37	65,43

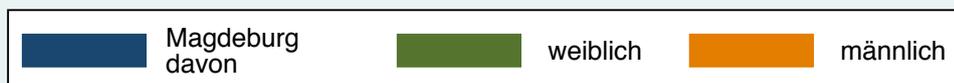
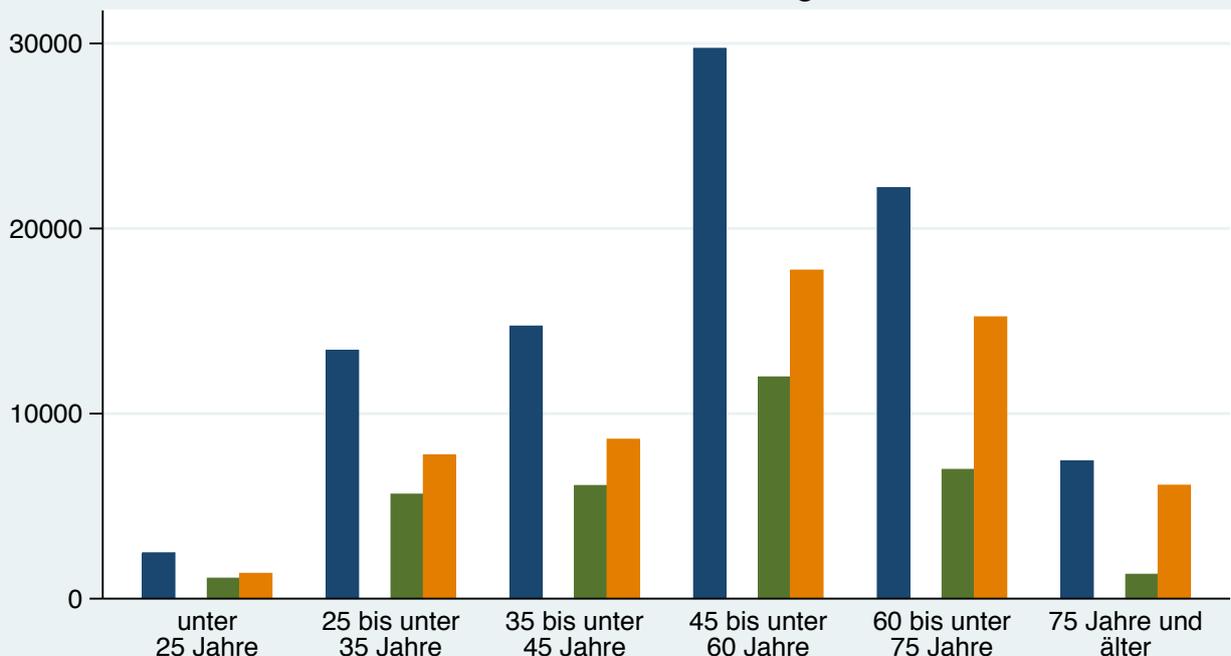
1) mit Hauptwohnsitz und fähig; pro Fahrzeughalter mehrere gemeldete Fahrzeuge möglich, wodurch Werte über 100 entstehen können (siehe z.B. Gewerbegebiet Nord)

Der PKW-Bestand (privat) in der Stadt Magdeburg
 anteilig nach Alter der Fahrzeughalter



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Der PKW-Bestand (privat) in der Stadt Magdeburg
 nach Alter der Fahrzeughalter



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Der PKW-Bestand nach Alter der Fahrzeughalter und nach Alter der Fahrzeuge

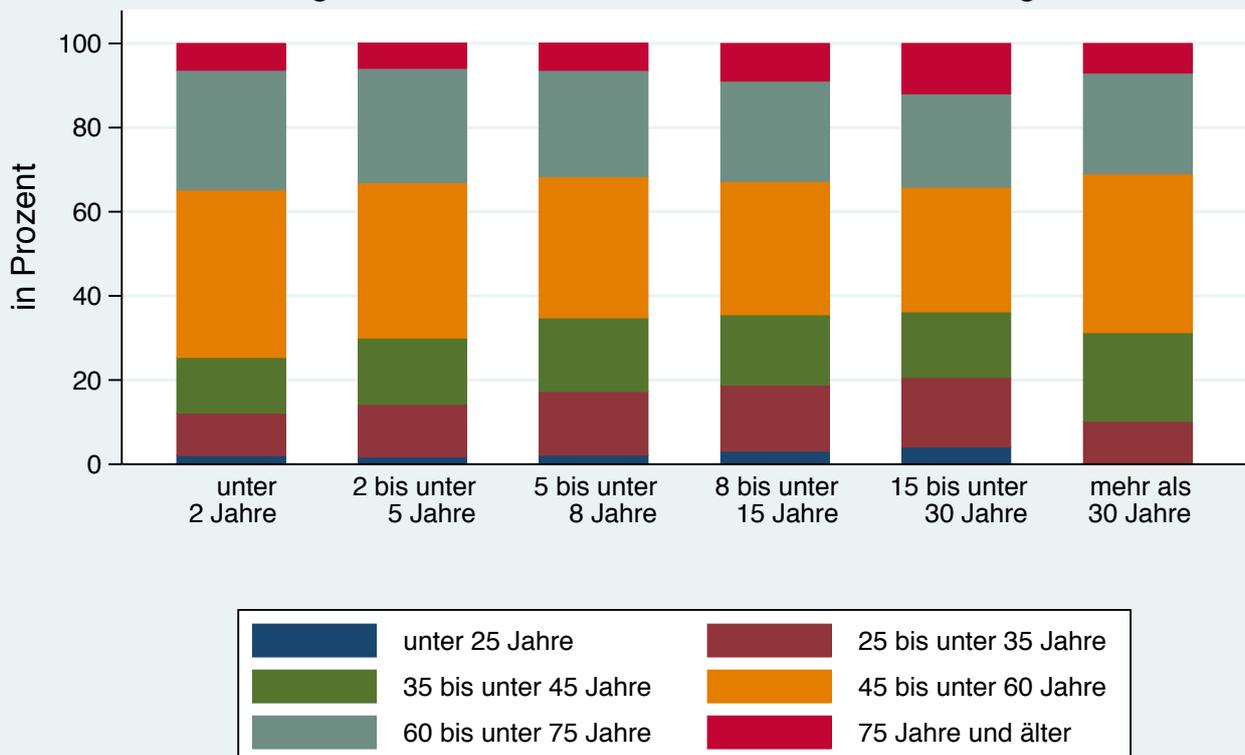
Alter des Fahrzeughalters	Bevölkerung über 18 Jahre 1)	Anteil an der Anzahl privater PKW gesamt	davon Fahrzeuge						
			unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 8 Jahre	8 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 30 Jahre	mehr als 30 Jahre	gesamt
	Prozent		Prozent						
unter 25 Jahre	10,35	2,75	2,67	12,44	15,11	44,71	25,08	0,00	100,00
25 bis unter 35 Jahre	17,25	14,91	2,48	16,35	19,80	42,23	18,86	0,27	100,00
35 bis unter 45 Jahre	13,19	16,36	2,93	18,78	20,86	40,76	16,16	0,51	100,00
45 bis unter 60 Jahre	24,52	33,03	4,39	21,84	19,81	38,31	15,21	0,45	100,00
60 bis unter 75 Jahre	22,21	24,67	4,19	21,52	19,98	38,63	15,29	0,38	100,00
75 und älter	12,49	8,27	2,81	14,02	15,09	43,24	24,51	0,34	100,00
Magdeburg	100,00	100,00	3,64	19,54	19,50	39,96	16,97	0,39	100,00

1) Grundlage: Bevölkerung Hauptwohnsitz

Bemerkung:

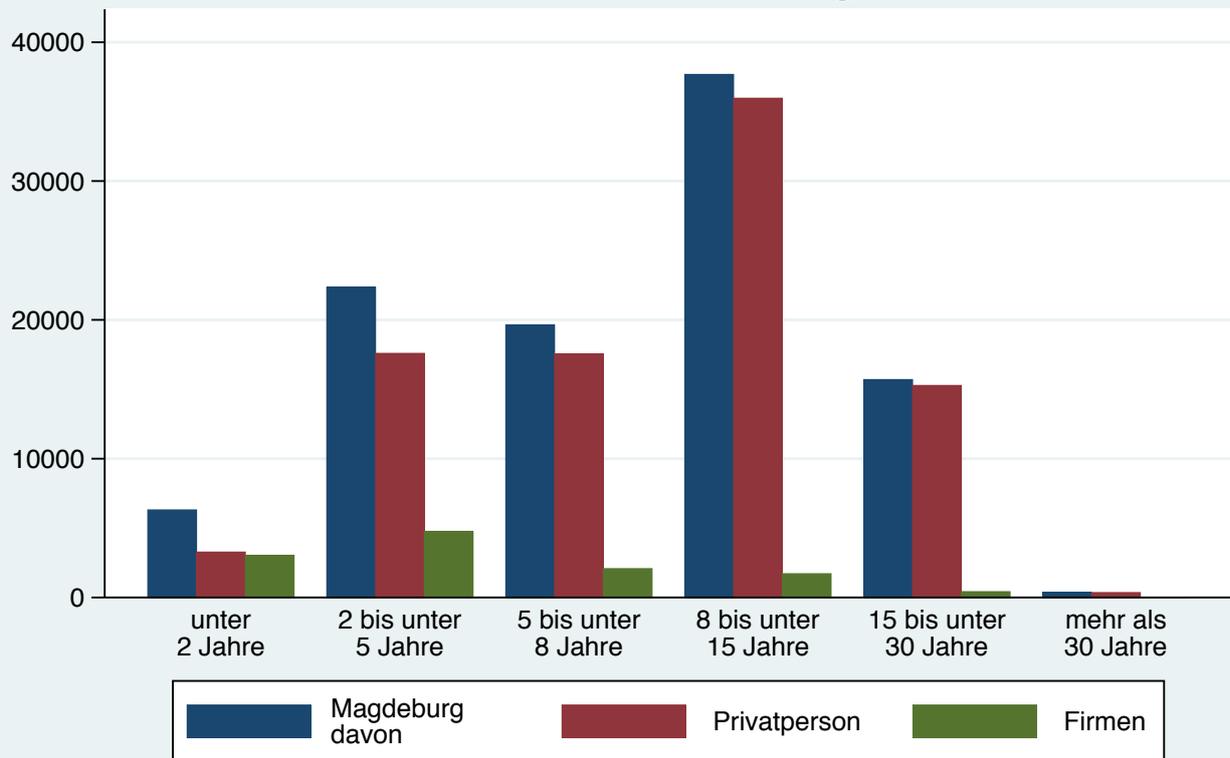
Neben der Altersverteilung in der Bevölkerung und unter den zu allen privat geführten PKW zugehörigen Haltern (wobei mehrere Meldungen pro Halter mehrfach gezählt werden) sind zeilenweise die Anteile der von der jeweiligen Altersgruppe der Halter geführten Fahrzeuge entsprechenden Alters aufgeführt. Lesebeispiel: 2,67 Prozent der Fahrzeuge, die von den Fahrzeughaltern unter 25 Jahre privat geführt werden, sind unter 2 Jahre alt.

Altersverteilung der Fahrzeughalter unter den privat geführten PKW nach dem Alter der Fahrzeuge



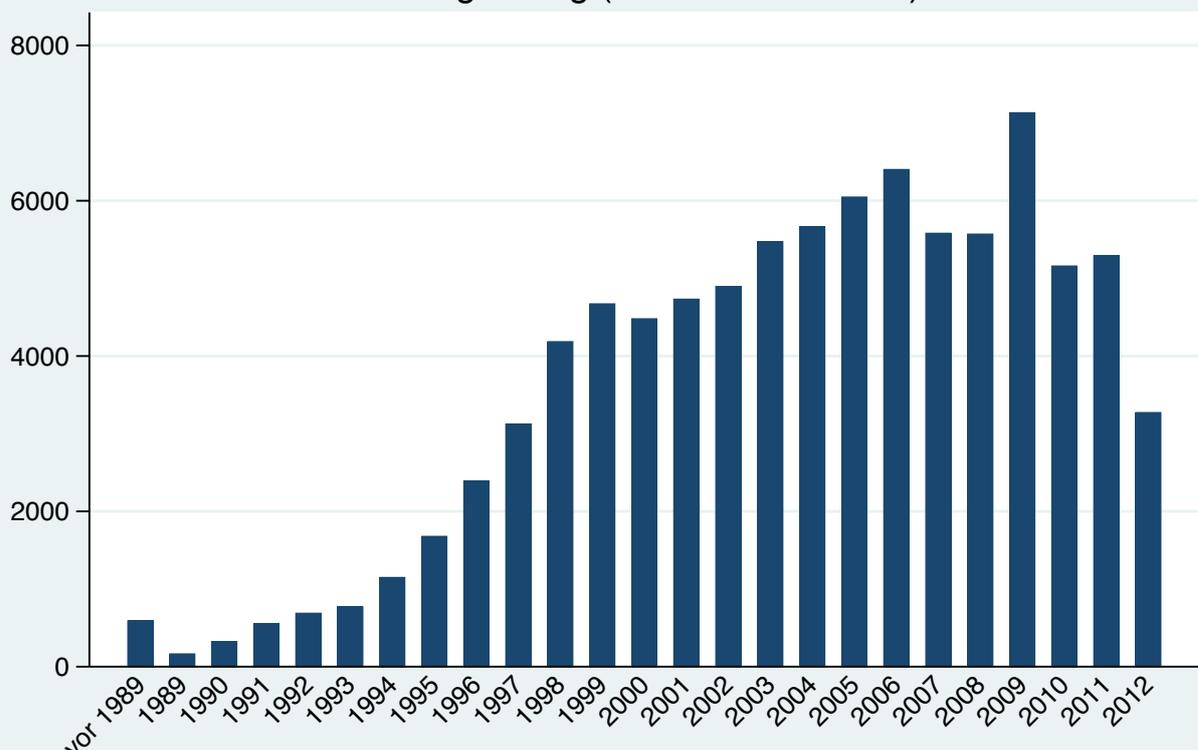
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Der PKW-Bestand insgesamt in der Stadt Magdeburg nach Alter der Fahrzeuge



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Zugelassene PKW (privat) nach der Fahrzeugerstzulassung in Magdeburg (Stand: 01.01.2013)

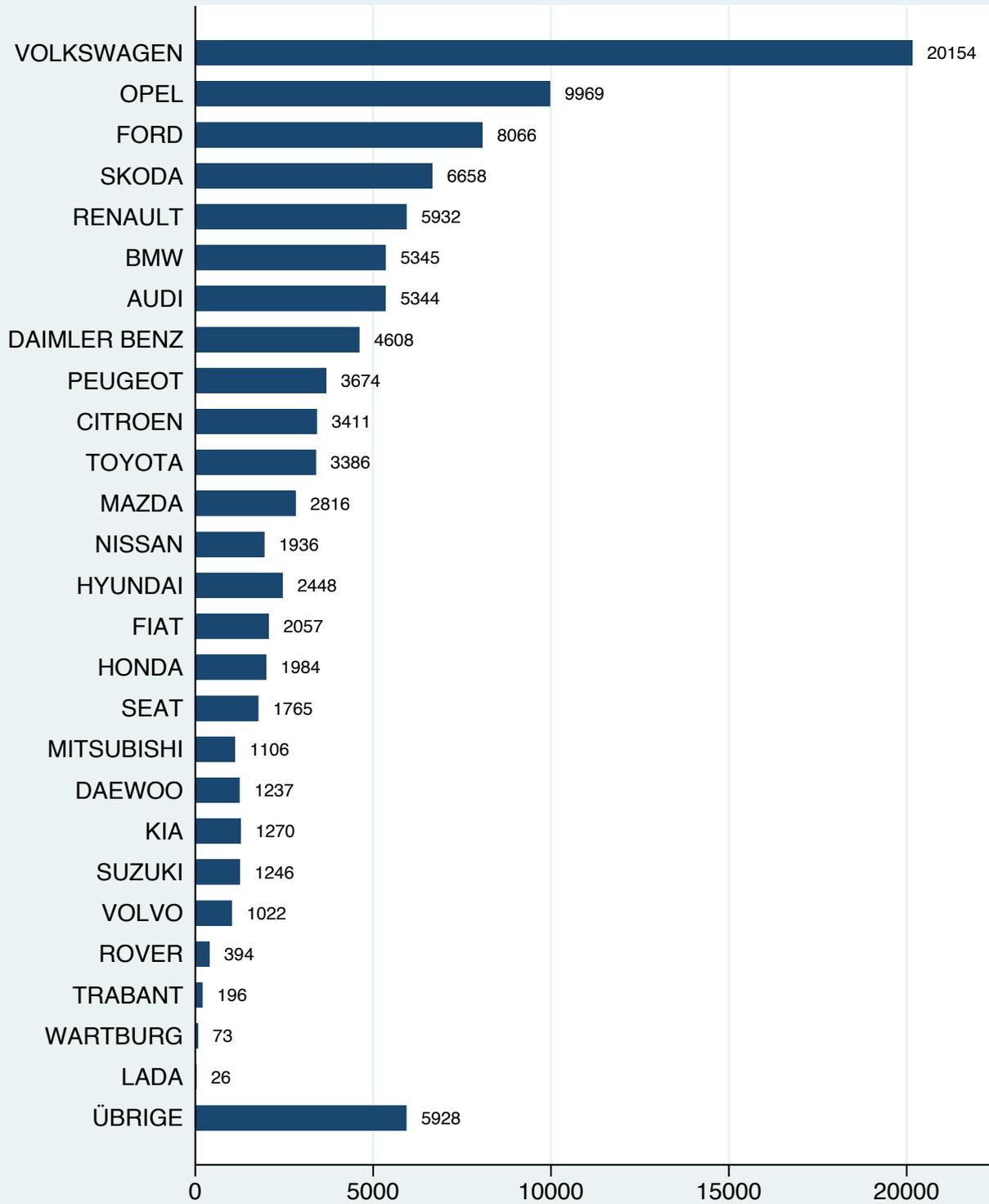


© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Fahrzeugmarken

Fahrzeugtyp	PKW insgesamt	Anteil am PKW-Bestand der Stadt	Fahrzeughalter		
			privat gesamt	darunter weiblich	Firmen-PKW gesamt
	Anzahl	Prozent	Anzahl		
VOLKSWAGEN	20 154	19,75	16 163	5 885	3 991
OPEL	9 969	9,77	9 311	3 400	658
FORD	8 066	7,90	7 490	2 906	576
SKODA	6 658	6,52	6 015	2 116	643
RENAULT	5 932	5,81	5 453	2 183	479
BMW	5 345	5,24	4 538	1 323	807
AUDI	5 344	5,24	4 478	1 224	866
DAIMLER BENZ	4 608	4,52	4 108	1 226	500
PEUGEOT	3 674	3,60	3 513	1 785	161
CITROEN	3 411	3,34	3 157	1 354	254
TOYOTA	3 386	3,32	3 114	1 137	272
MAZDA	2 816	2,76	2 678	888	138
HYUNDAI	2 448	2,40	2 303	980	145
FIAT	2 057	2,02	1 905	845	152
HONDA	1 984	1,94	1 931	626	53
NISSAN	1 936	1,90	1 877	719	59
SEAT	1 765	1,73	1 637	707	128
KIA	1 270	1,24	1 185	446	85
SUZUKI	1 246	1,22	1 174	606	72
DAEWOO	1 237	1,21	1 204	564	33
MITSUBISHI	1 106	1,08	1 030	404	76
VOLVO	1 022	1,00	854	223	168
ROVER	394	0,39	335	107	59
TRABANT	196	0,19	176	29	20
WARTBURG	73	0,07	68	10	5
LADA	26	0,03	26	9	-
ÜBRIGE	5 928	5,81	4 297	1 451	1 631
Magdeburg	102 051	100,00	90 020	33 153	12 031

Der PKW-Bestand insgesamt in der Stadt Magdeburg nach ausgewählter Fahrzeugmarken



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Fahrzeugmarken
(aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	PKW insgesamt	davon											LADA	Übrige			
		VW	Opel	Ford	Skoda	Renault	BMW	Audi	Daimler B.	Peugeot	Citroen	Toyota			Mazda	Nissan	Trabant	Wartburg
Prozent																	
Anzahl																	
Altstadt	5 817	22,16	8,77	6,50	4,68	4,62	7,80	6,74	4,99	2,91	2,82	3,06	2,42	1,74	0,15	0,02	20,63
Werder	1 304	22,39	8,44	7,29	6,52	4,98	7,59	6,29	5,14	2,84	2,61	3,22	2,15	1,30	0,08	0,23	18,79
Alte Neustadt	3 540	20,23	10,37	8,93	7,26	6,19	4,58	4,63	3,36	3,02	3,31	3,47	2,37	2,40	0,17	0,03	19,66
Neue Neustadt	5 588	18,09	9,91	8,27	6,93	7,12	4,97	4,69	3,83	3,20	3,85	3,78	2,90	1,70	0,27	0,07	20,42
Neustädter See	3 869	15,22	9,43	8,63	8,14	7,60	3,75	3,49	3,80	3,57	3,77	3,39	5,76	1,89	0,03	0,03	21,43
Kannenberg	2 260	15,35	9,60	10,13	7,21	13,27	3,27	3,27	3,32	3,23	3,45	4,12	3,72	2,12	0,09	0,04	17,79
Neustädter Feld	3 994	15,22	10,42	8,69	8,56	7,56	3,33	3,58	3,66	4,26	4,01	3,38	3,00	1,98	0,25	0,23	21,86
Sulzgrund	37	16,22	5,41	5,41	-	-	-	5,41	27,03	-	2,70	-	-	-	-	-	37,84
Großer Silberberg	162	3,09	-	10,49	3,09	0,62	2,47	1,85	3,09	-	3,09	17,28	0,62	-	-	-	54,32
Nordwest	2 796	21,14	8,87	6,76	5,51	4,83	7,73	6,72	5,79	3,93	3,15	3,04	2,65	1,29	0,46	0,18	17,88
Alt Olivenstedt	2 376	18,48	10,86	7,66	5,72	6,31	6,02	5,30	4,25	3,70	3,54	2,82	3,54	1,26	0,04	-	20,50
Neu Olivenstedt	3 711	15,14	9,81	9,27	7,28	6,66	3,80	4,31	3,48	4,20	4,72	3,58	3,13	2,10	0,11	0,05	22,34
Stadtfeld Ost	9 916	21,34	9,76	7,53	7,43	4,93	5,78	5,64	4,35	3,56	3,22	3,21	2,38	1,87	0,17	0,07	18,72
Stadtfeld West	6 810	19,62	10,04	8,58	6,45	5,93	4,99	5,08	4,42	4,48	2,94	3,27	2,78	1,97	0,31	0,07	19,06
Diesdorf	2 126	17,59	9,55	6,54	4,66	5,36	6,21	5,46	5,36	10,82	3,53	3,10	2,63	1,60	0,14	0,14	17,31
Sudenburg	7 425	18,67	11,81	9,70	6,59	5,58	4,88	5,74	4,50	3,15	3,02	3,04	2,24	1,67	0,12	0,09	19,18
Ottersleben	6 135	20,20	10,24	7,64	5,12	4,19	6,16	6,10	5,87	2,69	3,34	2,71	3,96	2,33	0,18	0,03	19,20
Lemsdorf	1 050	18,19	11,24	8,29	6,67	5,90	5,71	4,57	5,52	3,52	2,95	3,81	2,00	1,71	0,38	0,10	19,43
Leipziger Straße	5 384	18,02	11,91	8,67	6,82	6,72	4,66	5,13	3,49	3,53	3,12	3,34	2,56	2,27	0,15	0,04	19,54
Reform	5 229	18,89	9,56	8,62	6,10	5,62	4,72	4,80	4,26	3,19	3,90	4,00	2,72	2,58	0,25	0,10	20,65
Hopfgarten	2 907	20,50	6,33	6,88	7,88	6,47	6,95	5,57	5,81	2,48	3,41	3,16	2,44	1,20	0,24	0,14	20,54
Beyendorfer Grund	37	10,81	5,41	16,22	10,81	-	10,81	8,11	5,41	5,41	13,51	-	5,41	2,70	-	-	5,41
Buckau	2 032	21,90	9,35	5,91	5,22	5,71	5,36	6,20	4,92	4,38	3,15	3,84	2,51	1,23	0,05	-	20,28
Fermerleben	1 182	16,16	12,18	9,05	8,21	5,25	3,21	3,30	3,30	3,81	4,48	3,05	2,62	2,88	0,08	-	22,42
Salbke	2 084	19,43	11,23	7,44	6,53	5,71	4,17	5,42	5,52	4,46	3,84	3,07	2,64	1,39	0,19	0,05	18,86
Westernhusen	1 539	17,48	10,59	8,45	6,95	4,61	4,55	5,33	5,98	5,85	2,99	3,18	2,47	1,36	0,19	-	20,01
Brückfeld	1 305	20,61	8,43	6,51	6,59	6,28	3,07	5,67	3,75	3,22	3,68	3,91	2,76	3,22	-	-	22,22
Berliner Chaussee	1 337	19,67	8,23	7,63	5,39	5,61	5,01	6,58	5,68	2,84	3,59	2,84	2,24	2,47	0,45	-	21,77
Cracau	3 419	19,45	9,86	7,87	5,29	5,06	5,44	5,03	4,86	3,71	3,48	3,57	2,31	2,63	0,15	0,06	21,21
Prester	1 205	23,07	8,05	6,56	6,22	6,06	4,32	5,48	5,23	2,66	3,49	2,99	2,16	2,24	0,50	0,08	20,91
Zipkeleben	53	32,08	3,77	-	7,55	13,21	-	-	5,66	1,89	3,77	5,66	-	-	-	-	26,42
Kreuzhorst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herrnkrug	470	20,43	7,87	7,45	3,40	3,83	6,60	8,09	6,17	3,62	0,85	4,68	1,91	1,91	-	-	23,19
Rothensee	1 478	21,11	10,55	6,50	7,10	6,02	6,02	5,21	6,29	4,47	2,71	2,03	3,38	1,42	0,14	0,14	16,91
Industriehafen	328	51,52	1,83	0,91	6,40	2,44	2,74	13,41	4,88	1,22	-	0,30	1,22	-	-	0,30	12,80
Gewerbegebiet Nord	1 491	51,11	1,48	1,14	4,76	0,74	3,55	2,62	0,74	0,07	0,47	4,43	0,13	0,13	0,07	0,07	28,50
Barleber See	53	18,87	9,43	3,77	5,66	9,43	1,89	7,55	-	7,55	1,89	5,66	5,66	1,89	-	-	20,75
Pechau	310	19,35	8,06	10,00	10,32	2,26	8,06	5,48	2,58	2,58	7,10	2,58	1,61	3,55	0,65	-	15,81
Handau-Calenberge	343	23,03	10,50	8,45	6,12	4,96	6,41	4,08	4,66	0,58	3,21	3,79	2,92	1,75	-	-	19,53
Beyendorfer-Sohlen	685	20,58	9,49	4,96	8,32	4,53	7,59	6,13	6,13	3,65	3,36	2,04	0,73	1,17	1,02	0,29	19,85
Stadtteile gesamt	101 787	19,73	9,78	7,92	6,53	5,82	5,24	5,23	4,48	3,60	3,35	3,32	2,77	1,90	0,19	0,07	20,04
nicht zuordenbar ges.	264	25,76	5,30	2,65	5,68	1,52	6,06	6,44	17,05	3,03	1,52	2,27	0,38	1,52	-	-	20,83
Magdeburg	102 051	19,75	9,77	7,90	6,52	5,81	5,24	5,24	4,52	3,60	3,34	3,32	2,76	1,90	0,19	0,07	20,05

Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Schadstoffgruppen (Plakette)
 (aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	PKW insgesamt	davon Schadstoffgruppe (Plakette)				
		GRÜN (4)	GELB (3)	ROT (2)	KEINE	ÜBRIGE
		Anzahl				
Altstadt	5 817	5 577	174	17	14	35
Werder	1 304	1 242	34	13	3	12
Alte Neustadt	3 540	3 419	69	24	7	21
Neue Neustadt	5 588	5 363	163	28	6	28
Neustädter See	3 869	3 773	64	17	1	14
Kannenberg	2 260	2 191	55	3	4	7
Neustädter Feld	3 994	3 873	83	15	6	17
Sülzegrund	37	32	5	-	-	-
Großer Silberberg	162	160	-	-	-	2
Nordwest	2 796	2 647	74	25	7	43
Alt Olvenstedt	2 376	2 299	52	13	2	10
Neu Olvenstedt	3 711	3 597	75	15	2	22
Stadtfeld Ost	9 916	9 536	261	51	11	57
Stadtfeld West	6 810	6 597	133	20	11	49
Diesdorf	2 126	2 050	51	3	5	17
Sudenburg	7 425	7 118	216	41	12	38
Ottersleben	6 135	5 891	168	34	9	33
Lemsdorf	1 050	1 010	23	9	2	6
Leipziger Straße	5 384	5 220	120	17	11	16
Reform	5 229	5 063	102	25	11	28
Hopfengarten	2 907	2 798	61	15	1	32
Beyendorfer Grund	37	36	1	-	-	-
Buckau	2 032	1 947	50	15	7	13
Fermersleben	1 182	1 132	36	11	1	2
Salbke	2 084	2 017	47	7	5	8
Westerhüsen	1 539	1 467	49	13	-	10
Brückfeld	1 305	1 251	44	5	2	3
Berliner Chaussee	1 337	1 275	36	12	4	10
Cracau	3 419	3 304	75	18	2	20
Prester	1 205	1 135	48	8	2	12
Zipkeleben	53	49	3	1	-	-
Kreuzhorst	-	-	-	-	-	-
Herrenkrug	470	451	16	3	-	-
Rothensee	1 478	1 403	55	6	5	9
Industrieafen	328	314	10	3	-	1
Gewerbegebiet Nord	1 491	1 435	52	2	-	2
Barleber See	53	52	1	-	-	-
Pechau	310	290	15	1	2	2
Randau-Calenberge	343	327	9	5	1	1
Beyendorf-Sohlen	685	641	24	3	1	16
Stadtteile gesamt	101 787	97 982	2 554	498	157	596
nicht zuordenbar	264	216	39	7	2	-
Magdeburg	102 051	98 198	2 593	505	159	596
zur Stadt insgesamt in Prozent		96,22	2,54	0,50	0,16	0,58

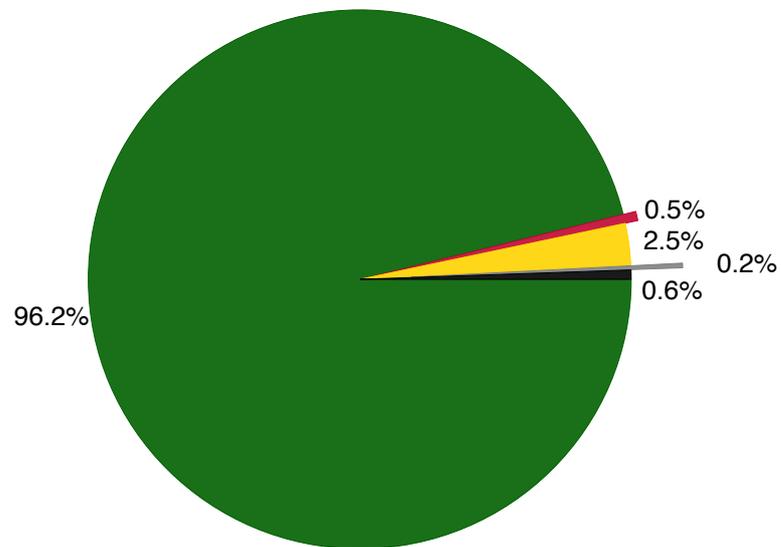
Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Schadstoffgruppen (Plakette) und Fahrzeugmarken

Schadstoffgruppe (Plakette)	PKW insgesamt	Anzahl																
		davon VW	Opel	Ford	Skoda	Renault	BMW	Audi	Daimler B.	Peugeot	Citroen	Toyota	Mazda	Nissan	Trabant	Wartburg	LADA	Übrige
GRÜN (4)	98 198	18 987	9 797	7 824	6 452	5 783	5 166	5 089	4 157	3 616	3 354	3 357	2 794	1 864	4	10	14	19 930
GELB (3)	2 593	818	139	201	157	138	136	193	306	47	31	24	20	68	-	-	-	315
ROT (2)	505	225	16	16	39	8	22	52	65	6	9	1	1	2	-	-	-	43
KEINE	159	60	7	6	1	1	11	3	19	2	7	3	-	1	3	9	3	23
ÜBRIGE	596	64	10	19	9	2	10	7	61	3	10	1	1	1	189	54	9	146
Magdeburg	102 051	20 154	9 969	8 066	6 658	5 932	5 345	5 344	4 608	3 674	3 411	3 386	2 816	1 936	196	73	26	20 457

Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Schadstoffgruppen (Plakette) und Alter der Fahrzeuge

Schadstoffgruppe (Plakette)	PKW insgesamt	davon unter 2 Jahre	Anzahl						mehr als 30 Jahre	keine Angaben
			2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 8 Jahre	8 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 30 Jahre	30 Jahre			
GRÜN (4)	98 198	6 303	22 341	19 560	34 995	14 986	12	1		
GELB (3)	2 593	1	-	77	2 465	50	-	-		
ROT (2)	505	-	-	-	215	290	-	-		
KEINE	159	-	-	-	2	156	1	-		
UEBRIGE	596	8	5	1	8	217	357	-		
Magdeburg	102 051	6 312	22 346	19 638	37 685	15 699	370	1		

Der PKW-Bestand insgesamt in der Stadt Magdeburg anteilig nach Schadstoffgruppen (Plaketten)



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Demografische Entwicklung und kommunales Handeln

Carlo Reifgerste*

1 Einleitung

In den vergangenen Jahren hat sich in der Bundesrepublik ein gesamtgesellschaftliches Zukunftsthema etabliert, dessen Auswirkungen sich auf alle Bereiche des Lebens beziehen werden. Die Rede ist vom demografischen Wandel. Auch die Landeshauptstadt Magdeburg setzt sich – trotz leicht steigender Einwohnerzahlen in den letzten Jahren – mit den kommenden Strukturveränderungen ihrer Bevölkerung auseinander. Dabei spielt das Handeln von kommunalen Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung eine entscheidende Rolle. Nur hier können ressortübergreifende, strategische Überlegungen ausgearbeitet und umgesetzt werden. Damit diese neuen Wege gegangen werden können, darf es eines Bewusstseins über bestehende und zukünftige Herausforderungen die mit dem demografischen Wandel verbunden sind. Es braucht aber auch eine strategische Ausrichtung an der sich Politik und Verwaltung orientieren können. Dabei müssen Strategien immer individuell abgestimmt werden. Patentrezepte gibt es nicht (Mäding 2009, S. 34). Dass genau solche Strategien in vielen Kommunen trotz der bevorstehenden und erkannten Veränderungen bislang keinesfalls geübte Praxis sind, wurde in vergangenen Studien bereits deutlich gemacht (Langhagen-Rohrbach und Gretschel 2005; Heinze 2012, S. 49). Der vorliegende Beitrag soll an dieser Stelle ansetzen. Besonders größere Städte – so die Vermutung – vernachlässigen aufgrund ihrer (noch) „gesunden“ Bevölkerungsstruktur die Thematik des demografischen Wandels. Dabei wäre insbesondere in größeren Kommunen die Möglichkeit gegeben, aufgrund größerer Verwaltungsstrukturen auf demografische Herausforderungen bezogene Strategien zu entwickeln und dabei eigenes demografisches Wissen zu nutzen und auszubauen.

2 Vorgehensweise

Um sich der oben genannten Thematik anzunähern, wurden die 200 größten Städte in Deutschland per Email angeschrieben und gebeten, einen angefügten Fragebogen ausgefüllt zurückzusenden oder wahlweise an einer äquivalenten Onlinebefragung teilzunehmen. Die dazu genutzten Adressen wurden im Vorfeld auf den Internetauftritten der jeweiligen Städte recherchiert. Maßgebliches Ziel der Befragung ist es, einen Einblick in die Wahrnehmung des demografischen Wandels durch kommunale Akteure zu erhalten. Hinzu kommt die Frage nach bestehenden und geplanten Ansätzen, sowie deren Voraussetzungen. Der Fragebogen selbst ist dementsprechend in vier Fragekomplexe eingeteilt. Dazu zählen neben Fragen zu den Grundlegenden Angaben zur Kommune der Fragenkomplex „Bewusstsein“, der Komplex „Monitoring“ und der Komplex „Entwicklungskonzept“.

Innerhalb des 21-tägigen Erhebungszeitraums zwischen Juni und Juli 2013 gingen 61 ausgefüllte Bögen ein. Die Rücklaufquote belief sich demnach auf 30,5%.

* Der Beitrag ist das Ergebnis einer Verwaltungsbefragung, die Herr Reifgerste im Rahmen seines Praktikums beim Amt für Statistik Magdeburg durchgeführt hat.

Die folgende Auswertung soll einen Einblick in die gewonnenen Daten und die damit verbundenen Schlussfolgerungen gewähren.

3 Empirische Ergebnisse

3.1 Heterogene Erwartungen an die Bevölkerungsentwicklung

Ein Großteil der Kommunen schätzt die eigene Bevölkerungsentwicklung eher schrumpfend ein (45,6%), jede fünfte Kommune erwartet für die nächsten Jahre eine stabil bleibende Bevölkerungszahl und beinahe ein Drittel der Kommunen erwarten ein moderates (24,6%) oder sogar starkes Wachstum (8,8%) der eigenen Bevölkerung. Interessant dabei ist, dass der Zusammenhang zwischen der Größe einer Kommune und der erwarteten Bevölkerungsentwicklung zunächst miteinander in einem positiven Zusammenhang zu stehen scheint ($r_s^1 = 0,244$; $p < 0,1$). Die Nullhypothese kann durch den exakten Fisher-Test wiederlegt werden. Der Zusammenhang selbst ist jedoch lediglich schwach bis mäßig ausgeprägt. Die Größe der Stadt spielt also eine eher geringere Bedeutung hinsichtlich der erwarteten quantitativen Bevölkerungsentwicklung, als dies im langläufigen Diskurs kommuniziert wird.

Tabelle : Grundlegende Angaben der Kommunen

		Stichprobe N = 61
	Häufigkeit	Prozent (gültige)
Einwohnerzahl		
Weniger als 100 Tsd. Einwohner	40	66,7
Zwischen 100 und 500 Tsd. Einwohner	14	23,3
Mehr als 500 Tsd. Einwohner	6	10,0
Keine Angabe	1	
Region		
Alte Bundesländer (mit Berlin)	50	87,7
Neue Bundesländer (ohne Berlin)	7	12,3
Keine Angabe	4	
Einschätzung der eigenen Bevölkerungsentwicklung		
Stark schrumpfend	1	1,8
Moderat schrumpfend	26	45,6
Stabil bleibend	11	19,3
Moderat wachsend	14	24,6
Stark wachsend	5	8,8
Keine Angabe	4	

Quelle: Eigene Erhebung

¹ r_s = Spearmans Rho

3.2 Die „ältere Bevölkerung“ als Synonym des demografischen Wandels

Die Frage danach, was die jeweiligen Akteure unter dem demografischen Wandel verstehen und welche Aspekte in das Verwaltungshandeln bereits Einfluss genommen haben ist keinesfalls trivial. Auf dieser Grundlage erfolgen Entscheidungen, die bestimmte Aspekte im eigenen Handeln entweder widerspiegeln oder auch unberücksichtigt lassen könnten. So wird deutlich, dass mit über 98% bislang annähernd jede Verwaltung den demografischen Wandel unter dem Gesichtspunkt einer älteren Bevölkerung auch tatsächlich mit dem eigenen Handeln verbunden hat (Vgl. Abb. 1). Andere Kategorien, wie etwa ein Geburtenrückgang oder eine Bevölkerungsschrumpfung wurden hingegen weitaus seltener mit dem demografischen Wandel innerhalb des eigenen Verwaltungshandelns in Verbindung gebracht.

Obwohl 88,3% aller Kommunen angaben, selbst kleinteilige statistische Erhebungen durchzuführen oder auf solche zugreifen zu können, wird diese Möglichkeit lediglich bei knapp 60 % jener Kommunen auch mit dem demografischen Wandel in Verbindung gebracht. Das kleinräumige Erhebungen nicht in direkten Zusammenhang mit dem demografischen Wandel gebracht werden liegt also nicht unbedingt daran, dass solche Erhebungen nicht durchgeführt werden bzw. die Daten nicht vorhanden oder nutzbar sind. Vielmehr wird die Komplexität demografischer Wandlungsprozesse in den Städten und die damit verbundenen Verwaltungsherausforderungen nur bedingt wahrgenommen. Die entsprechende Nullhypothese konnte durch den exakten Test nach Fisher widerlegt werden ($p^2 > 0,1$).

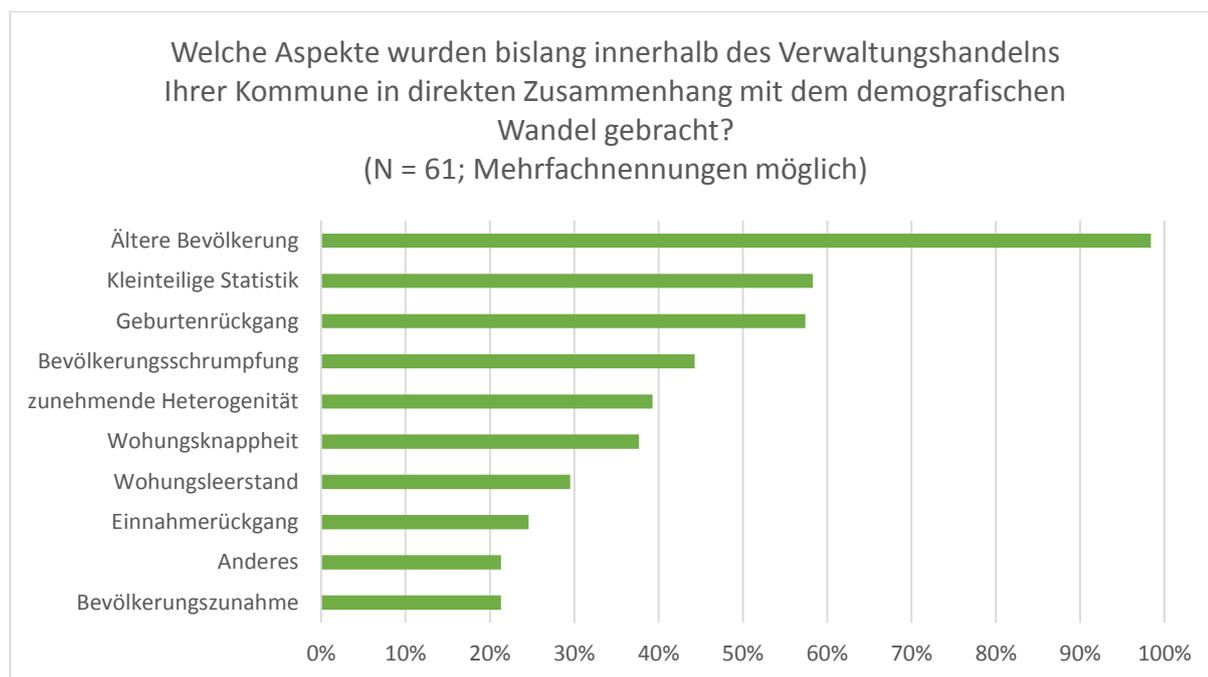
Tabelle 1: Vierfeldertafel zu kleinräumigen Erhebungen im Zusammenhang mit deren Berücksichtigung unter Aspekten des demografischen Wandels

		Erhebung oder Zugriff auf Kleinräumige statistische Erhebungen		Gesamt
		Ja	Nein	
Kleinräumige Erhebung als Aspekt des demografischen Wandels fand in Verwaltungshandeln Berücksichtigung	Ja	32	3	35
	Nein	20	4	24
Gesamt		52	7	59

Quelle: eigene Erhebung

$2 p$ = exakte Signifikanz (2-seitig)

Abbildung 1: Aspekte des demografischen Wandels die im Verwaltungshandeln berücksichtigt wurden (in Prozent)



Quelle: Eigene Erhebung

Dabei wäre, im Sinne einer engen Verzahnung zwischen den politischen Entscheidungsträgern auf kommunaler Ebene (Verwaltungsleitung und Rat der Stadt) und der ausführenden Ebene (Verwaltung), ein einvernehmliches Verständnis über zukünftige Herausforderungen und deren Beantwortung mehr als zweckmäßig. Für kommunale Sozialberichterstattungen bilden kleinräumige Betrachtungen – die natürlich über diejenigen statistischer Natur hinausgehen – beispielsweise ein „wesentliches Qualitätskriterium“ (Neu et al. 2011, S. 227). Das gilt vor allem für die Erarbeitung und Umsetzung breit angelegter Strategien, die von allen beteiligten Akteuren mitgetragen werden sollten. Der Zusammenhang zwischen der erwarteten Stärke demografischer Herausforderungen an die kommunale Verwaltung auf der einen Seite und der subjektiv geschätzte Einfluss auf den tatsächlichen Einfluss demografischer Veränderungen auf politische Entscheidungen innerhalb der Kommune ist zunächst einmal signifikant positiv ($r^3 = 0,372$ bei $p < 0,01$) und damit nicht unabhängig voneinander. Deutlich wird dies insbesondere nach der Durchführung des *exakten Fisher Tests*⁴.

3 r = Korrelationswert Pearsons r

4 Dazu wurden die Skalierungen von 1 bis 10 der abgefragten Items in jeweils zwei Kategorien unterteilt (1 bis 5 = Geringer Einfluss des demografischen Wandels auf politische Entscheidungen; 6 bis 10 = Starker Einfluss des demografischen Wandels auf politische Entscheidungen und 1 bis 5 = Herausforderungen des demografischen Wandels an die kommunale Verwaltung eher schwach; 6 bis 10 = Herausforderungen des demografischen Wandels an kommunale Verwaltung eher stark). Die Nullhypothese H_0 lautet entsprechend: „Die angenommenen Herausforderungen des demografischen Wandels in den Kommunen stehen in keinem

Tabelle 2: Vierfeldertafel zum Einfluss auf politische Entscheidungen und Herausforderungen für Kommunalverwaltungen

	Mit dem DW ⁵ verbundene Herausforderungen für die Kommunalverwaltung eher schwach	Mit dem DW verbundene Herausforderungen für die Kommunalverwaltung eher stark	Gesamt
Einfluss des DW auf politische Entscheidungen in eigener Kommune eher schwach	4	23	27
Einfluss des DW auf politische Entscheidungen in eigener Kommune eher stark	1	28	29
Gesamt	5	51	56

Quelle: Eigene Erhebung

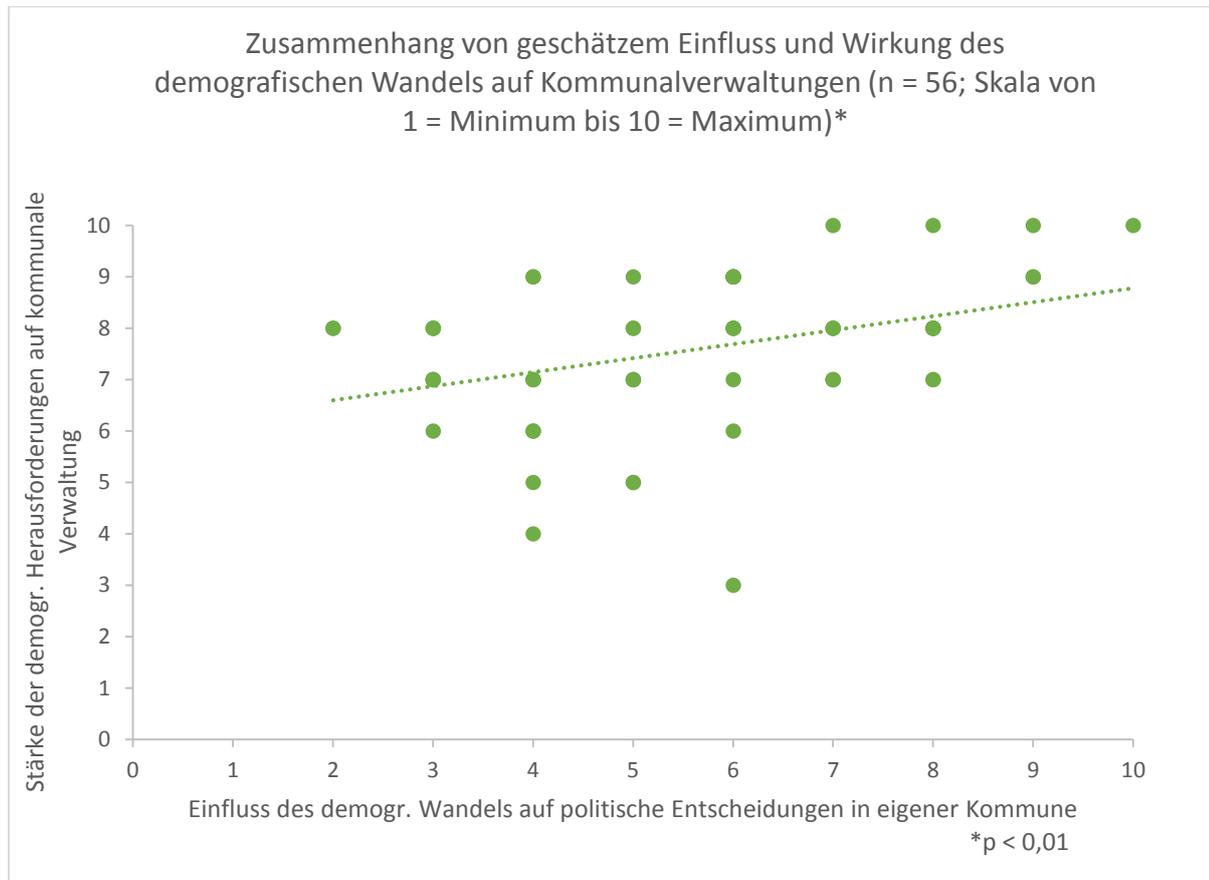
Die Nullhypothese H_0 kann aufgrund einer fehlenden Signifikanz nicht bestätigt werden ($p^6 > 0,1$). Der Grad des Zusammenhangs lässt jedoch erkennen, dass kommunale Akteure noch weit von einem für die Thematik so wichtigen einheitlichen Bild entfernt sind. Die Divergenz zwischen den erwarteten Herausforderungen für das eigene Verwaltungshandeln und ein in der Regel geringerer Einfluss des Themas „demografischer Wandel“ auf politische Entscheidungen auf kommunaler Ebene ist ein Indiz dafür, warum bis jetzt strategischen Ansätzen nicht der Status eingeräumt wurde, der ihnen aufgrund der zugesprochenen Brisanz der Thematik eigentlich zustehen würde. Das eben jene strategische Gesamtkonzepte bis heute für die schwere der zu erwartenden Veränderungen viel zu wenig erarbeitet oder gar umgesetzt wurde, lässt sich an Abbildung 3 erkennen.

Zusammenhang zu dem Einfluss des demografischen Wandels auf politische Entscheidungen innerhalb der Kommunen.“

5 DW = demografischer Wandel

6 p = exakte Signifikanz (2-seitig)

Abbildung 2: Zusammenhang zwischen erwarteten Auswirkungen und tatsächlichem Einfluss des demografischen Wandels auf Kommunalverwaltungen

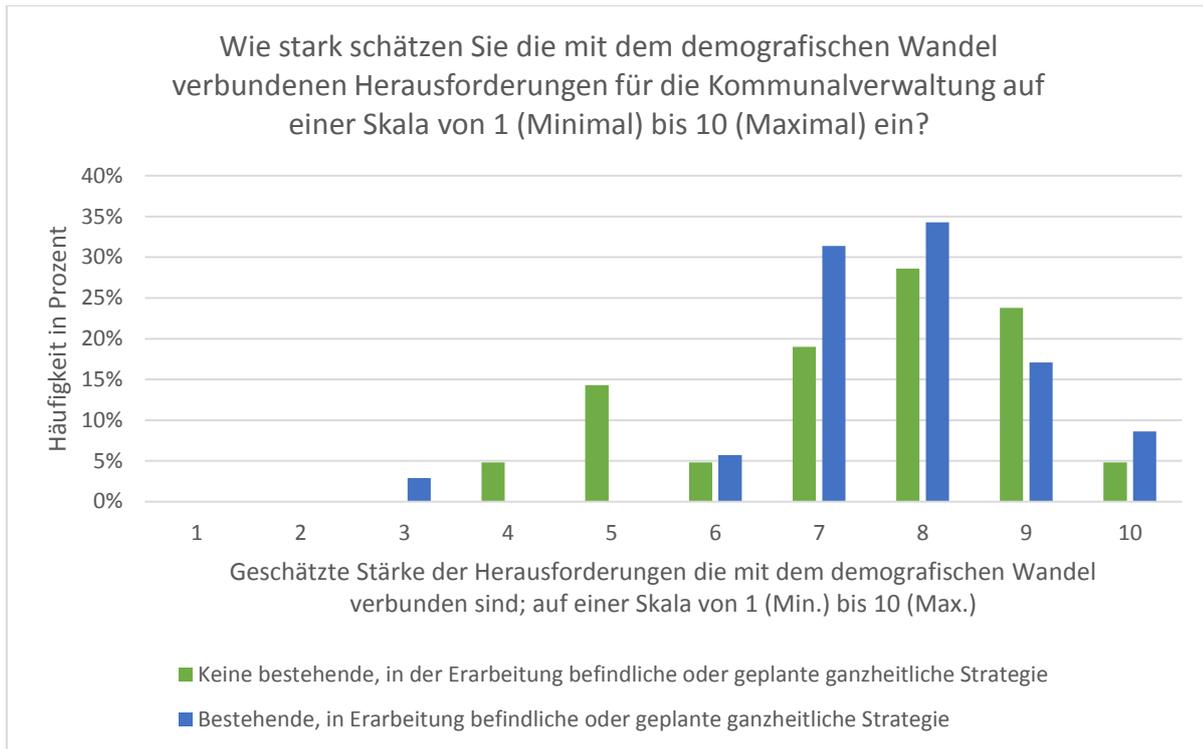


Quelle: Eigene Erhebung

3.3 Mehr als zwei Drittel aller Städte ohne Strategie

Obwohl der demografische Wandel mittlerweile in den öffentlichen Diskurs gerückt ist und sich kommunale Entscheider über die Brisanz der Thematik durchaus bewusst sind, können mehr als ein Drittel der befragten Städte weder eine existierende ganzheitliche Strategie vorweisen, noch auf eine Planung oder aktuelle Erarbeitung eines solchen Ansatzes verweisen. Auf die Frage danach, ob entweder bereits ein gesamtheitliches Konzept erarbeitet wurde, sich ein solches momentan in der Erarbeitung befindet oder es zumindest innerhalb der Verwaltung in Planung ist, antworteten also lediglich 60,3% mit ja. Alle anderen Städte waren sich der möglichen Tragweite des demografischen Wandels für die eigene Verwaltung trotzdem bewusst. Auf einer Skala zwischen 1 (Minimum) bis 10 (Maximum) schätzten auch diejenigen Kommunen ohne geplantes, in der Erarbeitung befindliches oder bereits existierendes Konzept die Herausforderungen die mit dem demografischen Wandel verbunden sind bzw. sein werden durchschnittlich mit einem Wert von 7,4 recht hoch und nicht wesentlich anders als die gegenläufige Gruppe ein (Mittelwert ca. 7,8).

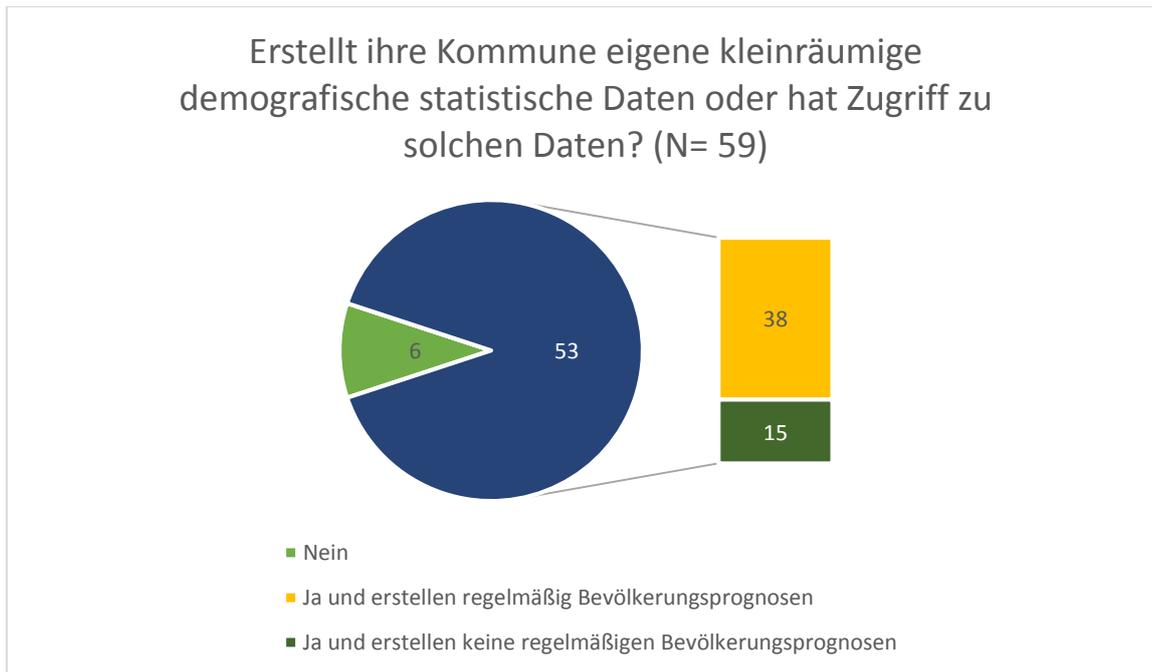
Abbildung 3: Geschätzte Stärke des demografischen Wandels auf kommunale Verwaltungen



3.4 Häufig keine eigene Bevölkerungsprognosen

Die Datengrundlagen anhand der Städte die eigenen Maßnahmen überprüfen und entwickeln können sind meistens vorhanden. Fast 90% aller Verwaltungen greifen auf kleinräumige statistische Daten zu oder erheben diese selbst. Geht es jedoch darum eigene Bevölkerungsprognosen zu erheben bzw. zu berechnen, um ein „Blick in die Zukunft zu wagen“, dann verringert sich die Zahl derjenigen, die jene Informationen erheben und damit für das eigene Handeln auch zu Rate ziehen können beträchtlich. Nur noch ungefähr zwei Drittel der Verwaltungen erstellen – wie an der folgenden Abbildung zu erkennen ist – regelmäßig eigene Bevölkerungsprognosen.

Abbildung 4: Anzahl der Kommunen die eigene statistische Daten erheben oder solche Zugriff haben und eigene Bevölkerungsprognosen erheben

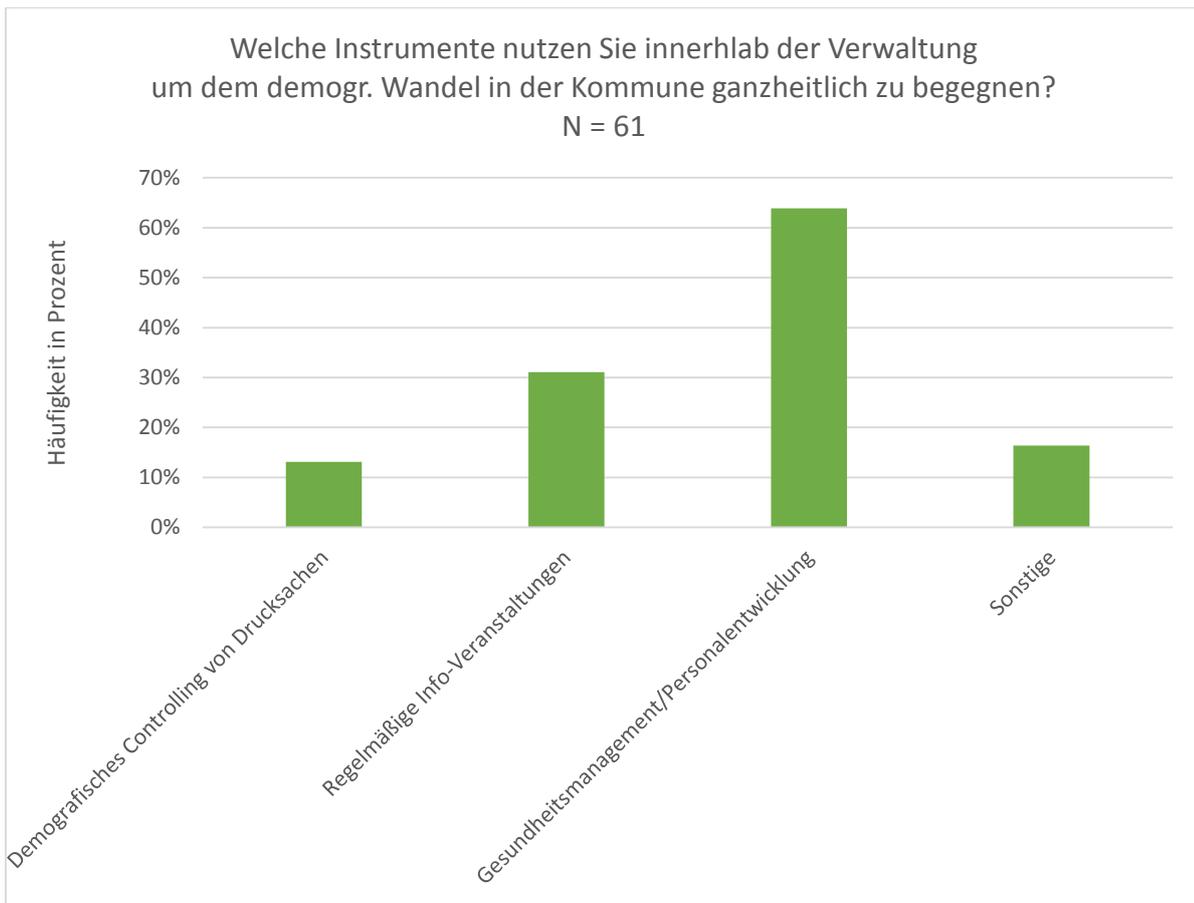


Quelle: Eigene Erhebung

3.5 Demografie-Checks finden kaum Anwendung

Fragt man nach den Instrumenten, mit denen innerhalb der Verwaltung ganzheitlich demografischen Veränderungen begegnet werden soll, so zeigt sich, dass insbesondere klassische, bereits in Verwaltungen implementierte Strukturen genutzt werden. Dazu zählen vor allem die Personalentwicklung und das Gesundheitsmanagement, welches mit einem besonderen Fokus auf demografische Struktur in der Verwaltung den „inneren demografischen Wandel“ erkennen und bearbeiten soll. Nichts desto trotz ist auch hier bemerkenswert, dass immerhin 36% der Verwaltungen dieses Instrument nicht mit dem Fokus auf demografische Veränderungen im eigenen Haus nutzen. Noch seltener werden regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Thema Demografie durchgeführt (31%). Kaum genutzt werden Controllinginstrumente wie ein Demografie-Check, die die direkt auf Drucksachen Einfluss nehmen (13%). Auch andere, frei zu nennende Instrumente werden mit 16% eher selten genutzt.

Abbildung 5: Genutzte Instrumente der Verwaltungen



Quelle: Eigene Erhebung

Trotz der Möglichkeiten die ein zentrales Steuerungsinstrument von Drucksachen haben, findet die Implementation solcher Möglichkeiten kaum Beachtung. Hier lohnt es, anzusetzen und zwei Fragen zu stellen. Dazu gehört zum einen nach bereits bestehenden Instrumenten und den Erfahrungen mit diesen zu fragen. In Potsdam wurde bspw. ein Demografiecheck eingeführt. Die Erfahrungen der jeweiligen Städte sollten Anhaltspunkte dazu geben, welche Möglichkeiten, Probleme und Grenzen ein solches Instrument innehat. Ein zweiter Punkt sollte die Frage stellen, welche Hürden der Einbettung solcher Lenkungsinstrumente im Weg stehen und wie diese möglicherweise gesenkt werden können. Ob dabei vergleichend oder individuell auf einzelne Kommunen und deren Analyse vorgegangen werden sollte bleibt an anderer Stelle zu klären.

4 Zusammenfassung

Der demografische Wandel wird nicht nur ländlich geprägte Regionen in Deutschland treffen. Auch in den größeren Städten ist das Thema präsent. Annähernd die Hälfte aller befragten

Kommunalverwaltungen sehen sich aktuell oder in den kommenden Jahren mit einer zumindest moderaten Schrumpfung konfrontiert. Doch auch Regionen, die nicht mit einem Bevölkerungsrückgang zu rechnen haben, werden von den demografischen Veränderungen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten betroffen sein. Das ist den meisten Kommunen mittlerweile auch bewusst. Auffällig ist jedoch, dass eine identifizierte Problemlage nicht zwangsläufig zu einer Erarbeitung von Gegenstrategien führt. Hier besteht noch erheblicher Handlungsbedarf. Warum Städte sich trotz erkannter zukünftiger Problemlagen nicht mit der Entwicklung von gesamtheitlichen Strategien auseinandersetzen muss in weiterführenden Arbeiten beantwortet werden. Hier besteht sicherlich auch in Zukunft eine Anschlussmöglichkeit.

Zu den noch ungenutzten Möglichkeiten zählt sicherlich auch die Implementation von Monitoringsystemen in Form von regelmäßigen Bevölkerungsvorausberechnungen. Fehlen diese, fehlt jedoch gleichzeitig die Datengrundlage für die Entwicklung einer individuellen Demografiestrategie. Auch innerhalb der Umsetzung strategischer Instrumente werden die Möglichkeiten von den hier befragten (großen) Kommunen in Deutschland keineswegs stringent genutzt. Eine an demografischen Herausforderungen innerhalb des eigenen Personals orientierte Personalentwicklung ist nicht der Standard. Ein Demografiecontrolling bildet gar die Ausnahme – trotz steter Forderungen der verschiedensten Verwaltungsexperten (Bauer 2009, S. 21).

5 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Aspekte des demografischen Wandels die im Verwaltungshandeln berücksichtigt wurden (in Prozent).....	5
Abbildung 2: Zusammenhang zwischen erwarteten Auswirkungen und tatsächlichem Einfluss des demografischen Wandels auf Kommunalverwaltungen.....	7
Abbildung 3: Geschätzte Stärke des demografischen Wandels auf kommunale Verwaltungen.....	8
Abbildung 4: Anzahl der Kommunen die eigene statistische Daten erheben oder solche Zugriff haben und eigene Bevölkerungsprognosen erheben	9
Abbildung 5: Genutzte Instrumente der Verwaltungen.....	10
Tabelle 1: Vierfeldertafel zu kleinräumigen Erhebungen im Zusammenhang mit deren Berücksichtigung unter Aspekten des demografischen Wandels.....	4
Tabelle 2: Vierfeldertafel zum Einfluss auf politische Entscheidungen und Herausforderungen für Kommunalverwaltungen.....	6

6 Literaturverzeichnis

- Bauer, Hartmut (2009): Demografische Herausforderungen für die Kommunen. Einführende Problemskizze. In: Hartmut Bauer, Christiane Büchner und Olaf Gründel (Hg.): Demografie im Wandel. Herausforderungen für die Kommunen. 2. Aufl. Potsdam: Univ.-Verl. (KWI-Schriften, 2), S. 11–21.
- Heinze, Rolf G. (2012): Anpassung oder Gestaltung? Institutionelle und kulturelle Erblasten in der Demografiepolitik. In: Michael Hüther und Gerhard Naegele (Hg.): Demografiepolitik. Herausforderungen und Handlungsfelder. Dordrecht: Springer, S. 49–67.
- Langhagen-Rohrbach, Christian; Gretschel, Sandra (2005): Westdeutsche Kommunen und der demographische Wandel. Ergebnisse einer Kurzbefragung und ihre Konsequenzen. In: Raumforschung und Raumordnung 63 (3), S. 223–231.
- Mäding, Heinrich (2009): Herausforderungen und Konsequenzen des demografischen Wandels für Kommunalpolitik und -verwaltung. In: Hartmut Bauer, Christiane Büchner und Olaf Gründel (Hg.): Demografie im Wandel. Herausforderungen für die Kommunen. 2. Aufl. Potsdam: Univ.-Verl. (KWI-Schriften, 2), S. 33–44.
- Neu, Marc; Strohmeier, Klaus Peter; Kersting, Volker (2011): Sozialberichterstattung als Grundlage für eine kommunale Politik gegen Segregation. In: Walter Hanesch (Hg.): Die Zukunft der "Sozialen Stadt". Strategien gegen soziale Spaltung und Armut in den Kommunen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, S. 219–237.

Sie benötigen weitere statistische Daten über die Landeshauptstadt Magdeburg?

Dann besuchen Sie uns im Internet auf www.magdeburg.de

Dort finden Sie auch sämtliche aktuelle Broschüren des Amtes für Statistik als pdf-Dokument zum Herunterladen (teilweise gebührenpflichtig) sowie unser interaktives Datenangebot.

start > bürger + stadt > stadt > statistiken

Verwaltung + Service

Leben in Magdeburg

Kommunalpolitik

Stadt

- Anreise + Verkehr
- Sehenswürdigkeiten
- Geschichte
- Wappen
- Ottostadt
- Goldenes Buch
- Ehrenbürger
- Ehrungen + Preise
- Städtepartnerschaften
- Ehrenamt + Freiwilligkeit
- Aktionen

Amt für Statistik

Statistik
Stadtgliederung
Demografie/Bürgerpanel
Wahlen
Publikationen

Die Veröffentlichungen unseres Amtes sind sehr vielfältig, informativ und umfassen viele Themen. Hier haben Sie die Auswahl. Die Links auf dieser Seite führen Sie zu unseren Publikationen.



Magdeburger Statistik
Statistisches Jahrbuch 2011



Magdeburger Statistik
Demografiebericht 2011



Magdeburger Statistik
Quartalsbericht 1/2012



Magdeburg in Zahlen
2012

Magdeburger Wahlatlas

Endgültige Ergebnisse Bundestagswahl 2013 - Erststimme - >> Wahlbeteiligung (einschl.geschätzter Briefwahl)

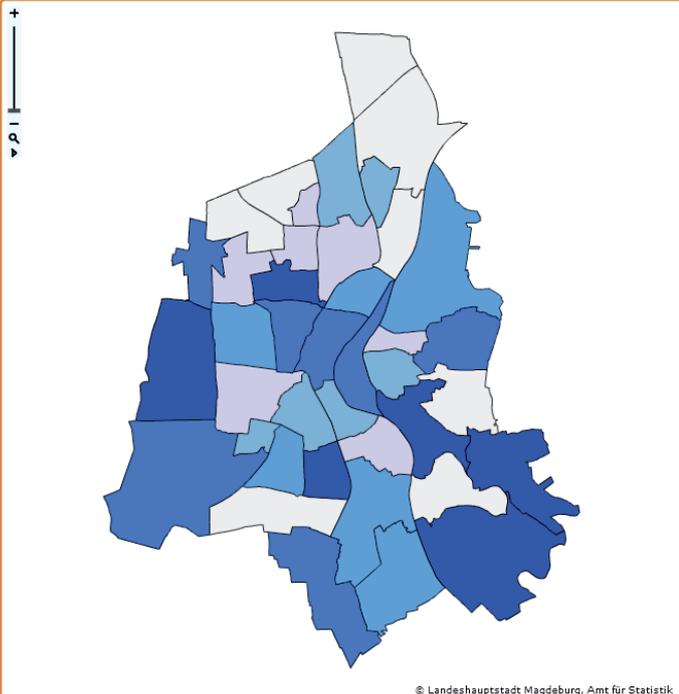
Daten
Filter
Hilfe

Stadteile_Flächen.shp

- 51,4 - 57,2
- 57,3 - 62,2
- 62,3 - 68,8
- 68,9 - 72,6
- 72,7 - 78,2
-

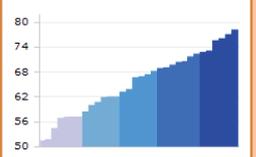
Stadteile_Flächen.shp

Name	Indikator
Briefwahl	-
Magdeburg gesamt	63,7



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Stadteil	Prozent
Alt Olvenstedt	71,7
Alte Neustadt	66,7
Altstadt	69,1
Barleber See	-
Berliner Cha...	69,7
Beyendorfer-S...	70,6
Beyendorfer...	-
Brückfeld	57,2
Buckau	62
Cracau	61,9
Diesdorf	73,1
Fermersleben	51,4
Gewerbegeb...	-
Großer Silbe...	-
Herrenkrug	68,2
Hopfgarten	72,8
Industriefaf...	-
Kannenstieg	56,9
Kreuzhorst	-
Leipziger St...	60,7
Lemsdorf	62
Neu Olvenst...	51,7
Neue Heust...	54,4
Neustädter ...	57,2



Inhaltsverzeichnisse der letzten 6 Statistischen Veröffentlichungen

Bundestagswahl am 22. September 2013

Ausgewählte Inhalte	Ergebnisse im Bundestagswahlkreis 69 und in der Landeshauptstadt Magdeburg
	Wahlkreis und Stadtergebnisse im Vergleich
	Stimmenanteile und Wahlbeteiligung im Vergleich zur Vorwahl
	Stärkste und schwächste Ergebnisse in den Wahlbezirken der Parteien
	Tabellen und Karten

Quartalsbericht 02/2013

Aktuelle Themen (Auszug)	Innerstädtische Umzüge Ergebnisse des Zensus 2011 Fremdenverkehr 2012 Jahrhunderthochwasser
Sonderbericht	Wohngeld
Wissenschaftlicher Beitrag	Zensus 2011: Bevölkerung in der Landeshauptstadt Magdeburg am 9. Mai 2011

Demografiebericht 2012

Ausgewählte Inhalte	Demografische Situation der Stadt Magdeburg
	Religionszugehörigkeit der Bevölkerung
	Familienstrukturen
	Pflegeaspekte
	Migration
	Bevölkerungsprognose

Bevölkerungsbroschüre 2013

Ausgewählte Inhalte	Die Bevölkerung der Stadt
	Ausländische Bevölkerung
	Wanderungsbewegungen
	Kleinräumige Bevölkerungsdaten auf Ebene der Stadtteile und Statistischen Bezirke
	Thematische Karten

Statistisches Jahrbuch 2012

Ausgewählte Inhalte	Stadtgebiet und Bevölkerung
	Gesundheit und Soziales
	Wirtschaft und Arbeitsmarkt
	Verkehr
	Energie und Umwelt
	Öffentliche Ordnung

Quartalsbericht 01/2013

Aktuelle Themen	Haushalte nach Stadtteilen Bautätigkeit Energieverbrauch im Winter
Bürgerpanel	Zufriedenheit mit dem Stadtteil Ausgaben für Wohnen
Sonderbericht	Kriminalität in Magdeburg
Wissenschaftlicher Beitrag	Zensus 2011

